



Gemeinde St. Moritz

Verwaltungsbericht 2016

St. Moritz®

Inhaltsverzeichnis

BEHÖRDEN DER GEMEINDE ST. MORITZ

BETRIEBS- UND ABTEILUNGSLEITER DER GEMEINDE

GEMEINDEORGANISATION

| | | |
|------------|---|-----------|
| 1 | PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT | 8 |
| 1.1 | Behörden | 8 |
| | 1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten | 8 |
| | 1.1.2 Gemeindevorstand | 9 |
| | 1.1.3 Geschäftsprüfungskommission | 9 |
| 1.2 | Allgemeine Verwaltung | 10 |
| | 1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2016 / Kanzlei | 10 |
| | 1.2.2 Friedhof | 10 |
| | 1.2.3 Einwohnerdienste | 10 |
| | 1.2.4 EDV-Abteilung | 14 |
| 1.3 | Finanzen und Steuern | 18 |
| | 1.3.1 Buchhaltung / Rechnungswesen | 18 |
| | 1.3.2 Steueramt | 20 |
| | 1.3.3 Pensionskasse | 20 |
| 1.4 | Polizeiwesen | 22 |
| 1.5 | Bauamt | 25 |
| | 1.5.1 Projektentwicklung | 25 |
| | 1.5.2 Baupolizei und Raumplanung | 29 |
| | 1.5.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall | 34 |
| | 1.5.4 Wasserversorgung | 43 |
| | 1.5.5 Werk- und Forstdienst | 48 |
| | 1.5.6 Liegenschaften | 63 |
| | 1.5.7 Energiestadt St. Moritz | 69 |
| 2 | GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND ERZIEHUNGSDEPARTEMENT | 71 |
| 2.1 | Sozialkommission | 71 |
| 2.2 | Schule und Bildung | 75 |
| | 2.2.1 Gemeindeschule | 75 |
| | 2.2.2 Dokumentationsbibliothek | 82 |
| | 2.2.3 Leihbibliothek | 84 |
| 3 | DEPARTEMENT VERKEHRSWESEN, TRANSPORTBETRIEBE, FEUERWEHR, ZIVILSCHUTZ. 88 | |
| 3.1 | Verkehrswesen | 88 |
| | 3.1.1 Autobuskommission | 88 |

| | | |
|-----|---|------------|
| 3.2 | Feuerwehr | 89 |
| 3.3 | Zivilschutz..... | 93 |
| 4 | KULTUR | 94 |
| 4.1 | St. Moritz Cultur | 94 |
| 5 | TOURISMUS / SPORT & EVENTS | 95 |
| 5.1 | Abteilung Tourismus | 95 |
| 5.2 | Sport | 107 |
| 6 | OVAVERVA | 108 |

Behörden der Gemeinde St. Moritz für die Legislaturperiode 2015 - 2018

| | | |
|--|---|---|
| Gemeindepräsident | Sigi Asprien | Präsidialdepartement Verwaltung Finanzen und Steuern Regionale Zusammenarbeit |
| Gemeindevorstände | Anita Urfer | Bildung, Soziales, Kultur |
| | Maurizio Pirola | Bau, Umwelt, Ver- und Entsorgung |
| | Michael Pfäffli | Energie, Sicherheit, Verkehr |
| | Regula Degiacomi | Tourismus, Sport, Gesundheit |
| Gemeinderäte | Prisca Anhand Markus Berweger Maurizio Cecini Martina Gorfer Adrian Lombriser Karin Metzger Biffi Toni Milicevic Beat Mutschler Fritz Nyffenegger | Rino Padrun Mario Salis Samuel Schäfli Christoph Schlatter Leandro A. Testa Gian Marco Tomaschett Susi Wiprächtiger Arno S. Wyss |
| Geschäftsprüfungs- kommission | Manuela Biffi Isabella Cominetti Remo Della Posta Gregor Joos Giordano Monigatti | |
| Kontrollstelle | RBT AG, St. Moritz | |
| Schulräte | Katia Caspani Albasini Daniel Holinger Riccardo Ravo Ruth Steidle Heidi Wyss | |

Betriebs- und Abteilungsleiter

| | | |
|-------------------------|--|--|
| Betriebsleiter | St. Moritz Energie | Patrik Casagrande |
| Schulleiter | Gemeindeschule Schuljahr 2015/2016 | Reto Matossi/Peter Gujer/ Andrea Vondrasek |
| | Schuljahr 2016/2017 | Peter Gujer/Daniela Frizzoni-Gmünder/ Andrea Vondrasek |
| Abteilungsleiter | Gemeindekanzlei Finanzen/Buchhaltung Steueramt/Einwohnerdienste Bauamt Infrastrukturen und Umwelt Gemeindepolizei Feuerwehr Tourismus/Sport & Events Touristische Infrastrukturen/ Ovaverva | Barbara A. Stecher/ Ulrich Rechsteiner Reto Hartmann Hannisepp Kalberer Claudio Schmidt Beat Lüscher Ruedi Birchler Fredy Zarucchi Martin Berthod Marco Michel |

Gemeindeorganisation



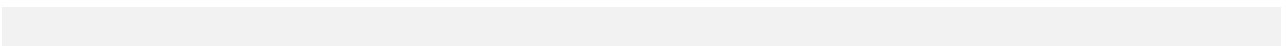
Die Leitung der Gemeindeverwaltung

Der Gemeindepräsident leitet die gesamte Gemeindeverwaltung.

Die Departementsvorsteher überwachen die Amtsführung ihrer Departemente.

Der Gemeindegemeinschaft koordiniert die Aufgabenerfüllung der Verwaltung.

Die Chefbeamten leiten die einzelnen Abteilungen und Ämter.



1.1 Behörden

1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten

Werte Damen und Herren, ich möchte kurz zurückblicken auf meine Aktivitäten und dann noch einige Eindrücke schildern.

Wie alle Präsidenten habe ich verschiedene Anlässe besucht und hie und da auch im Namen der Gemeinde die Anwesenden begrüsst. Es waren immer sehr herzliche Begegnungen, und die Teilnehmer schätzten es, hier in St. Moritz willkommen zu sein. Was auch noch zu meinen Aufgaben gehörte, war ein Behördenausflug zu organisieren, und ich glaube, wenn wir uns in die Ebene im Fextal zum Apéro versetzen, war dieser Anlass sicher, Petrus sei Dank, auch ein schönes Erlebnis. Speziell war auch die Sitzung im Zielgebäude, nochmals besten Dank den WM Organisatoren.

Vorletzten Samstag durfte ich noch die Jungbürger von St. Moritz zu einer Feier einladen. Auch dieses Treffen mit Eisstockturnier, Engadiner Museum und einem gutem Nachtessen habe ich als sehr unterhaltsam empfunden, die neun Jungbürger/Innen waren sehr nett und interessiert.

Ja, und dann war da noch diese Prinzessin Ambiente. Einige von euch waren regelmässige Stammzuhörer, hat mich sehr gefreut. Wir hatten sechs Konzerte und jedesmal wurde durch einen Sponsor allen Anwesenden ein Apéro offeriert. Im Schnitt haben 150 bis 200 Personen die Musik und ein Getränk oder ein Häppchen genossen. Im Voraus war es schwierig abzuschätzen, wie sich dieses Projekt entwickeln würde, aber im Nachhinein bin ich mit dem Resultat zufrieden, und ich möchte allen Sponsoren und den Musikanten ganz herzlich danken. Fast alle Musikgruppen haben hier Voluntari-Arbeit geleistet, ich schätze das sehr, vielen Dank.

Ja und dann war natürlich auch die gewöhnliche administrative Arbeit zu erledigen. Ich erwähne dies, weil ich den Mitgliedern der Gemeindeverwaltung ein Kränzchen winden möchte. Ich konnte jederzeit aufkreuzen und ich bin immer sehr zuvorkommend und freundlich bedient worden. Speziell erwähnen möchte ich Frau Gabi Bogner, sie hatte eine sehr schwere Bürde zu tragen, hat sich aber immer bemüht, alle Anliegen mit einem Lächeln zu erledigen. Ich glaube, dies ist ein Applaus wert. Vielen Dank!

Und nun zum Thema St. Moritz: Es haben sehr viele Anlässe stattgefunden, speziell auch im Sommer, sei es sportlich oder kulturell. Sehr viele Besucher konnten dadurch unsere wunderschöne Gegend geniessen und das Engadin kennenlernen. Aber nun komme ich zu dem wunden Punkt, und da kommt wieder Prinzessin Ambiente ins Spiel. Ich muss ja niemandem sagen, dass in unserem Ort, direkt oder indirekt, jeder vom Tourismus lebt. Und hier habe ich den Eindruck, dass sich im Dorf eine gewisse Eigendynamik entwickelt hat, die mir nicht so gefällt. Einerseits ist jeder mit sich beschäftigt, andererseits sind da noch Touristen. Gut ich gebe zu, ist etwas hart formuliert, aber schauen wir dies Mal mit meinen Augen als Landwirt an. Der Tourismus ist nun mal die einzige Milchkuh in unserem Stall und wenn wir ihre Milch wollen ist jeder verantwortlich für die gute Pflege unserer Milchkuh. Sehr viele pflegen sie vorbildlich, mit Leidenschaft und

Hingabe, andere meckern nur, weil die Kuh auch Mist macht. Ich bin aber überzeugt, dass man in dieser Richtung sehr viel mehr machen könnte, und zwar jeder von uns, wirklich jeder, einfach nur damit, wie er anderen Leuten und Touristen begegnet, sei es ein netter Gruss, eine Auskunft, eine Hilfeleistung, alles kleine Dinge, die ich oft vermisse. Habe selber oft erlebt, wie Fremde ein Gespräch mit uns schätzen und gute Eindrücke mitnehmen. Liebe St. Moritzer, tut mir leid, wenn ich als Champfêrer euch kritisiere, aber es soll eine konstruktive Kritik sein und ich schätze euch sehr.

Den Abschluss meiner Ansprache möchte ich mit einem Bild machen: Stellen sie sich vor, ein schöner Sommertag auf einem Hügel auf Alp Giop, dort steht die Milchkuh Murezza und die Prinzessin Ambiente streichelt sie. Ich bin überzeugt, sie verstehen, was ich damit anregen will.

Ich danke euch für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg als Gemeinderatspräsident und euch allen alles Gute, frohe Festtage und nur das Beste im 2017! Herzlichen Dank, euer Gemeinderatspräsident 2016, Arno Wyss.

Arno Wyss, Gemeinderatspräsident

1.1.2 Gemeindevorstand

Wie üblich tagte der Gemeindevorstand an den Montag-Nachmittagen und hielt seine ordentlichen Sitzungen ab. Zudem wurden teilweise Tagessitzungen oder weitere Halbtagesitzungen mit Fachgremien abgehalten. Insgesamt traf sich der Vorstand zu 49 Sitzungen, anlässlich welcher 928 verschiedene Geschäfte behandelt und weitgehend erledigt wurden. Des Weiteren wurden 259 Baugesuche traktandiert und abgewickelt. Die wesentlichsten Geschäfte sind in den verschiedenen Tätigkeitsberichten zuhanden des Gemeinderates aufgeführt und in der Engadiner Post publiziert worden.

Gemeindekanzlei

1.1.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde St. Moritz hat auch im vergangenen Jahr die Geschäftsführung der Gemeindeorgane, der Nebenbetriebe und der Verwaltungszweige geprüft.

Die Kommission war bestrebt, die ihr gestellten Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Die Mitglieder nahmen an Sitzungen des Gemeinderats, von St. Moritz Energie, Baukommission, Sozialkommission und Schulrat teil.

Die Geschäftsprüfungskommission hat zudem

- die getrennt geführte Rechnung der Sozialkommission geprüft
- die Beschlüsse aus den Sitzungsprotokollen des Gemeindevorstandes auf ihre Gesetzmässigkeit und Ausführung hin geprüft. Die dabei auftretenden Fragen und Unklarheiten wurden mit dem

Gemeindepräsidenten, dem zuständigen Vorstandsmitglied oder der Gemeindeschreiberin schriftlich bzw. mündlich behandelt und geklärt.

Gregor Joos, Präsident Geschäftsprüfungskommission

1.2 Allgemeine Verwaltung

1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2016 / Kanzlei

Im Jahr 2016 wurde das Stimmvolk an drei Wochenenden zur Urne gebeten. Insgesamt kamen zwölf eidgenössische Vorlagen und fünf kommunale Vorlagen zur Behandlung.

Gemeindekanzlei

1.2.2 Friedhof

| | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <i>Beisetzungen</i> | 22 | 33 | 32 | 23 |
| davon: | | | | |
| - Erdbestattungen | 4 | 7 | 5 | 6 |
| - Einäscherungen | 18 | 26 | 27 | 17 |
| <i>Bestattungsart:</i> | | | | |
| - Reihengräber | 4 | 7 | 7 | 6 |
| - Privatgräber | 2 | 6 | 5 | 6 |
| - Urnennischen oder Urnenwand | 9 | 6 | 9 | 2 |
| - Urnengräber | 7 | 10 | 8 | 5 |
| - Urnengemeinschaftsgrab | 0 | 4 | 2 | 4 |
| - Kindergräber | 0 | 0 | 1 | 0 |

Gabi Bogner, Friedhofverwaltung

1.2.3 Einwohnerdienste

Das vergangene Geschäftsjahr verlief für die Einwohnerdienste ohne besondere Vorkommnisse. Da es keine Gesetzesänderungen gegeben hat, war es ein ruhiges Jahr.

Unsere Tätigkeiten in Zahlen ausgedrückt sehen folgendermassen aus:

Anzahl Einwohner (Stand jeweils per 31.12./ohne Kurzaufenthalter und Grenzgänger Bewilligungen)

| <u>Jahr</u> | <u>Anzahl</u> |
|-------------|---------------|
| 2012 | 5'046 |
| 2013 | 5'051 |
| 2014 | 5'075 |
| 2015 | 5'047 |
| 2016 | 5'064 |

Anzahl bearbeitete Ausländerbewilligungen:

| <u>Jahr</u> | <u>Anzahl</u> |
|-------------|---------------|
| 2012 | 4'548 |
| 2013 | 5'323 |
| 2014 | 4'709 |
| 2015 | 5'165 |
| 2016 | 4'518 |

Anzahl ausgestellte Einheimischen-Ausweise:

| <u>Jahr</u> | <u>Anzahl</u> |
|-------------|---------------|
| 2012 | 619 |
| 2013 | 484 |
| 2014 | 492 |
| 2015 | 539 |
| 2016 | 362 |

AHV-Zweigstelle

Sämtliche Formulare der Sozialversicherungsanstalt können direkt bei uns bezogen werden. Davon machen die Leute auch regen Gebrauch. Obwohl alle Formulare auch via Internet abrufbar sind, kommen die Kunden lieber zu uns an den Schalter, weil viele unsere Unterstützung beim Ausfüllen der Formulare brauchen.

Obwohl die Formulare für die Anmeldung der IPV seit Jahren unverändert sind, müssen wir beim Ausfüllen dieser Formulare oft helfen. Sehr viele ausländische Personen machen von der Möglichkeit der Krankenkassen-Prämienrückerstattung Gebrauch, weil das Ausfüllen alleine wegen der Sprache ein Problem für die Kunden darstellt. Die Beschaffung der richtigen Unterlagen ist für uns oft sehr aufwendig, da es nicht selten vorkommt, dass ein Gesuch mehrmals mit den falschen Unterlagen eingereicht wird.

Jahresbericht 2016 – Anmeldung für IPV 2016 (Bezug Prämienverbilligung KVG)

Im Jahr 2016 wurden der AHV-Zweigstelle St. Moritz insgesamt 401 Anmeldungen zum Bezug von Prämienverbilligung zur Bearbeitung und Weiterleitung zugestellt oder abgegeben.

Diese Anmeldungen werden durch uns auf ihre Richtigkeit und Konformität überprüft und bestätigt. Zusätzlich wird geprüft, ob die Antragsteller beim Sozialamt der Gemeinde St. Moritz angemeldet sind.

Die Anmeldungen werden anschliessend an die Sozialversicherungsanstalt Graubünden, Chur, weitergeleitet. Über die weitergeleiteten Anmeldungen wird eine interne Kontroll-Liste geführt.

Arbeitsamt

In diesem Arbeitsbereich hat es grosse Neuerungen gegeben. Die Gemeinde ist immer noch die Anlaufstelle für die Erstanmeldung zur Arbeitslosigkeit. Doch danach haben wir mit den Versicherten bis zur Abmeldung der Arbeitslosigkeit nur noch selten Kontakt. Sämtliche Formulare müssen die Versicherten direkt der entsprechenden Arbeitslosenkasse und/oder dem zuständigen Regionalen Arbeitsvermittlungsbüro zustellen. Für die Arbeitsämter sind damit die ganzen Kontrollaufgaben dieser Formulare weggefallen.

Überprüfung Krankenversicherungs-Obligatorium (KVG-Obligatorium)

Seit dem 1. Juni 2003 sind im Kanton Graubünden die Gemeinden für die Einhaltung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) zuständig. In dieser Funktion unterliegt den Gemeinden auch die Kontrolle betr. Krankenversicherungspflicht.

Grundsätzlich müssen sich alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, mit einer Aufenthalts- oder einer Niederlassungsbewilligung, bei einer anerkannten schweizerischen Krankenkasse versichern.

Keine Regel ohne Ausnahmen! Auf Grund des Personenfreizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der EU/EFTA gibt es Bewilligungsarten, welche sich unter gewissen Voraussetzungen von der Versicherungspflicht in der Schweiz befreien lassen können (Grenzgänger, Kurzaufenthalter, Jahres- und Niederlassungsbewilligungen ohne Erwerbstätigkeit etc.). Bedingung für eine Befreiung ist eine Bestätigung des ausländischen Versicherers, dass dieser die volle Deckung gemäss der KVG-Grundversicherung in der Schweiz übernimmt.

Bei Wechsel der Ausländerbewilligung (**L** auf **B** oder **B** auf **C**) werden die betroffenen Personen zur Erbringung eines neuen Versicherungsnachweises aufgefordert.

Auch zuziehende Personen mit den Bewilligungen **B** und **C** haben einen neuen Versicherungsnachweis beizubringen.

Die zahlenmässig grösste Anzahl Bewilligungen machen die Kurzaufenthalter, **L** - Bewilligung aus (ca. 2'000 in der Wintersaison). Diese werden in der Regel über die Kollektivversicherung des Arbeitgebers versichert. Da die Kontrolle jedes Einzelnen sehr aufwendig wäre, müssen wir uns in diesem Bereich auf Stichproben beschränken.

Alle Arbeitgeber werden orientiert und aufgefordert uns die Listen der Angestellten mit Kollektiv-Krankenkassenversicherung zu melden.

Bei nachgewiesener Beibehaltung des Wohnsitzes im Ausland und regelmässiger Reise an diesen Wohnsitz, können sich **neu** auch **Kurzaufenthalter** vom KVG-Obligatorium in der Schweiz befreien lassen.

Die arbeitsintensivste Bewilligungsart sind die Grenzgänger, welche sich mit einem Gesuch von der Krankenversicherungspflicht in der Schweiz befreien lassen können. Mit dem Gesuch muss eine Bestätigung des ausländischen Versicherers (z.B. für Italien; Kopie der Tessera Sanitaria) eingereicht werden. Nach Überprüfung der eingereichten Unterlagen wird der Gesuchsteller im Normalfall mit einem „Befreiungsbrief“

und einer Gebühr von CHF 20.00 von der Krankenversicherungspflicht in der Schweiz befreit. Die Gültigkeitsdauer der Befreiung ist identisch mit der Bewilligungsdauer. Die Einreichung des Gesuches muss innert 3 Monaten seit Einreisedatum erfolgen. Müssen die Personen nach abgelaufener Frist von 3 Monaten zur Gesuchstellung aufgefordert werden, wird eine zusätzliche Gebühr von CHF 15.00 pro Aufforderung in Rechnung gestellt.

Gemäss vorheriger Ausführungen können sich neu auch Kurzaufenthalter vom KVG-Obligatorium befreien lassen. Die Gesuchstellung, Überprüfung und Befreiung erfolgt im gleichen Rahmen wie bei den Grenzgängern. Zur Zeit halten sich diese Gesuche noch in bescheidenem Rahmen.

Befreite Grenzgänger/Kurzaufenthalter (inklusive der nichterwerbstätigen Familienangehörigen):

| | | |
|------------------|---|---|
| Jahr 2003 | = | 465 Personen |
| Jahr 2004 | = | 720 Personen |
| Jahr 2005 | = | 637 Personen |
| Jahr 2006 | = | 759 Personen |
| Jahr 2007 | = | 775 Personen |
| Jahr 2008 | = | 885 Personen |
| Jahr 2009 | = | 842 Grenzgänger / 4 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2010 | = | 996 Grenzgänger / 2 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2011 | = | 1071 Grenzgänger / 3 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2012 | = | 1392 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2013 | = | 1538 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2014 | = | 1568 Grenzgänger / 7 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2015 | = | 1469 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter |
| Jahr 2016 | = | 1668 Grenzgänger / 10 Kurzaufenthalter |

Halbjährlich müssen wir dem Gesundheitsamt Graubünden mittels Excel-Tabelle namentlich mitteilen, welche Grenzgänger/Kurzaufenthalter von der Krankenkassen-Versicherungspflicht befreit wurden bzw. eine Schweizer Krankenkasse haben.

Auch die Schweizer Bürger unterliegen dieser Kontrolle, im Speziellen die aus dem Ausland zuziehenden Personen. Bei Ortswechsel innerhalb der Schweiz ist die Kontrolle durch die Krankenkassen selbst gut organisiert, d.h. eine Person wird erst freigegeben, wenn der Nachweis einer neuen Krankenkasse vorliegt. Diese Praxis bewährt sich jedoch im wirklichen Leben nicht zu 100%.

Kommt eine Person der mehrmaligen Aufforderung zur Erbringung des Krankenkassen-Nachweises nicht nach, so hat die Gemeindebehörde die Möglichkeit diese Person zwangsweise einer Schweizer Krankenkasse zuzuweisen.

Im abgelaufenen Jahr mussten 2 Personen zwangsweise durch die Gemeinde einer Krankenkasse zugewiesen werden.

Yvonne Rizzi, Leiterin Einwohnerdienste
Roland Weingart

1.2.4 EDV-Abteilung

Allgemein

Die Zusammenarbeit der Gemeinden Pontresina, Celerina, St. Moritz und der Firma i-community AG betreffend Rechenzentrum-geht bereits ins dritte Jahr. Die gemachten Erfahrungen zeigen, dass es bei solchen Lösungen zu Engpässen kommen kann, je nachdem welche Programme gleichzeitig genutzt werden. Die Engpässe, welche während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-community AG innert nützlicher Frist behoben werden.

Auch bei der Gemeinde St. Moritz sind immer mehr Notebooks, Smartphones und iPads im Einsatz mit mobilen Zugriffsmöglichkeiten auf die E-Mail-Dienste und die Daten des Netzwerkes. Um diese Endgeräte geschäftlich optimal zu nutzen, werden diese über unseren Exchange-Mail-Server im Bereich Outlook und E-Mail intern und extern synchronisiert.

Benutzer, welche die Möglichkeit des vollen Datenzugriffes von Aussen auf unser Netzwerk haben, müssen sich aus Datensicherheitsgründen mit einer 2-Weg-Authentifizierung (mit Token) im Netzwerk der Gemeinde St. Moritz anmelden. Zur Zeit sind es 15 Benutzer, die diesen Service nutzen.

Im Hardware-Bereich wurden neu integriert:

- Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Glasfaser-Verbindungen mussten nachfolgende LWL-Switches gekauft und in Betrieb genommen werden:
 - 1 Cisco Catalyst 3750X für den Ausbau am Standort OVAVERVA
 - 1 Cisco Catalyst 2960X für den Standort Pumpwerk Ludains
 - 1 Cisco Catalyst 2960X für den Standort Eisarena Ludains
 - 1 Cisco Catalyst 2960X für den Standort Parkhaus Quadrellas/Einfahrt/Technikraum

- Folgende iPad Pro wurden angeschafft und ins Netzwerk integriert:
 - 1 für Gemeindepräsident Sigi Aspion
 - 4 für Gemeindevorstand St. Moritz
 - 1 für Beat Lüscher, Bauamt
 - 1 für Ulrich Rechsteiner, neuer Gemeindeschreiber

- Damit kurze Unterbrüche in der Stromversorgung überbrückt werden können, wurden die wichtigsten Geräte/Switches über neue USV-Geräte (USV = Unterbrechungsfreie Stromversorgung) angeschlossen. Es wurden neu integriert bzw. ersetzt:
 - 1 USV, Smart-UPS RT 2200VA Tower, im Server-Raum Gemeindehaus, Notstromversorgung für die Firewall und alle Switches
 - 5 USV, Smart-UPS 750 VA LCD230V, für die Notstromversorgung der Switches an den Standorten: Sportsekretariat/Spedition, Rathaus/Büro IT 2. OG, Gemeindepolizei/Rack auf Dachboden, Gemeindepolizei/Zentrale Kommandopult, Parkhaus Quadrellas/Technikraum

- Esther Späni, Tourismus, erhielt einen zusätzlichen Schacht für ihren Drucker.

- Da der alte Plotter im Bauamt vermehrt Fehldrucke lieferte, wurde dieser durch einen neuen Plotter, HP Designjet T1300, ersetzt.
- Das DRC (Disaster Recovery Center) wurde im Frühling vom Server-Raum im Rathaus in die IT-Räume des OVAVERVA verlegt, da dort mehr Platz zur Verfügung steht.

Im Softwarebereich wurden nachfolgende Neuerungen eingeführt:

- Bei unseren Hauptapplikationen NEST und Abacus wurde im Herbst ein Update auf die Version 2015 durchgeführt. Diese Vorarbeiten waren erforderlich, damit im nächsten Jahr im Abacus das HRM2 eingeführt werden kann.
- Das Programm der Kaba-Schliessanlage musste mit der Einführung der neuen Zeiterfassung, Programm der Zeit AG, angepasst werden.
- Beim Bauamt wurde 1 zusätzliches Programm Nuance Power PDF Standard eingeführt.
- Die 3 Lizenzen des Programms Adobe Creative Cloud, 2 im Einsatz beim Bauamt und 1 beim Tourismus, wurden verlängert.
- Die Updates der Branchensoftware wurden gemäss den Anweisungen der Programm-Supporter durchgeführt.
- Je nach Bedarf wurden neuen Benutzern die entsprechenden Programme zugewiesen.

Netzwerk

Das grösste und intensivste Projekt in diesem Jahr war die Einbindung der neuen IP-Telefonie-Anlage in unser Netzwerk. Die Umstellung auf die IP-Telefonie war notwendig, da ab 01.01.2018 analoge Telefonanlagen nicht mehr betrieben werden können. Beim Neubau des OVAVERVA Hallen- und Sportbades kam bereits diese neue IP-Telefonie-Technik zum Einsatz.

Weitere Aussenstandorte der Gemeinde, welche per LWL-Leitung mit dem Rathaus verbunden sind, wurden ebenso mit der neuen Telefonie ausgerüstet und sind nun auf dem neusten Stand der Technik. Das Projekt wurde durch die Firma METELCOM, Samedan, sehr kompetent und zeitgerecht umgesetzt.

Die Eisarena Ludains wurde per Mai 2016 in das Gemeinde-Netzwerk integriert. Die Anbindung erfolgte mit einer LWL-Verbindung via Hallenbad & Sportzentrum.

Das Schulhaus Grevas ist seit Mai 2016 mit einer LWL-Verbindung via Eisarena Ludains mit dem Netzwerk verbunden. Dies dient auch als Vorarbeit für eine spätere Vollintegration der Gemeindeschule in das Gemeinde-Netzwerk.

Die WC-Anlage Piazza Rosatsch erhielt eine LWL-Anbindung vom Hallenbad & Sportzentrum aus für den Betrieb des Gratis-WLAN und der Video-Überwachung an diesem Standort.

Das Abwasser-Pumpwerk Ludains ist auch mittels LWL-Leitung mit der nahegelegenen Eisarena Ludains verbunden.

Mit der Einführung der neuen Rechenzentrums-Lösung änderte sich auch einiges in der ganzen Sicherheitsumgebung des Netzwerkes. Alle Sicherheitsüberprüfungen im Netzwerk erfolgen jetzt zentral über das Rechenzentrum in Lupfig AG. Als Zugriffsüberwachung ins Internet ist Z-scaler im Einsatz. Spam-Mails werden durch ein Programm von Message Labs geblockt.

Mit der neuen Lösung wurde auch die Datensicherheit und -verfügbarkeit deutlich erhöht, sind doch die Daten zusätzlich zum Rechenzentrum noch bei i-Community AG in Buchrain und bei der Gemeinde St. Moritz im DRC (DatenRecoveryCenter) gesichert. Die Datensicherung erfolgt vollautomatisch im Rechenzentrum.

Das Mail-Store-Programm, welches alle eingehenden und ausgehenden Mails speichert, hat auch im vergangenen Jahr gute Dienste geleistet.

Das IT-Netzwerk der Gemeindeverwaltung St. Moritz / Zivilstandsamt OE besteht zur Zeit aus:

- div. virtualisierte Server im RZ Lupfig AG
- 92 IT-Arbeitsplätze
- 92 Benutzer-Kontos für Terminal-Services
- 103 Mail-Kontos im Hosted Exchange
- 18 Notebooks Windows (davon 6 Gde-Vorstand)
- 1 MacBook Pro (D'Aloisio F.)
- 2 iPads
- 7 iPad Pro (5 Gde-Vorstand + Gemeindeschreiber, 1 Lüscher B., 1 Rogantini D.)
- 8 Multifunktions-Farb-Kopierer von Ricoh
- 48 Netzwerkdrucker
- 1 HP Designjet T1300
- 2 Firewalls
- 6 USVs
- den gemieteten LWL-Verbindungen:
 - Rathaus – Lupfig AG (upc, Haupt-Verbindung zum Rechenzentrum)
 - Rathaus – Grundbuchamt Region Maloja
 - Rathaus – Hallenbad & Sportzentrum
 - Rathaus – Gemeindepolizei
 - Rathaus – Altes Schulhaus
 - Hallenbad & Sportzentrum – Ludains Eisarena
 - Hallenbad & Sportzentrum – WC Rosatsch
 - Hallenbad & Sportzentrum – Feuerwehr Stützpunkt
 - Ludains Eisarena – Schulhaus Grevas

Der Netzwerk-Betrieb funktionierte im Jahre 2016 gut. Zu ungeplanten Unterbrüchen, die die täglichen Arbeiten beeinträchtigten, kam es sehr selten. Die monatlich durchgeführten Server-Wartungen wurden nach Plan ausgeführt und verliefen problemlos. Die Benutzer wurden vorgängig per Mail über die Server-Wartung informiert.

Wir stellen jedoch fest, dass es nach Programm-Updates oder Versionen-Wechsel immer wieder vorkommt, dass Anpassungen notwendig werden, damit das betroffene Programm wieder so funktioniert wie vor dem Update.

Die Zusammenarbeit mit unserem Hardware-Supporter, i-Community AG, St. Moritz, hat soweit gut funktioniert. Die Anbindung der Aussenstandorte Eisarena Ludains, Schulhaus Grevas, WC Rosatsch und Feuerwehr Stützpunkt erfolgte ohne nennenswerte Probleme.

Zur Zeit läuft die RZ-Lösung mit kleinen Ausnahmen zu aller Zufriedenheit.

Webseite der Gemeinde St. Moritz

In der Zeit vom **1.01.2016 – 31.12.2016** gab es **44'087 Nutzer** (Zugriffe) auf der Webseite der Gemeinde St.Moritz. **58,2 %** davon waren neue Besucher, **41,8 %** waren ehemalige Besucher. Mit **3,31** besuchten Seiten pro Sitzung resultierten bei gesamthaft **73'219** Sitzungen **229'267** Seitenaufrufe. Die durchschnittliche Besuchszeit auf der Webseite lag bei **2 Minuten 14** Sekunden.

Die meisten Besuche auf der Webseite resultierten in den Monaten Januar-März, Juli/August und November/Dezember.

Den grössten Nutzen kann eine Webseite nur erbringen, wenn sie immer aktuell ist. Wir bemühen uns dieses Anliegen zu erfüllen, sind jedoch auch auf die jeweils zuständigen Stellen/Abteilungen angewiesen, um die Inhalte aktuell zu halten.

Die neue Webseite wird mit dem CMS TYP03 bewirtschaftet. TYP03 hat den Vorteil, dass berechnigte Stellen Inhalte und Publikationen im zugeteilten Bereich der Webseite eigenständig bewirtschaften können und dafür auch die Verantwortung tragen.

Auf unserer Webseite wird diese Möglichkeit durch das Bauamt und die Gemeindeschule St. Moritz genutzt. Im Dezember 2015 erfolgte der Relaunch der Webseite von St. Moritz Tourismus, im Januar 2016 der Relaunch der Webseite der Gemeinde St. Moritz.

Leasing / Anschaffungen

Per Ende 2016 waren nachfolgende Hard- und Software im Leasing-Vertrag:

- 28 Drucker, Kat. 1 – 3
- 15 ThinClient Igel UD5
- 6 Desktop Standard
- 5 Desktop Office, Compaq 6305 Pro MT
- 12 Workstations, HP
- 15 Notebook HP Pro Book 6570b
- 1 Notebook McBook Pro
- 35 Monitore 24“, HP

- 4 Windows SAL
- 92 Office Standard 2010
 - 1 SQL Standard Core Anteil NEST
 - 1 2 Core für Branchen VM STM
- 103 Exchange User inkl. AntiSpam
- 92 Citrix XenDesktop Premium Edition
 - 9 Adobe Standard Liz.
 - 3 MindJet MindMapping

Per Ende 2016 wurden neu angeschafft:

- 7 iPad Pro (5 für Gemeindevorstand, 1 Bauamt und 1 Kanzlei)
- 4 Cisco Switches, 1 Catalyst 3750X, 3 Catalyst 2960X, für LWL-Verbindungen
- 1 USV Smart-UPS RT 2200VA Tower
- 5 USV, Smart-UPS 750 VA LCD230V
- 1 Plotter, HP DesignJet T1300

- 1 Zeiterfassungs-Programm der Firma Zeit AG

Das IT-Budget 2016 wurde im Bereich „Anschaffungen EDV-Anlage“ um rund CHF 8'000.00 unterschritten. Das Konto „Unterhalt und Betrieb EDV“ wurde eingehalten.

Roland Weingart, EDV-Abteilung

1.3 Finanzen und Steuern

1.3.1 Buchhaltung / Rechnungswesen

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von **CHF 2'764'491.31** ab. Die Jahresrechnung 2016 enthält zusätzliche Abschreibungen von CHF 3.5 Mio. Die Aktien der Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG wurden per Ende Jahr zum Steuerwert von CHF 923'740.00 bewertet, dies führt zu einer Abwertung von CHF 390'023.00. Das Dotationskapital an St. Moritz Energie wurde um CHF 3.5 Mio. erhöht.

Zusätzliche Abschreibungen:

| | | |
|------------------------------|------------|---------------------|
| Altlasten Bau Feuerwehrdepot | CHF | 3'500'000.00 |
| Total | CHF | 3'500'000.00 |

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 wurde im Vergleich mit dem Budget 2016 durch folgende Mehreinnahmen und Mehraufwand beeinflusst:

Grosse Abweichungen Ertrag/Aufwand:

| | | |
|--|------------|---------------------|
| Einkommens- und Vermögenssteuern | CHF | -1'894'000.00 |
| Quellensteuern | CHF | 746'000.00 |
| Gemeindesteuern iur. Personen | CHF | 718'000.00 |
| Grundstückgewinnsteuern | CHF | -970'000.00 |
| Handänderungssteuern | CHF | 880'000.00 |
| Minderaufwand Spital Oberengadin | CHF | 525'000.00 |
| Anschlusstaxen Wasser | CHF | 502'000.00 |
| Anschlusstaxen Abwasser | CHF | 1'267'000.00 |
| Betriebskostenanteil ABVO | CHF | 1'228'000.00 |
| Total Abweichungen Ertrag/Aufwand | CHF | 3'062'000.00 |

Investitionsrechnung

Im Jahre 2016 wurden **CHF 22'683'365.83** Nettoinvestitionen getätigt. Davon sind CHF 13'983'584.40 im Investitionsbudget enthalten (budgetiert CHF 18'871'200.00). Die Erweiterung des Schalters bei der Polizei wurde nicht ausgeführt. Beim Stassenbau wurden nicht alle Arbeiten ausgeführt. Da die Schanze nicht gebaut wird, ist die Wasserzuleitung ab Champfèr nicht nötig. Rückstellungen aus dem Vorjahr bei den diversen Planungen wurden aufgehoben.

Zu Lasten von Abstimmungskrediten wurden total CHF **8'699'781.43** verbucht. Folgende Aufwendungen sind verbucht worden: Beitrag St. Moritz an Sanierung Engadiner Museum CHF 1'077'250.00, Feuerwehrdepot inkl. Altlasten CHF 2'693'615.00, Kita Schulhaus Grevas CHF 947'597.32, Projektierung ARA S-chanf CHF 808'449.97, Paracelsusgebäude CHF 247'580.28, Sportzentrum Hallenbad Ovaverva CHF 384'145.05, FIS WM 2017 CHF 2'599'647.82, Beitrag Bund für FIS WM 2017 CHF 800'000.00, Olympia Schanze CHF 102'899.46, Altlasten Olympia Schanze CHF 511'831.95 und Kreisel Signal West CHF 126'764.58.

Finanzierung

Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) beträgt CHF 15.1 Mio. (66.35 %). Dies ergibt einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 7.6 Mio.

1.3.2 Steueramt

Gemeinde St. Moritz Steuereinnahmen

| Wirksam im Jahre | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------|------|------|------|------|------|
| Planjahre | | | | | |
| Bemessungsjahr | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| Steuerfuss | 60% | 60% | 60% | 60% | 60% |

Gemeindesteuern

| | | | | | |
|---------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 1 natürliche Personen | 19'820'787 | 19'127'117 | 20'811'447 | 23'275'517 | 20'531'333 |
| iur. Personen | 3'540'074 | 2'149'575 | 3'270'339 | 3'848'556 | 6'217'599 |
| 2 Quellensteuern | 3'016'413 | 4'366'870 | 4'389'197 | 4'746'994 | 4'545'587 |
| 3 Liegenschaftensteuern | 2'072'756 | 2'320'193 | 2'459'175 | 2'537'606 | 2'623'681 |
| 4 Erbschaftssteuern | 208'547 | 209'323 | 422'084 | 311'496 | 387'907 |
| 5 Grundstückgewinnsteuern | 9'923'037 | 11'093'199 | 8'760'375 | 6'725'384 | 3'030'078 |
| 6 Handänderungssteuern | 5'309'219 | 9'700'208 | 3'245'799 | 3'150'931 | 2'879'844 |
| Total | 43'890'833 | 48'966'485 | 43'358'415 | 44'596'484 | 40'216'029 |
| | | | | | |
| Total 1 + 2 | 26'377'274 | 25'643'563 | 28'470'983 | 31'871'067 | 31'294'520 |
| | | | | | |
| Total 3 - 6 | 17'513'559 | 23'322'923 | 14'887'432 | 12'725'417 | 8'921'510 |
| | | | | | |
| Total 1 - 3 | 28'450'030 | 27'963'756 | 30'930'158 | 34'408'673 | 33'918'201 |
| | | | | | |
| Total 4 - 6 | 15'440'803 | 21'002'730 | 12'428'257 | 10'187'811 | 6'297'829 |
| | | | | | |
| in % von Vorjahr 1 - 3 | 96.65% | 98.29% | 110.61% | 111.25% | 98.57% |
| 2012=100 % 1 - 3 | 100.00% | 98.29% | 108.72% | 120.94% | 119.22% |
| 2012=100 % 4 - 6 | 100.00% | 136.02% | 80.49% | 65.98% | 40.79% |

Reto Hartmann, Leiter Rechnungswesen

1.3.3 Pensionskasse

Die Pensionskassenkommission versammelte sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen.

Der Pensionskasse gehörten per Ende Dezember 2016 an:

203 Anzahl Aktive/Risikoversicherte
135 Rentenbezüger
5 Pensionierungen
33 Eintritte
40 Austritte

Todesfälle 2016: 4 Pensionierte

Durch die schwierige Anlagesituation hat sich das Ergebnis des Rechnungsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Das Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen betrug CHF 1'461'354.26, (Vorjahr CHF 6'162'272.17). Der Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44 BVV 2 betrug per 31.12.15 98.1 %, (VJ 99.2 %). Der Rückgang beim Deckungsgrad ist auf das tiefere Netto-Ergebnis der Vermögensanlage und einer leichten Senkung des technischen Zinssatzes zurückzuführen.

Das Anlageergebnis für das Jahr 2015 betrug 1.6 % (VJ 7.3 %). Für das Jahr 2016 erwarten wir trotz dem schwierigen Anlageumfeld ein verbessertes Anlageergebnis von rund 3.3 %.

Anlagen

2015 wurde eine ALM Studie erstellt. Um Kosten zu sparen wurde die Anlagestrategie angepasst. Neu haben wir nur noch zwei Passiv-Mandate bei zwei Anbietern. Dadurch können Bankspesen eingespart werden.

Personelles

Die Kommission der Pensionskasse setzt sich per 31.12.2016 wie folgt zusammen:

Stoffel Hans, Präsident
Späni Esther, St. Moritz Tourismus Sport & Events
Knobel Peter, St. Moritz Energie
Nyffenegger Fritz, Gemeinderat
Padrun Rino, Gemeinderat
Weingart Roland, Gemeinde St. Moritz

Hartmann Reto (Verwalter)

Hans Stoffel, Präsident

1.4 Polizeiwesen

Zusammenfassung der Kernkompetenzen

Hauptaufgaben

Durchsetzung von Ruhe und Ordnung im Rahmen unserer Gemeindegesetze und Vorschriften, Verkehrs- und Patrouillendienst im ganzen Gemeindegebiet, mit Schwerpunkt ruhender Verkehr, Fusspatrouillen, Verkehrsregelung, Auskunftsdienst und Hilfeleistungen an Bürger und Gäste, Parkkontrollen, Signalisation und Umleitungen, Baustellen, sichtbare Präsenz und Zustelldienste für Betriebsamt und Einwohnerdienste.

Verwaltungspolizei und Telefondienst, Einsatz der Patrouillen, Bootsplätze, Fischereiwesen, Hundekontrolle, Fundbüro, Taxi- und Kutscherwesen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte.

Zusatzdienste und Verkehrsregelung anlässlich Sportevents, Kulturveranstaltungen, regionalen Grossanlässen auf Gebiet der Gemeinde St. Moritz, Zusammenarbeit mit der Regional- und Verkehrspolizei / Kantonspolizei Graubünden, der Verkehrstechnik, der Verkehrserziehung sowie der Securitas im Behördendienst.

Veranstaltungen

Bob und Skeleton, Alpine Welt- und Europacuprennen, IPC Meisterschaften, diverse Automobilanlässe, Polo on Snow, White Turf, Engadin Skimarathon, Winter- und Sommerconcours, Longines CSI, Galerie- und Dorffest, Community Policing Aktionen, Sommermärkte, Inline Marathon, Luna Park, mehrere Radveranstaltungen etc.

Erträge / Einnahmen

Parkplatzbewirtschaftung

Sämtliche Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung (Parkhäuser/Parkräume und Parkuhren) werden der Gemeindemaschine überwiesen.

Verwaltungspolizei / Schaltereinnahmen

| | CHF |
|---|------------|
| Gesamtinkasso Verwaltungspolizei | 550'417.85 |
| Enthaltend Parktickets/P-Gebühren/Mofas/Taxiprüfungen/Vereinatickets etc. Die jährlichen Hundetaxen/Taxirechnungen werden direkt der Gemeindemaschine einbezahlt | |
| Fischerei (Kanton und Gemeinde) inkl. Bootsplätze/Fischkalter | 10'119.00 |
| Fundbüro Gebühren | 275.00 |
| Park- und Sonderbewilligungen Schalter | 28'522.00 |

Übrige Einnahmen Polizei 2016

| | <i>CHF</i> |
|---|------------|
| 20 Sheriffklammern / div. Park Gebühren | 1'000.00 |
| 10 Abschleppesätze (direkte Abrechnung mit Abschleppdienst) | . |
| 21 Polizeiordnung / Ordnungsbussen wg. Nachtruhe / Sitte und Anstand / Musiklärm / Hundegesetz / Taxigesetz | 1'653.10 |
| 9 Verzeigungen Gerichtliche Verbote an Bezirksgericht Maloja | . |
| 60 Zustellungen Betreibungsamt Oberengadin - Bergell | 540.00 |
| Einnahmen Handsender | 1'000.00 |
| Zustellungen Aufenthaltsbewilligungen (Fremdenkontrolle) | 264'326.50 |

Ordnungsbussen OBG

| | <i>CHF</i> |
|----------------------------|------------------|
| Gesamtertrag | 116'961.60 |
| Gemeindeanteil St. Moritz* | 80'151.10 |

* von den eingenommenen Bussgeldern gehen 30% an die Verkehrsadministration der Kantonspolizei, welche auch die Bussenverwaltung führt, die Drucksachen herstellt und ausliefert.

Budget

Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr unter dem Kostenrahmen gehalten werden. Beim Budgetposten Signalisation / Verkehr war ein kleiner Mehraufwand für die vielen Sommerumleitungen auf den Baustellen St. Moritz – Bad zu verzeichnen.

Gemeindepolizei 2017+

Nach Beibehaltung der Gemeindepolizei erliess am 16.12.2016 der Gemeinderat, gestützt auf Art. 3 Abs. 1 des Polizeigesetzes des Kantons Graubünden und Art. 2 Abs. 2 des Polizeigesetzes der Gemeinde St. Moritz das neue Dienstreglement für die Gemeindepolizei St. Moritz. Die Gemeindepolizei St. Moritz soll sich wieder vermehrt auf die kommunale Polizeiarbeit konzentrieren und sich ihren Kernaufgaben im Ort widmen.

Dienstleistungen für die Kantonspolizei Graubünden

Im Berichtsjahr wurden durch die Gemeindepolizei mehrere gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden erbracht. Mithilfe bei Verkehrsunfällen im Ortsgebiet für die ersten Massnahmen, Umleitungen und Verkehrsregelung, vorauseilende Rechtshilfe bei Fahren in nichtfahrfähigem Zustand und anlässlich Schlägereien im Nachtdienst, gemeinsame Verkehrskontrollen, Fahrradkontrollen, Schulwegsicherung, Jugendschutz und die Kontrolle der Handelsgeschäfte mit pyrotechnischen Gegenständen.

Ruhe / Ordnung / Öffentlichkeitsarbeit

Den Beanstandungen über die nichteingehaltenen Auflagen gewisser Nachtlokale muss weiterhin nachgegangen werden. Das Nachtruhekonzert und die ergänzte Dienstweisung mit der Securitas haben sich bewährt. Die zusätzlichen Ordnungsdienstpatrouillen der Securitas unterstützen die Gemeinde und die Gemeindepolizei bei der Umsetzung. Lärmreklamationen wird es wohl auch weiterhin geben. Vor allem Musikkärm aus Lokalen in Gebäuden mit privaten Wohnungen führen vermehrt zu Reklamationen der betroffenen Anwohner.

An den uniformierten Spät- und Frühpatrouillen wird weiterhin fest gehalten, ebenso an den gemeinsamen Nachttouren mit der Gemeindepolizei Silvaplana.

Die Gewalt gegen die Polizei ist auch in St. Moritz ein Thema. So sind es vor allem verbale Äusserungen, Arroganz und Respektlosigkeit, selbst wegen kleinen Übertretungen/Ordnungsbussen. Davon ist leider auch der Schaltdienst nicht verschont geblieben.

Personelles / Ausbildung / Material / Fahrzeuge

Auf 1.10.2016 konnte eine freie Polizeistelle mit Kpl Stefan Knutti besetzt werden.

Gezielt auf unsere Aufgaben wurden mehrere Ausbildungen und Kurse besucht. Die Grundausbildung zum bewaffneten Sicherheits-Assistenten besuchte Patrik Eichholzer bei der Police BE. Mit der Stadtpolizei Chur wurde vermehrt zusammen gearbeitet, so anlässlich des Weltcupfinals in St. Moritz, der Higa in Chur, der Fundbüroausbildung oder bei der Einführung der neuen Amicus Hundedatenbank.

Im August besuchte das Polizeikorps den sicherheitspolizeilichen WK mit Polizeischiessen bei der Kantonspolizei Graubünden in Chur. Intern wurde CPR und Erste Hilfe repetiert sowie das Herzlichkeitsseminar von Engadin St. Moritz absolviert.

Im Herbst konnte das neue Patrouillenfahrzeug Toyota RAV 4 in Betrieb genommen werden. Die Dienstfahrzeuge der Gemeindepolizei wurden mit einheitlichem zur Gemeinde passendem Logo beklebt.

Verkehr / Diverses

Im Jahre 2016 waren baulich bedingte Umleitungen/Sperrungen sowie Verkehrsbehinderungen für den motorisierten Individualverkehr und den öV notwendig. Vor allem musste die Via Tinus mehrere Wochen über die Via Alpina umgeleitet werden. An der Via dal Bagn und der Via Chavallera mussten kurzzeitige Engpässe in Kauf genommen werden.

Der Pferdesportevent CSI 2016 erforderte mehrtägige Umleitungen und Strassensperrungen im Eventbereich der Polowiese, Via Mezdi und Via Sela.

Das Provisorium der bergseitigen öV Bushaltestelle „Engl. Kirche“ gab nochmals zu reden. Der Orts- und Engadinbus hat nun eine separate und sichere Haltestelle. Mit einem Weiterausbau der Via dal Bagn muss der Wartebereich der Fahrgäste und der Fussgängerstreifen angepasst werden.

Durch die Bestimmungen im Binnenmarktgesetz kommt unser Taxigesetz aus dem Jahre 2010 stark in Bedrängnis. An der Gemeinderatsitzung von Mitte Dezember 2016 wurde das neue Taxigesetz zu Handen der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 verabschiedet.

Die Gemeindepolizei machte weiter mit interaktiven Mitteln die Fahrzeuglenker präventiv auf die gefahrene Geschwindigkeit in den Wohnquartieren und den Kindergärten aufmerksam. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel, einzelne Verkehrsteilnehmer reagieren leider kaum auf solche präventiven Mittel.

Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernde sichtbare Präsenz durch Fusspatrouillen im Dorf und Bad sind Teil der Aufgaben und Kernkompetenz einer Gemeindepolizei. So muss die Ordnung auch auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen und Halteverbote durchgesetzt werden. Doch gerade innerorts wird das Risiko, erwischt zu werden, auf sich genommen.

Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Vor Kindergärten und Baustellen wurden die kleinsten Verkehrsteilnehmer auf die Gefahren der Strasse und beim Überqueren aufmerksam gemacht. Leider erhalten viele Kinder viel zu früh gefährliche fahrbare Geräte aller Art, welche auf den Trottoirs und Strassen eingesetzt werden.

Vorbereitungen auf die Ski WM 2017

Im Sommer 2016 begann die intensive Umsetzungsphase zum Verkehrskonzept für die Ski WM 2017. Der enorme Arbeitsaufwand konnte durch die Mitarbeit der Polizeimannschaft sowie zugeteilten Hilfskräften der Gemeinde bewältigt werden.

Ruedi Birchler, Chef Gemeindepolizei

1.5 Bauamt

1.5.1 Projektentwicklung

Neubau Feuerwehrgebäude Islas

Der Bau des neuen Feuerwehrstützpunktes Islas konnte im Dezember abgeschlossen werden und im Rahmen eines „Tag der offenen Tür“ der Feuerwehr St. Moritz / Celerina übergeben werden. Mit dem neuen Stützpunkt verfügt die Feuerwehr über eine moderne Infrastruktur mit ausreichend Platz, damit alle Einheiten zentral unter einem Dach untergebracht werden können. Die günstige Lage unmittelbar an einer Hauptverkehrsachse ermöglicht ihr ein rasches Ausrücken in alle Richtungen.

Die bisherigen Depots Dorf, Signuria, Bad und Champfèr konnten in der Folge aufgehoben werden. Das ehemalige Depot Champfèr wird zukünftig durch die Scuola Sportiva genutzt. Das Forstamt wird das Depot Signuria übernehmen und zukünftig als neues Forstmagazin nutzen. Das Depot Bad wurde durch St. Moritz Energie und die Werkgruppe übernommen und wird als Garage für ihre Fahrzeuge genutzt. Das Depot Dorf verbleibt vorläufig bei der Gemeinde. Über eine Nachnutzung wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.



Abb.: Neuer Feuerwehrstützpunkt Islas (Bauamt St. Moritz)

Sanierung der Pferdestallungen

Im Verlauf des Jahres 2016 wurde das Sanierungskonzept für die bestehenden Pferdestallungen erarbeitet. Da ein Abbruch und Neubau am gleichen Standort nicht zonenkonform ist und kein alternativer Standort für eine permanente Baute zur Verfügung steht, werden die bestehenden Stallungen an die neuen betrieblichen, baulichen und gesetzlichen Anforderungen angepasst. Entsprechend müssen die zweigeschossigen Stallungen sehr aufwändig saniert werden. Vor- und Bauprojekt sowie Vorarbeiten zur Ausführung wurden im Planungsteam ausgearbeitet. Der Kredit für die Sanierung der Stallungen wird dem Souverän am 12. Februar 2017 zur Abstimmung vorgelegt.

Höhentrainingszentrum (HTZ)

Nach der Ablehnung eines Neubauprojektes am Rande der Leichtathletikanlage und der dafür notwendigen Umzonung eines Teilbereiches der Polowiese im November 2013 hat während der letzten Jahre weiterhin ein kleines Zelt als Unterstand gedient. Um den Sportlern künftig eine adäquate Infrastruktur in der Nähe der Anlage zur Verfügung stellen zu können, wurden die Grundlagen für ein Konkurrenzverfahren (Projektwettbewerb auf Einladung mit vier Bauingenieurbüros) ausgearbeitet. Das Konzept für die Erneuerung der Bauten sieht vor, im Bereich der ZöA mit temporären Bauten zu operieren und im Bereich der ZöBA die bestehenden Anlagen für Lagerräume zu ergänzen. Das entsprechende Verfahren wurde im Herbst ausgeschrieben. Die Projekte werden im Verlauf des Februar 2017 eingereicht und anschliessend durch eine Jury beurteilt.

Meierei

Private Investoren möchten die Meierei ausbauen und, falls möglich, die Parzelle 1092 der Gemeinde in ihr Gesamtkonzept miteinbeziehen. Das Bauamt hat dabei die Investoren in der Projektentwicklung unterstützt. Für die Arealentwicklung wurde eine Testplanung mit vier Planerteams für vier verschiedene Nutzungsszenarien durchgeführt. Die Resultate wurden mit Vertretern von Bund, Kanton, Umweltschutzbehörden und Gemeinde im Herbst 2016 ausführlich in mehreren Jurysitzungen diskutiert. Ein entsprechender Bericht zu dieser Testplanung und den möglichen Eingriffen in die Landschaft wurde von der ENHK Ende 2016 an den Kanton übermittelt. In einem weiteren Schritt soll im Jahre 2017 ein Studienauftrag an die vier Planerteams mit den neuen Vorgaben erteilt werden.

Schulhaus Grevas

Am 28. Januar 2016 hat der Gemeinderat eine Kommission eingesetzt, um zu prüfen, welche Massnahmen für eine optimale Raumplanung und einen reibungslosen, nach Schulgesetz vorgeschriebenen Schulbetrieb notwendig sind. Insbesondere ist abzuklären, ob eine Renovation mit Erweiterungsbau oder ein Neubau zu empfehlen ist und wie der Schulbetrieb während den Bauarbeiten möglichst optimal und kostengünstig aufrechterhalten werden kann.

Daraufhin wurde die Machbarkeit verschiedener möglicher Szenarien geprüft. Als Grundlage dafür wurde in mehreren Schritten das mögliche Raumprogramm für den Endzustand und einen allfälligen provisorischen Betrieb aufgearbeitet. Die Machbarkeitsüberlegungen beinhalten somit neben den rein volumetrischen Möglichkeiten insbesondere die Themen provisorischer (Teil-)Schulbetrieb, Sicherheit, Brandschutz, Behindertengängigkeit, Statik, Baustellenbetrieb etc. In die Überlegungen miteinbezogen wurde auch die Zustandsanalyse der heutigen Schule. Die detaillierte Untersuchung der Statik lieferte wichtige Erkenntnisse über eine mögliche künftige Nutzung bestehender Bausubstanz. Erste Sofortmassnahmen wurden denn auch über den Jahreswechsel eingeleitet. Die statischen Grundlagen wurden in die Machbarkeitsstudie übernommen, welche nun als umfassende Grundlage für das kommende Wettbewerbsverfahren dient.

Die Kommission hat in sieben Sitzungen ausführlich über die weiteren Schritte beraten. Mit der nun vorliegenden Machbarkeitsstudie sind die notwendigen Grundlagen vorhanden, damit die Kommission die nötigen Empfehlungen für das weitere Vorgehen abgeben kann.

Pflegeheim Du Lac

Nach der Planung eines gemeinsamen Pflegeheims für das Oberengadin in Samedan und der darauf folgenden Ablehnung des Projektes an der Urne haben sich die Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz und Pontresina geeinigt, auf dem Areal Du Lac in St. Moritz ein kleineres Pflegeheim für die Oberliegergemeinden zu erstellen. Dazu wurde auf dem Areal Du Lac eine Potentialanalyse und Machbarkeitsstudie durchgeführt sowie das Raumprogramm definiert. Parallel zu diesen Abklärungen haben die restlichen Gemeinden am heute bestehenden Standort Promulins Überlegungen für ein reduziertes Pflegeheim angestellt. Die Oberliegergemeinden haben daraufhin die entsprechende Kreditvorlage für die Planung bis und mit Bauprojekt den zuständigen Organen unterbreitet. Dafür wurde in St. Moritz eine Botschaft ausgearbeitet, welche dem Stimmvolk am 5. Juni 2016 unterbreitet wurde. Während dem die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz den Krediten zugestimmt hatten, wurde dieser in Pontresina abgelehnt. Dies hatte zur Folge, dass die verbleibenden drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz das Raumprogramm anpassen mussten und die Planungskosten erneut vor dem Souverän zu beantragen hatten. In St. Moritz wurde die angepasste Botschaft am 25. September 2016 genehmigt. Zustimmung fand

die neue Vorlage auch in Sils und Silvaplana. Parallel zu den Vorabklärungen für das Pflegeheim wurden auch Überlegungen zu einer möglichen Gesamtarealentwicklung getätigt.

Reithalle

Die Kommission Reithalle hat im Februar 2015 einen Bericht zuhanden des Gemeinderates ausgearbeitet, in welchem mögliche Zukunftsausrichtungen beschrieben wurden. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, eine Ausschreibung der Reithalle mit offener Nutzung im öffentlichen Interesse durchzuführen. Daraufhin wurden die notwendigen Unterlagen zusammengestellt und die Ausschreibung publiziert. Eingaben werden bis Ende Januar 2017 erwartet.

Baurecht Parzelle 2460

Das Bauamt hat die Unterlagen zur Parzelle 2460 aufgearbeitet, um ein öffentliches Baurecht für den Wohnungsbau für Einheimische gemäss den Vorgaben des Quartierplans „Via dal Bagn“ auszuschreiben. Die sich bewerbenden Gruppen wurden anschliessend zu Gesprächen eingeladen. Aufgrund der Vorstellungsgespräche wurde entschieden, die Vergabe des Baurechts per Losentscheid zu fällen. Nach diversen Verhandlungen mit den Eigentümern der Nachbarparzelle und Erstellern der Gemeinschaftsparkierungsanlage konnten die Grundlagen für den Baurechtsvertrag und die Botschaft zuhanden der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 verabschiedet werden.

Schanzenanlage

Für das 2015 erarbeitete Gesamtprojekt Schanze, welches die im Kredit vom November 2013 nicht abgedeckten Projektteile aufgearbeitet hat, wurde die entsprechende Botschaft ausgearbeitet und am 25. September 2016 dem Stimmvolk unterbreitet. Dieser Zusatzkredit für den Neubau der Sprungschanzenanlage über CHF 8'390'000.- wurde vom Stimmvolk sehr deutlich abgelehnt.

Beschneigung Langlaufloipe Pro San Gian

Nachdem entschieden wurde, dass das Projekt zur Beschneigung einer Rundloipe im Gebiet Pro San Gian nicht über eine Teilrevision der Ortsplanung weiter verfolgt werden soll, wurde in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro begonnen, ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten. Ziel ist es, dass dieses im Verlauf des Frühjahres 2017 fertig gestellt und dann als BAB Gesuch (Bauten ausserhalb der Bauzone) den kommunalen und kantonalen Behörden zur Beurteilung vorgelegt werden soll. Mit den Beschneigungsleitungen soll auch eine neue oberirdische Pumpstation, kombiniert mit einer Trafostation, geplant werden.

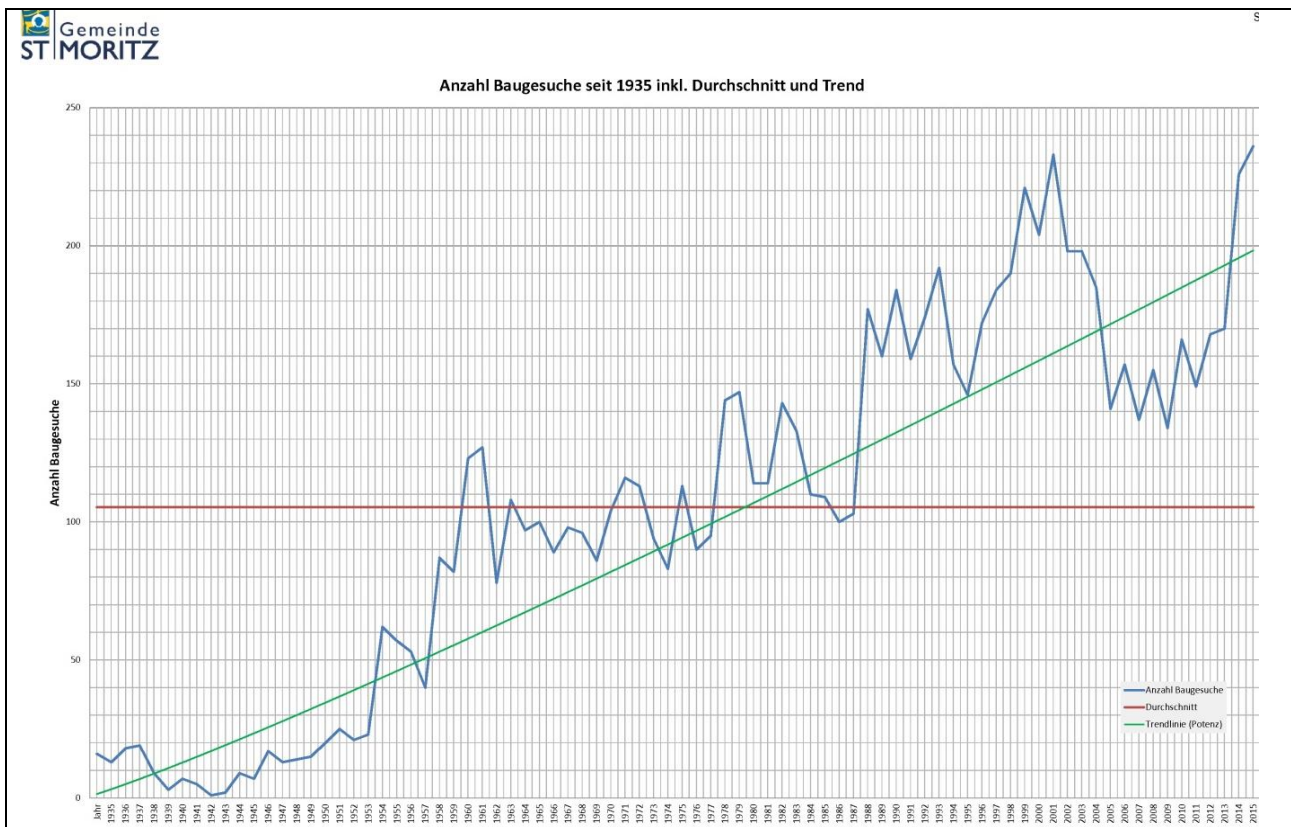
Segantini Museum

Die Stiftung des Segantini Museums möchte dieses erweitern. Kernstück der Erweiterung bildet ein verbesserter Zugang zum Museum, damit Bilder, welche als Leihgaben für Ausstellungen abgegeben werden, einfacher und sicherer transportiert werden können. Ein entsprechender Vorschlag wurde durch einen Architekten ausgearbeitet, doch die skizzierte Lösung kann zum jetzigen Zeitpunkt raumplanerisch nicht umgesetzt werden. Gegenwärtig wird nach Lösungen gesucht, wie dieser Zugang im Rahmen des heute gültigen Zonenplans umgesetzt werden kann.

1.5.2 Baupolizei und Raumplanung

Die Ski WM 2017 und die Zweitwohnungsgesetzgebung prägten das Jahr 2016. Wiederum galt es, die rund 30 Baugesuche für primär temporäre Bauten und Anlagen und sekundär einzelne permanente Anlagen im Hinblick auf diesen Grossanlass zu prüfen. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Amtsstellen (ARE, ANU, etc.) war wiederum sehr konstruktiv, wofür wir sehr dankbar sind. 206 weitere Baugesuche führten zu einem Spitzenwert seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 1935. Dies ist eine erneute Steigerung um 10 Baugesuche oder 4.4 % gegenüber dem Jahr 2015. Diese Baugesuche wurden an insgesamt 37 Baukommissionssitzungen behandelt und dem Gemeindevorstand zur Entscheidung weitergeleitet. Neben zahlreichen mittleren und kleinen Bauvorhaben konnten aber auch die Baubewilligungsverfahren für die beiden Grossprojekte „Um- und Neubau Hotel La Margna“ sowie für den Bau einer neuen Geschäfts- und Wohnüberbauung anstelle des seit Jahren geschlossenen Hotels Edelweiss durchgeführt werden.

Auffällig ist hingegen der beinahe komplette Wegfall von Baugesuchen für neue Wohnbauten. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative am 11. März 2012 hat zu einem Einbruch von Baugesuchen für neue (Zweit-) Wohnbauten geführt. Die Baugesuche im Zweitwohnungsbau beschränkten sich auf die gemäss Zweitwohnungsgesetz möglichen Erweiterungen von altrechtlichen Wohnungen der am 11. März 2012 vorbestehenden Hauptnutzfläche um 30 % und auf den Abbruch und Wiederaufbau altrechtlicher Wohnungen. Lediglich 3 Baugesuche sahen 2016 den Abbruch und Wiederaufbau altrechtlicher Wohnungen vor.



Neben den beiden obenerwähnten Grossprojekten konnte für ein weiteres, höchst interessantes Projekt das Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden. Die bestehende Bausubstanz des Eispavillon Kulm wurde rücksichtsvoll renoviert und wo nötig durch originalgetreue Nachbauten ersetzt. Ein neuer Tribünenanbau, welcher in den Untergeschossen die Küche für den Restaurationsbetrieb im Eispavillon und die Garage für

die Eismaschine des Curlingplatzes beinhaltet, wurde angebaut. Im Zuge dieser Massnahme wurde die Gelegenheit durch die Bauherrschaft genutzt, den bei der Chesa Al Parc situierten Sonnenpavillon durch eine in der gleichen Formensprache gehaltene, höchst filigrane Holzüberdachung zu ersetzen. Nach der Demontage der Baugerüste gegen Ende des Jahres 2016 bestätigte sich, was bereits auf Papier gezeichnet war: Das Endresultat des umgebauten Eispavillons ist geglückt und hat das Potential zu einem weiteren Wahrzeichen von St. Moritz zu werden.



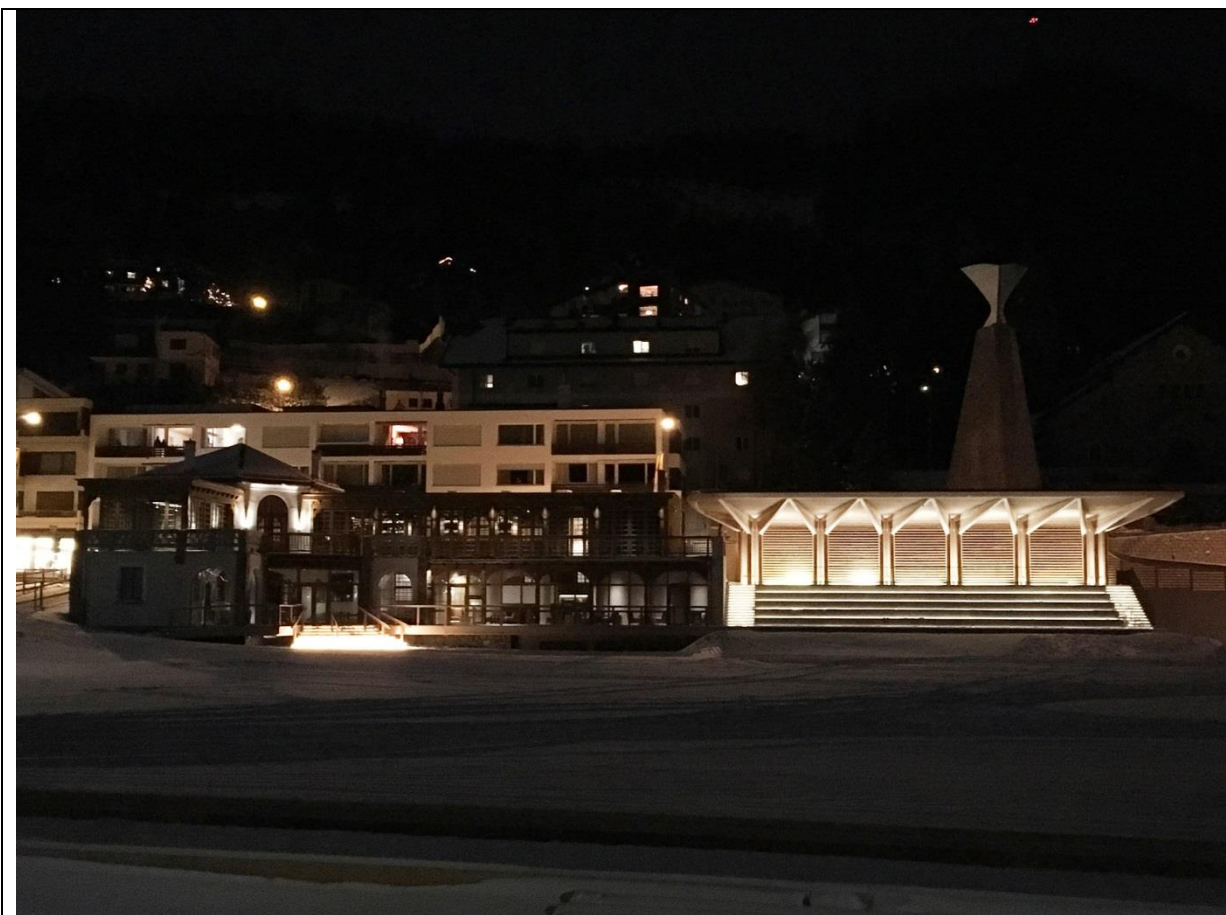


Abb.: Erneuerung Kulmpavillon während des Umbaus und nach der Vollendung (Bauamt St. Moritz)

Seit dem 1. Januar 2016 sind das Zweitwohnungsgesetz des Bundes (ZWG) und die dazugehörige Verordnung (ZWV) in Kraft und haben dem praktisch „gesetzeslosen Zustand“ im Zweitwohnungsbau ein Ende gesetzt. Gemäss den in der Bundesgesetzgebung erwähnten Kompetenzen zum Erlassen eigener Vorschriften hat der Kanton Graubünden im Rahmen der per 1. Juli 2016 in Kraft getretenen Revision der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) Gebrauch gemacht. In Art. 35a bis d zur Bestimmung der ortsbildprägenden Bauten wurde die Kompetenz zum Erlass von Vorschriften den Gemeinden übertragen. Mit der Ausarbeitung des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes im Jahr 2016 hat die Gemeinde St. Moritz von diesen Kompetenzen Gebrauch gemacht. Dies führte zu einer Anpassung der kommunalen Gesetzgebung über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus (Art. 61 bis 76j BauG).

Nach der deutlichen Annahme des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes an der Volksabstimmung vom 27. November 2016 findet derzeit das Genehmigungsverfahren bei der Regierung des Kantons Graubünden statt. Das Bauamt rechnet damit, dass im ersten Quartal des Jahres 2017 die Regierung des Kantons Graubünden über das kommunale Zweitwohnungsgesetz befinden wird. Die Inkraftsetzung des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes würde dann Klarheit für Baubewilligungsverfahren für Wohnbauten schaffen.

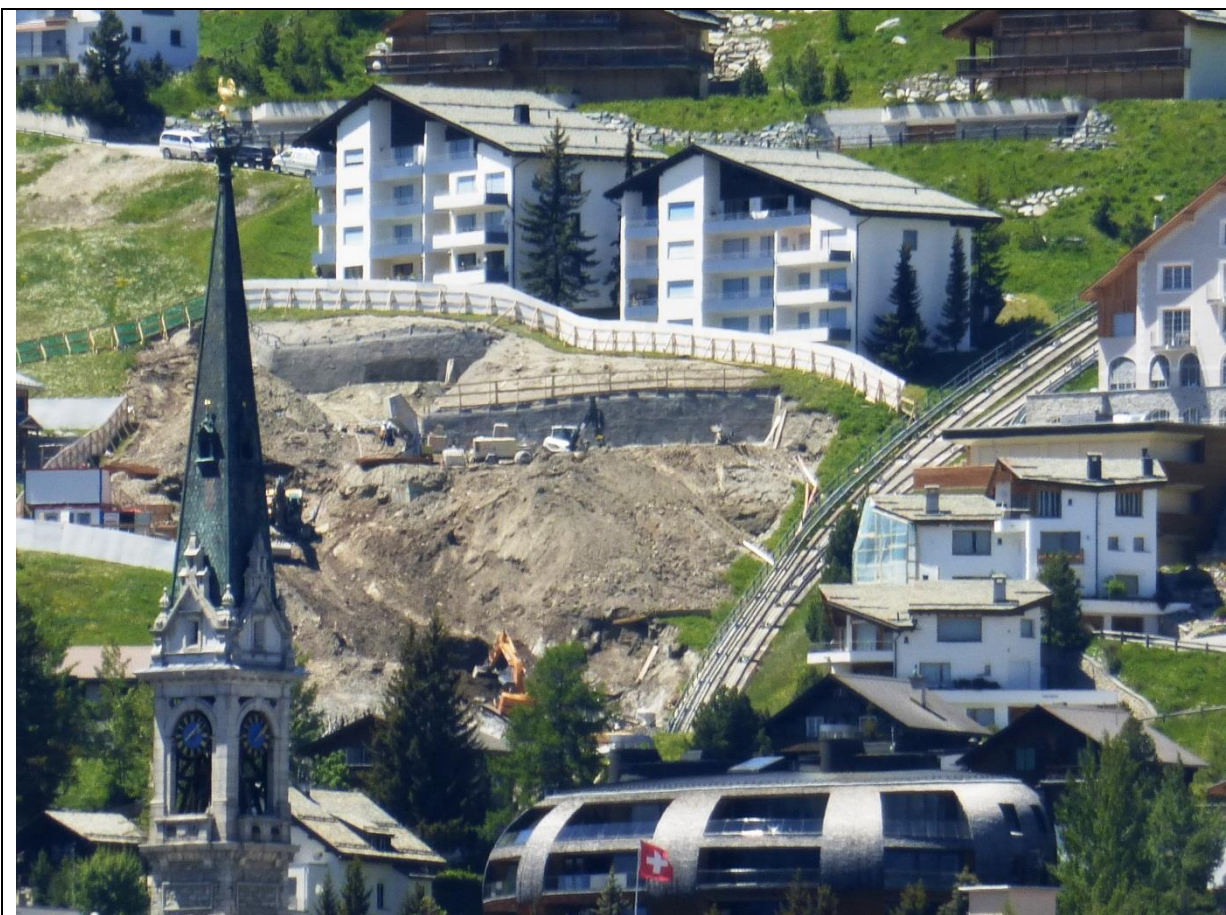


Abb.: Grossbaustelle Tinus (Bauamt St. Moritz)

Von den gesamthaft 236 gefällten Baubescheiden wurden zwei innerhalb der gesetzten 30-tägigen Beschwerdefrist vor Verwaltungsgericht angefochten. Bei beiden Fällen konnte eine aussergerichtliche Einigung erzielt werden. Kein Entscheid wurde vor Bundesgericht angefochten.

Raumplanung

Im Jahre 2016 wurde das Verfahren für die Totalrevision der Ortsplanung eingeleitet. Diese wird das Bauamt in den nächsten 4 - 5 Jahren intensiv beschäftigen. Dabei werden gestützt auf den sich in der Vernehmlassung befindlichen neuen kantonalen Richtplan sämtliche Grundlagen der Nutzungsplanung wie Zonenplan, Generelle Erschliessungspläne, Generelle Gestaltungspläne und das Baugesetz revidiert.

Die Teilrevision der Ortsplanung im Gebiet Palüd wurde 2016 weiter vorangetrieben. Wir rechnen damit, in der ersten Hälfte des Jahres 2017 die Grundlagen dieser Ortsplanungsrevision dem ARE zur Vorprüfung vorzulegen und danach die weiteren Schritte des Verfahrens einleiten zu können. Nach einer Mitwirkungsaufgabe könnte dann das Projekt dem Vorstand, dem Gemeinderat und schlussendlich dem Volk zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Noch im Jahr 2015 wurde vorgesehen, im Gebiet Pro San Gian für den Bau einer Beschneiungsanlage für die Langlaufloipen eine Teilrevision des Zonenplans und des Generellen Erschliessungsplans durchzuführen. Im Laufe der Projektentwicklung und aufgrund der eingeleiteten Totalrevision der Ortsplanung hat sich gezeigt, dass es zweckmässiger ist, die Beschneiungsanlage im Rahmen eines BAB-Verfahrens durch den

Kanton genehmigen zu lassen und den Erschliessungsplan im Rahmen der Totalrevision der Ortsplanung entsprechend zu aktualisieren.

Baugesetz

Auf Druck der drei beteiligten Gemeinden St. Moritz, Pontresina und Silvaplana konnte beim Amt für Raumentwicklung GR erreicht werden, dass eine Vorprüfung der eingereichten drei neuen Baugesetze durchgeführt wird. Was das neue Baugesetz der Gemeinde St. Moritz betrifft, soll das Verfahren inkl. der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe weiter vorangetrieben werden. Aufgrund der Mitwirkungseingaben und dem Verfahrensstand der Totalrevision der Ortsplanung soll danach beschlossen werden, ob diese beiden Revisionen gemeinsam oder das Baugesetz von der Totalrevision der Ortsplanung losgelöst weiter verfolgt werden sollen.

Mit Volksabstimmung vom 27. November 2016 wurde das angepasste Gebührengesetz zum Baugesetz vom Stimmvolk genehmigt.

Projektbezogene Nutzungsplanungen

Die Hotelzone La Margna wurde im ersten Quartal 2016 von der Regierung genehmigt und ist in Rechtskraft erwachsen. Das Baubewilligungsverfahren für den Um- und Neubau des „Grace St. Moritz“ wurde im Anschluss daran durchgeführt und das Bauvorhaben wird derzeit umgesetzt.

Gegen den Beschluss des Stimmvolkes, welcher sich mit grossem Mehr für eine Teilrevision der Ortsplanung im Gebiet Serletta Süd ausgesprochen hatte, wurden zahlreiche Beschwerden erhoben. Im Jahr 2016 hat die Regierung den Schriftenwechsel durchgeführt und abgeschlossen. Es darf mit einem Entscheid der Regierung im Frühling 2017 gerechnet werden.

Die Teilrevision der Ortsplanung im Bereich der Parzelle 2106 (Hotelzone San Gian) wurde weiter bearbeitet. Als nächster Verfahrensschritt soll die öffentliche Mitwirkungsaufgabe publiziert werden. Bestenfalls könnte die Teilrevision dem Volk noch im Jahr 2017 vorgelegt werden.

Erste Vorarbeiten für eine projektbezogene Nutzungsplanung im Bereich der Parzelle 1554 (Postgarage im Bad) wurden aufgenommen. Private Investoren möchten dieses Areal entwickeln. Die weitere Planung wird die mögliche Ausgestaltung des Areals aufzeigen.

Quartierpläne

Der letzte, aus dem Jahre 2012 stammende Entwurf des Quartierplans Via da Scoula wurde aufgrund von neuen Erkenntnissen überarbeitet und den Grundeigentümern zur Vernehmlassung übermittelt. Aus den zahlreich eingegangenen Stellungnahmen geht einmal mehr hervor, dass die Interessen der Grundeigentümer weit auseinander stehen. Anlässlich einer Einigungsverhandlung wird versucht, möglichst zahlreiche der beanstandeten Punkte zu bereinigen. Eine solche Einigung würde für eine möglichst reibungslose Durchführung der Mitwirkungsaufgabe sorgen. Wir sind optimistisch, dass das Jahr 2017 diesem Quartierplan zum Durchbruch verhelfen wird.

Die Totalrevision der Baulinienpläne in St. Moritz Dorf wurde weiter bearbeitet. Derzeit findet die Vernehmlassung bei den Grundeigentümern statt. Im Anschluss daran soll die öffentliche Mitwirkungsaufgabe

stattfinden. Bestenfalls könnten die neuen Baulinienpläne noch im Jahr 2017 dem Gemeindevorstand zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Personal

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Weiterbildung

- Daniele Rogantini besuchte einen Personalführungskurs und eine Tagung Zweitwohnungsproblematik
- Rolf Hurschler besuchte eine Weiterbildung zum Thema Gebäude- und Wohnungsregister

Ausblick 2017

Die Zweitwohnungsgesetzgebung hat die Leitplanken bezüglich dem Zweitwohnungsbau gesetzt. Die Ski WM 2017, welche uns in den vergangenen Jahren stark beschäftigt hat, ist vorbei. Generell rechnen wir mit einer rückläufigen Anzahl Baugesuchen. Diese Aussicht kann sich jedoch je nach Wirtschaftslage sehr schnell wieder ändern. Trotzdem kann aufgrund der Anzahl von Anfragen auf dem Bauamt daraus geschlossen werden, dass sich einige weitere Bauvorhaben im Wohnungsbau in Planung befinden. Auch bei der Hotellerie befinden sich einige Grossprojekte in Planung und könnten wohl noch im Jahr 2017 für die Durchführung des Baubewilligungsverfahrens eingereicht werden.

Die Totalrevision der Ortsplanung und die bereits eingeleiteten Verfahren für projektbezogene Nutzungsplanungen und Quartierplanverfahren werden uns im Jahr 2017 stark beschäftigen. Neue Teilrevisionen der Ortsplanung, wie beispielsweise im Bereich Du Lac oder die mit der Revision der Gefahrenzonenpläne verbundene Teilrevision des heutigen Baugesetzes 1999/2000 befinden sich bereits in Vorbereitung.

1.5.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall

Rückblick 2016

Die für das Jahr 2016 gesteckten Ziele konnten alle erreicht werden. So konnte die zweite Etappe der Werkleitungserneuerung und Strassenraumgestaltung Via dal Bagn/Via Chavallera mit grossem Vorsprung auf den ursprünglichen Zeitplan erfolgreich abgeschlossen werden. 2017 wird noch der Deckbelag in der Via dal Bagn eingebaut. Diese zeitliche Verzögerung zwischen Einbau Tragschicht und Deckbelag ist üblich, da es nach dem Einbau der Tragschicht noch zu geringfügigen Setzungen kommen kann. Durch den Einbau des Deckbelages, welcher die Funktion einer Verschleisschicht hat, können derartige Unebenheiten ausgeglichen werden. Zudem wird die darunterliegende Tragschicht, welche die Lasten des Verkehrs aufnehmen muss, geschützt und trägt gleichzeitig zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei.



Abb.: Sanierungsarbeiten in der Via dal Bagn (Bauamt St. Moritz)

Das Projekt zur Ermittlung des Fremdwassers St. Moritz Bad konnte weitgehend abgeschlossen werden. Auf der Basis dieses Projektes werden 2017 ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet und erste Vorleistungen erbracht, damit 2018 und 2019 das Projekt zur Reduktion des Fremdwassers in zwei Etappen umgesetzt werden kann. Die Etappe I betrifft die Via Mezdi zwischen der Chesa Bellaria und der Kreuzung vor der Brücke über den Inn. Die Etappe II betrifft den Bereich Via Sela / Via Surpunt.

Tiefbau

Neben der oben erwähnten umfangreichen Sanierung an der Via dal Bagn und der Via Tinus wurden auch diverse kleine Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten ausgeführt. So wurden an der Via Suvretta und Via Somplaz die Randsteine instand gestellt sowie die Leitplanken erneuert.

An der Via Maistra wurde der Kordon der talseitigen Stützmauer erneuert und an der Via Somplaz die Mauern im BST-Verfahren saniert. Dieses Verfahren ermöglicht die Sanierung der Mauer, ohne dass diese komplett abgebrochen werden muss und ist somit wesentlich günstiger als eine konventionelle Sanierung. Im 2017 soll nun die zweite Etappe der Mauersanierung ausgeführt werden und parallel dazu werden die Mauern mit einer Palisade erhöht, damit zukünftig auch kleinere Steine aufgehalten werden und nicht mehr auf die Via Somplaz fallen können.



Abb.: Mauersanierungsarbeiten an der Via Somplaz (Bauamt St. Moritz)

Werkleitungen (Meteorwasser / Schmutzwasser)

Via Alpina

2016 wurde die Etappe II der Werkleitungssanierung im Raum Oberalpina durchgeführt. Dabei konnte das Teilstück von der Via Giandus bis unmittelbar zum Personalhaus des Hotels Suvretta House saniert werden. Daneben mussten aber auch Arbeiten der Etappe I abgeschlossen werden, welche 2015 wegen schlechter Witterung nicht mehr ausgeführt werden konnten. Insgesamt wurden in den letzten zwei Jahren rund 800 lm Kanalisation in schwierigem, landschaftlich sensiblen Gebiet ersetzt, bei welchem dem Bodenschutz grösste Beachtung geschenkt werden musste. 2017 wird noch der Anschluss bis zur Via Suvretta fertig gestellt.



Abb.: Bauarbeiten an der Kanalisation. Rechts die sorgsam ausgelegten Rasensoden und links das nach Bodentyp gelagerte Material (Bauamt St.Moritz)

Via Tinus

Mit einem aussergewöhnlichen Aufwand konnte die Leitungssanierung in der Via Tinus abgeschlossen werden. Entgegen der ursprünglichen Planung konnten wegen einer kreuzweisen Leitungsführung die Arbeiten nicht unter Verkehr ausgeführt werden. Entsprechend musste die Via Tinus ab Mitte April bis Ende Mai gesperrt werden, was für die Anwohner oberhalb der Baustelle zu beträchtlichen Behinderungen führte. Zur Entlastung wurden ein Verkehrsregime über die Via Alpina sowie ein Ruftaxi-Dienst eingerichtet. Diese Massnahmen haben sich bestens bewährt. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte die Via Tinus anschliessend sehr rasch saniert werden, so dass sich die Werkleitungen in diesem anspruchsvollen Teilstück auf dem neuesten Stand befinden. Von Seiten Bauamt möchten wir allen betroffenen Anwohnern für ihre Kooperation und ihr Verständnis während der Bauphase danken.



Abb.: Sanierung Leitungsknotenpunkt an der Via Tinus (Bauamt St. Moritz)

Via Grevas

In Zusammenhang mit dem Bau der Fernwärmeleitung zwischen der Fernwärmezentrale Ludains und dem Coop wurde die Gelegenheit genutzt, die öffentlichen wie privaten Abwasserleitungen zwischen Kreisler Testa und dem Coop zu sanieren.

Neben diesen aufwändigen Sanierungen mussten punktuell nach Kontrollen Massnahmen ergriffen werden, um kleinere Schäden zu beheben. So mussten in der Via Sent und Via Crasta Inliner eingezogen werden.

Folgende Werkleitungen wurden 2016 saniert:

| Ort | Typ |
|-------------------------------|--|
| Via dal Bagn / Via Chavallera | Ersatz Meteor- und Kanalisationsleitung ca. 180 lm |
| Alpina | Ersatz Kanalisationsleitung ca. 400 lm |
| Via Tinus | Ersatz Meteor- und Kanalisationsleitung ca. 140 lm |
| Via Grevas | Ersatz Kanalisationsleitung ca. 100 lm |

Parallel dazu wurden 2016 11 Anschlussgesuche für die Kanalisation bewilligt (2015 - 7).

Abwasserpumpwerk Ludains

Im Verlauf des Frühjahres und Sommers wurde das Abwasserpumpwerk Ludains aufwändig saniert. Einerseits mussten die Pumpen ausgewechselt und andererseits musste die Steuerung ausgetauscht werden, da für diese keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Dazu musste eine umfangreiche Wasserhaltung

von Juni bis Mitte September installiert werden. Im Zuge dieser Installation wurde die Gelegenheit genutzt an der Via Grevas bis zur Via Arona einen Inliner einzuziehen.

Zusätzlich zur Steuerung und zu den Pumpen wurde eine Rechenanlage eingebaut. Diese Rechenanlage übernimmt quasi die erste Stufe (mechanische Reinigung) des Schmutzwassers. Fremdkörper und grössere Papiermengen, welche in die Kanalisation gelangen, werden herausgefiltert, abgesondert und entsorgt. Mit dieser Massnahme können die Pumpen, welche das Schmutzwasser in Richtung Celerina weiterfördern, geschützt und vor Schäden bewahrt werden.



Abb.: Einlauf der Schmutzwasserleitung ins Pumpwerk mit Rechenanlage und Förderschnecke, damit Fremdkörper herausgefiltert und ausgeschieden werden können (Bauamt St. Moritz)

Abfall

Seit dem Sommer 2016 wird der Abfall von Selina Lucarelli betreut. Sie hat diese Aufgabe Gianfranco von Salis übernommen und wird diesen Bereich administrativ und organisatorisch betreuen. Sie wird dabei durch den Strassenmeister sowie dessen Mitarbeiter bei der Betreuung und Überwachung der Abfallstellen unterstützt. Die technische Betreuung der Bauten (Neubau / Instandhaltung) erfolgt auch weiterhin über den Leiter Tiefbau – Gianfranco Salis.

2016 wurden vier neue Moloks gebaut. Zwei der neuen Moloks ersetzen bestehende Abfallhäuschen (Via Quadrellas und Via Dimlej) während die anderen beiden Moloks beim Bahnhof eingebaut wurden.

Im 2016 wurden 27 (2015: 22) private Abfallsünder angeschrieben. Es handelte sich insbesondere um Karton, welcher vermischt mit Plastik, Sagex oder Papier an den Sammeltagen deponiert wurde.

| Abfallstatistik | 2015 in t | 2016 in t | Veränderung in % |
|--|------------------|------------------|-------------------------|
| Hauskehricht | 2'518 | 2'397.40 | -5 |
| Papier | 341 | 331.19 | -3 |
| Karton | 396 | 398.86 | 1 |
| Altglas | 532 | 523.82 | -2 |
| Organische Stoffe | 27 | 3.38 | -87 |
| Weissblech / Alu | 12 | 13.87 | 16 |
| Speise- / Altöl Privat | 2.6 | 1.62 | -38 |
| Sperrgut (2015: Sperrgut / Schrott) | 235 | 193.10 | -2 |
| Schrott (2015: Sperrgut / Schrott) | -- | 38.62 | -- |
| Altmedikamente | 0.5 | 0.43 | -14 |
| Farben / Lacke / Reinigungsmittel | 3.4 | 2.32 | -32 |
| Batterien | 1 | 0.87 | -13 |
| PET | 8.4 | 7.62 | -9 |
| Elektroschrott (Elektro- und Elektronikgeräte) | 48 | 55.99 | 17 |
| Grossgeräte Haushalt (in Stück) | 259 Stk | 345 Stk | 33 |
| Kompressorengeräte (in Stück) | 204 Stk | 221 Stk | 8 |
| Total | 4'587.90* | 4'535.09* | -1 |

* In Tonne und Stückzahl

Die Mengenveränderung in den Kehrichtkategorien Hauskehricht, Papier, Karton oder Altglas entspricht in etwa den natürlichen Schwankungen. Die entsorgte Menge des Elektroschrottes hat wie letztes Jahr nochmals ein Stück zugenommen. Dies zeigt wahrscheinlich die heutige Kurzlebigkeit der Elektro- und Elektronikgeräte auf. Bei den übrigen Kategorien setzt sich der Trend der letzten Jahre mit einer Abnahme des Abfalls weiter fort.

In den letzten Jahren beobachten wir, dass die Wertstoffhalle der Gemeinde St. Moritz vermehrt auch von Personen, die nicht in St. Moritz wohnhaft sind, genutzt wird. Die Gründe dafür dürften bei den relativ langen und günstigen Öffnungszeiten aber auch beim Service liegen, der durch die Mitarbeiter der Werkgruppe, insbesondere Hugo Mauderli, geboten wird. Evtl. könnte mit Kundenkarte für Einheimische und ein Ticketsystem für Auswärtige das Problem eingedämmt werden.

Im Frühjahr fand unter misslichsten Witterungsbedingungen mit dem Tauchclub St. Moritz eine gemeinsame „Seeputzete“ statt. Dabei wurde vor allem der Ausfluss des Sees durch die Taucher gereinigt. Neben unzähligen Flaschen, Geschirr und Metallteilen wurde auch eine alte Parkuhr geborgen. Wir möchten dem Tauchclub ganz herzlich für sein Engagement danken und hoffen auch weiterhin auf seine Unterstützung zählen zu dürfen.



Abb.: Teile der „Schätze“ welche die Taucher aus dem See geborgen haben (Bauamt St. Moritz)

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- keine

Abgänge:

- keine

Eintritte:

- keine

Jubiläen:

- keine

Weiterbildung

- Selina Lucarelli besuchte einen Grundlagenkurs zur Abfallbewirtschaftung

Ausblick 2017

Im Bereich Tiefbau / Kunstbauten sind folgende Arbeiten geplant:

| Ort | Arbeit | Geplante Baudauer |
|-------------|---------------------------|-------------------|
| Signal West | Neubau Kreisel – Etappe I | April – Oktober |

| | | |
|------------------------------------|--|---------------------|
| Via Palüd | Ausbau bestehende Strasse | April – Juli |
| Via Suvretta | Sanierung Randsteine | September / Oktober |
| Truoch Stredas | Erneuerung Treppe | September / Oktober |
| Via Brattas | Erneuerung Belag | Mai / Juni |
| Zufahrt Camping | Erneuerung Belag / Sanierung Zufahrt | April / Mai |
| Via Tinus | Sanierung talseitige Böschung – Etappe I | September / Oktober |
| Via dal Bagn | Projektierungsarbeiten | April - August |
| Via Somplaz | Projektierungsarbeiten | April - August |
| Via Aruons | Projektierungsarbeiten | April – August |
| Via Corviglia | Projektierungsarbeiten | April - August |
| | | |
| Mauer Somplaz | Sanierung bergseitig Stützmauer | April - Juni |
| Via Alpina | Sanierung zweier Trockensteinmauern | April - Juni |
| Via Alpina | Abschluss Mauersanierung – Etappe II | September |
| Waldweg Laret | Sanierung bestehende Mauern | Mai - Juni |
| Brücke Du Lac | Statische Prüfung | Mai - Juli |
| Fussgängerüberführung Segelclub | Statische Prüfung | Mai - Juli |

Im Bereich Entwässerung / Sanierung Kanalisation sind folgende Arbeiten geplant:

| Ort | Arbeit | Geplante Baudauer |
|--------------|---|---------------------|
| Alpina | Abschlussarbeiten Sanierung Kanalisation | Mai / Juni |
| Via Somplaz | Teilerneuerung Meteorwasserleitung | September / Oktober |
| Via Signuria | Ersatz Kanalisation | Mai - Juni |
| Palüd | Ableitung Schmelzwasser Schneedeponie | Mai - Juli |
| Via Mezdi | Ausführungsplanung | Mai - August |
| Via Somplaz | Projektierungsarbeiten alter Bachlauf | Mai - August |

Ziele 2017

- Realisierung Kreisel Signal West – Etappe I
- Ausbau Via Palüd zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Zufahrt zur Schneedeponie Palüd
- Ausarbeitung Auflageprojekt für Sanierung Via Mezdi und der Reduktion des Fremdwasseranteils
- Abschluss der Sanierungsarbeiten bergseitige Stützmauern Somplaz
- Projektierungsgrundlagen erarbeiten für Umsetzung im 2018
- Optimierung der Wertstoffhalle / Eindämmen von auswärtigen Besuchern
- Mehr Ordnung der Karton- und Papierentsorgung durch vermehrte Kontrolle und Informationen an die Bevölkerung

1.5.4 Wasserversorgung

Rückblick 2016

Die Erneuerung des Reservoirs Fullun konnte plangemäss abgeschlossen werden. 2016 wurden vor allem Innenausbauarbeiten in den beiden Wasserkammern von insgesamt 1.2 Mio. Liter Wasser vorgenommen. In den Vorräumen wurden die Mess-, Absperr- und Regulierungsarmaturen, die Pumpen für das Stufenpumpwerk Arumesti, die Bodenabdeckungen und Fliessen-Arbeiten ausgeführt. Nach Abschluss der Innenarbeiten konnte das Reservoir im Verlauf des Sommers in Betrieb genommen werden.

Im Herbst erfolgte dann die Einbindung des Reservoirs in das Steuerungs- und Prozessleitsystem über das neu verlegte Glasfaserkabel von St. Moritz Energie. Dieses Kabel verbindet das Reservoir Fullun mit der Betriebswarte bei der Talstation Signal. Mit diesem letzten Schritt konnte eine grosse Lücke für die Notversorgung und den Brandschutz in St. Moritz Dorf geschlossen werden.



Abb.: Eingangsbereich zum neuen Reservoir (Bauamt St. Moritz)



Abb.: Rohrkeller (Bauamt St. Moritz)

Leider zog sich das Bewilligungsverfahren für den Umbau des Reservoirs Clavadatsch sehr lange hin, so dass ein Umbau 2016 nicht mehr in Betracht kam. Inzwischen liegt nun eine gültige Baubewilligung vor und entsprechend sind die Arbeiten auf das Frühjahr 2017 geplant.

Entgegen unseren Erwartungen konnte die Überarbeitung der Quellschutzzone nicht abgeschlossen werden. Das mit dem Auftrag betraute Ingenieurbüro konnte den vorgegebenen Terminplan nicht einhalten.

Ein Sanierungsplan für die Periode 2018 – 2022 wurde erarbeitet. Dieser dient als Grundlage für die Planung der Erneuerungsarbeiten und der Bereitstellung der dafür notwendigen finanziellen Mittel.

| Wasserverbrauch | Menge in m ³ 2015 | Anteil in % | Menge in m ³ 2016 | Veränderung in % |
|-------------------------|---------------------------------|-------------|---------------------------------|---------------------|
| Quellwasser | 840'467 | 45.2 | 768'309 | -8.6 |
| Grundwasser | 837'277 | 54.8 | 931'329 | +11.1 |
| Verbrauch Total | 1'461'824 | 82.8 | 1'397'240 | -4.4 |
| Wasserbeschaffung Total | 1'677'744 | 100 | 1'699'638 | +1.3 |

*Rund 17.2 % des bereitgestellten Wassers wurde nicht genutzt. Diese grosse Menge ist auf den Umbau des Reservoirs Fullun zurückzuführen, das nicht genutzt werden konnte und somit Teile dieses Wassers verworfen werden mussten.

Wasserqualität

2016 wurden total 60 bakteriologische Proben durchgeführt. Bei 5 Proben wurden nach Leitungsspülungen Nachproben angeordnet um sicherzugehen, dass alle Proben den hohen Qualitätsstandard für hygienisch einwandfreies Trinkwasser erfüllen konnten. Dieses Problem ist nicht ganz neu, denn vor allem in Leitungen, welche über eine längere Dauer nicht oder nur wenig genutzt werden, kann es zu Keimbildungen kommen. Diese unterschreiten zwar die Grenzwerte, doch ist es für die Pflege des Leitungsnetzes resp. zur langfristigen Sicherstellung der Qualität besser, bereits erste Spuren von Keimen zu beseitigen. Daneben wurden noch 6 chemische Proben entnommen.

Neben diesen Proben des Trinkwassers werden auch der St. Moritzer See und der Lej Marsch regelmässig beprobt um die Qualität des Wassers, insbesondere auch als Badewasser, zu prüfen. Bei allen diesen Proben wurden die Seen in der Qualitätsklasse A (beste Qualität) eingestuft.

Leitungserneuerung und –unterhalt

An der Via Surpunt beim Vorplatz der Daniela-Häuser mussten aufgrund verschiedener Korrosionsschäden die bestehenden Wasserleitungen ersetzt werden. Die bestehenden Gussleitungen mussten innerhalb der letzten 30 Jahre bereits zweimal ersetzt werden. Die Gründe dafür liegen beim ungeeigneten Baugrund, welcher aus Torf besteht. Torf ist sehr sauer und reagiert gegenüber den meisten Metallen (z.B. Gussleitungen) sehr aggressiv und führt zu Korrosion. Entsprechend wurde bei dieser Sanierung die bestehende Gussleitung durch ein diffusionsdichtes Kunststoffrohr ersetzt. Die Montage und Verarbeitung dieser Leitung wurde durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung in Zusammenarbeit mit dem Rohrlieferanten ausgeführt. Das Bauamt ist der Überzeugung, dass damit eine längere Lebensdauer garantiert werden kann.



Abb.: Einbau neuer Leitungstyp mit Verbindungsstück (Bauamt St. Moritz)

Im Zuge der Werkleitungs- und Strassensanierung an der Via Tinus wurden ebenfalls die Wasserleitungen ersetzt. Mit der Erneuerung dieses Abschnittes konnte eine „Schwachstelle“ im Netz im Allgemeinen und für die Ski WM im Speziellen geschlossen werden.

Gemeinsam mit einem Bauvorhaben von St. Moritz Energie wurde zwischen Kempinski und dem neuen Feuerwehrlokal Islas ein neues Leerrohr für ein Steuerungskabel verlegt.

Mit der Querung der Wasserleitung im Raum Kempinski konnten zudem die ersten Vorarbeiten für den geplanten Bau des Kreisels Signal West erfolgreich abgeschlossen werden.

| Ort | NW | Sanierte Länge in m | Bemerkungen |
|-------------------------------------|-----|--|-------------------------|
| Via San Gian – Kreisel West | 150 | 45 | Umlegung |
| Verbindung Via San Gian – Via Mezdi | 150 | 50 | Ringleitung Via Mezdi |
| Via Surpunt | 125 | 90 | Leitungersatz |
| Via Tinus Etappe II | 150 | 140 | Ersatz von 2 Hydranten |
| Via dal Bagn Etappe II | 100 | 25 | |
| NB Areal Tinus | 100 | 50 | Umlegung |
| Via Fullun | 150 | 60 | Anpassung auf Reservoir |
| Total | | 460 m oder 0.8 % des Leitungsnetzes | 2 Hydranten |

*NW = Nennweite, Innendurchmesser des Rohres / NB = Neubau

Rohrbrüche

Am Hauptleitungsnetz ereigneten sich 2016 total 7 Rohrbrüche, welche repariert werden mussten. Besonders aufwendig gestaltete sich die Reparatur der Bruchstelle an der Innbrücke vor dem Kreisel Testa. Die Leitung konnte dank eines guten Netzes kurzfristig abgestellt werden, ohne dass es zu Versorgungsschwierigkeiten kam. Im Oktober konnte dann in Absprache mit dem Tiefbauamt die notwendige Reparatur ausgeführt werden.



Abb.: Beginnende Reparaturarbeiten, nachdem endlich die Fahrbahn auf- und die Armierung der Schleppplatte durchbrochen war (Bauamt St. Moritz)

Leider musste ein weiterer Rohrbruch in der Via Salet/Via Giovanni Segantini registriert werden. Die Ursache dieses Bruches ist, wie im Abschnitt „Leitungserneuerung“ beschrieben, auf den ungünstigen Baugrund mit dem Einfluss von Torf zurückzuführen. Da weitere Brüche an der Wasserleitung Via Giovanni Segantini zu erwarten sind und keine zuverlässigen Prognosen möglich sind wo Korrosionsschäden auftreten, wurden erste Notmassnahmen eingeleitet. So wurden neue Absperrklappen eingebaut, welche bei Leitungsbrüchen eine raschere und gezieltere Intervention erlauben. Weitere Massnahmen sollen 2017 umgesetzt werden.



Abb.: Korrosionsschäden an Leitung verursacht durch saures Moorwasser (Bauamt St. Moritz)

Neben den Erneuerungsarbeiten konnten auch die alljährlich stattfindenden Unterhaltsarbeiten planmässig ausgeführt werden. Neben der Kontrolle der Hydranten und Schieber wurden in den Sommermonaten sämtliche Quellen, Brunnenstuben und Verteilschächte kontrolliert, gereinigt und desinfiziert. Im Verlauf des Spätsommers und Herbst wurden die 10 Reservoirs gereinigt und desinfiziert. In den Wintermonaten werden dann als Abschluss die Unterhaltsarbeiten an Entfeuchtungsanlagen, Filtern, Apparaten und Geräten gewartet.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Abgänge:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Weiterbildung:

- Weiterbildungskurs für das Personal anlässlich der Tagung des Schweizerischen Brunnenmeisterverbandes

- Fachtagung über die Sanierung von Innenbeschichtungen in Reservoirs

Ausblick 2017

Im 2017 sind neben den üblichen Unterhaltsarbeiten und Massnahmen zur Qualitätssicherung folgende Arbeiten vorgesehen:

| Ort | Arbeit | Geplante Baudauer |
|-----------------------|--|-------------------|
| Reservoir Fullun | Abschlussarbeiten/ Umgebung | Mai / Juni |
| Reservoir Clavadatsch | Sanierungsarbeiten | April - Juli |
| Via Salet | Notfallmassnahmen/ Konventionelle Erneuerung der bestehenden Leitung | April / Mai |
| Via Palüd | Verlängerung bestehende Wasserleitung | April - Juli |
| San Gian | Umfahrung Pumpwerk San Gian (Schutz Grundwasser) | Juni |
| Foppas | Erneuerung Wasserleitung | April - Juli |
| Via Mezdi | Ausführungsplanung | Mai - August |
| Randolins | Projektierung Erneuerung Wasserleitungen | Mai - August |
| Via Suvretta | Projektierung Erneuerung Wasserleitungen | Mai - August |
| Via Marguns | Projektierung Erneuerung Wasserleitungen | Mai - August |

Ziele 2017

- Die Umbauarbeiten am Eingang und Rohrkeller des Reservoirs Clavadatsch sollen 2017 abgeschlossen werden
- Das Auflageverfahren für die neue Ausscheidung der Quellschutzzone soll abgeschlossen werden
- Notmassnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung an der Via Segantini sollen ausgeführt werden
- Erfolgreiche Erneuerung der Wasserleitung im Gebiet Foppas – Ruinatsch bis Ende 2017
- Umlegung der Grundwasserpumpleitung für den Neubau des Kreisels Signal West
- Umlegung Quell- und Hauptleitung Via Tinus 79
- Neuerschliessung Lagerplatz Palüd ab Via Palüd im Rahmen des Strassenausbauprojektes

1.5.5 Werk- und Forstdienst

Rückblick 2016

Das abgelaufene Jahr stand noch einmal ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehende Alpine Ski WM. Neben der Bereitstellung des Holzes, dessen Einschnitt in der eigenen Sägerei und schlussendlich dem Bau der letzten permanenten Bauten sowie der temporären Plattformen und Terrassen stellten die Vorbereitungsarbeiten eine grosse Herausforderung für die Werk- und Frostgruppe dar. Mit viel Stolz und Freude konnten alle diese Arbeiten ohne einen einzigen Unfall abgeschlossen werden.

Die definierten Jahresziele für das 2016 konnten, neben dem Tagesgeschäft und den vielen parallel laufenden Projekten wie Inn Etappe I, Revitalisierung Ovel da Staz, etc., bis auf das Bewirtschaftungskonzept für die Schneedeponie erfüllt werden. Dieses musste aus zeitlichen Gründen zurückgestellt werden.

Aufsicht / Arbeitssicherheit

2016 mussten erfreulicherweise keine Verstösse gegen das Forstgesetz festgestellt werden. Wir hoffen, dass dies auch 2017 so bleiben wird.

Im abgelaufenen Berichtsjahr musste analog dem Vorjahr ein einziger Betriebsunfall (2015: 1) und kein Nichtbetriebsunfall (2015: 7) registriert werden. Dies ist umso erfreulicher, als dass einige Bauvorhaben mit erhöhtem Risiko angegangen und erfolgreich umgesetzt werden konnten.

2017 steht die Überarbeitung des Handbuchs für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sowie der Branchenlösung Forst an. Mit der Überarbeitung soll die Arbeitssicherheit für den Werk- und Forstdienst vereinheitlicht und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Mit der Überarbeitung soll auch das Stellvertreterwesen klar geregelt und Pflichtenhefte überarbeitet werden.

Pflege und Unterhalt Grünanlagen und Wald

Forstlich konnten sämtliche waldbaulichen Massnahmen zur Pflege und zur Nutzung der Wälder umgesetzt werden. Total wurden 2'042.91 m³ (578.51 m³ Nutzholz, 55 m³ Industrieholz, 892 m³ Brennholz sowie 517.40 m³ Hackholz) genutzt.

Vom geernteten Nutzholz wurde das Fichtenholz für temporäre Bauten für die Ski WM verwendet. Das Lärchenholz wurde für gemeindeeigene Bauten auf der Säge eingeschnitten, während das Arvenholz nach S-chanf verkauft wurde. Das Industrieholz ging in den Export nach Österreich für die Produktion von Leimbinder. Das Brennholz wurde nach Sils verkauft, während das Hackholz ins Biomassenkraftwerk nach Donat Ems geliefert wurde.

Leider führen die intensiven Pflegearbeiten zur Sicherung der Bauartenmischung und zur Förderung der Vitalität und Stabilität noch immer dazu, dass der Anteil an „minderwertigen“ Sortimenten relativ hoch ist. Ziel ist es, dass bis 2022 die dringendsten Flächen gepflegt werden können, so dass die Baumartenmischung, die Stabilität und Vitalität langfristig gesichert sind.



Abb. Durchforstungs- und Pflegeeingriff im Gebiet Alp Gianagl. Durch die Nutzung der alten, schweren Fichten konnte Platz geschaffen werden, so dass sich die rund 30 jährige Verjüngung endlich entwickeln kann und gleichzeitig ausreichend Licht und Wärme auf den Boden gebracht werden kann, so dass die Verjüngung der Wälder weiter gefördert werden kann. (Bauamt St.Moritz)

Leistungen zu Gunsten Tourismus / Veranstaltungen

Abschluss Sanierungsarbeiten Sprungschanze

Im Verlauf der Projektierungsarbeiten für die neue Schanzenanlage wurde festgestellt, dass auch Grabarbeiten ausserhalb des bisherigen Sanierungsperimeters notwendig werden. In der Folge hat das Bauamt diese Bereiche überprüft und es konnte nachgewiesen werden, dass die Bleikonzentrationen auch in diesen Gebieten die definierten Grenzwerte überschreiten. Im Zuge der weiteren Abklärungen und anhand alter Luftbilder wird vermutet, dass es im Rahmen von Geländekorrekturen an der alten Schanzenanlage zu Materialtransporten kam. Dabei wurde wahrscheinlich belastetes Material aus dem Auslauf der Anlage in den Landebereich transportiert und dabei das Blei „verschleppt“. Damit die Sanierung erfolgreich ausgeführt werden konnte, mussten die noch vorhandenen Schanzenteile zurückgebaut werden.

Für die drei kleineren Schanzen konnte der Bleiwert unter 50 ppm gebracht werden und somit aus dem Altlastenkataster gestrichen werden. Der Bleiwert der restlichen Sanierung der ehemaligen Grossen Schanze und der Bereich um den Richterturm und Skilift konnte unter 200 ppm saniert werden. Die Flächen sind mit unbelastetem Material von den Baustellen aus St. Moritz wieder aufgefüllt worden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Sanierungsarbeiten wurden gemäss Auftrag des Gemeinderates die kleinen Kinderschanzen durch die Werk- und Forstgruppe wieder aufgebaut, so dass ein Skisprungbetrieb möglich wurde. Die zwei grösseren Schanze und deren Auslauflächen, wie auch die Fläche vor der Morvenhütte und der Zufahrt zum obersten Bereich der ehemaligen Grossen Schanze wurden möglichst naturnah gestaltet.



Abb.: Aufbau der Ersatzschanzen nach der erfolgreichen Sanierung (Bauamt St.Moritz)

Die Grobplanung zur Erweiterung der Bike Trails konnte 2016 abgeschlossen werden und dem Vorstand entsprechende Vorschläge unterbreitet werden. Ziel ist es, dass 2017 ein entsprechendes Rahmenprojekt sowie das Detailprojekt für die Etappe I (Verbindung Foppettas Trail – Talboden) ausgearbeitet und umgesetzt werden kann. 2018 soll dann das Detailprojekt für die Etappe II (Verbindung WM Trail – Foppettas Trail) folgen.

Neben diesen speziellen Arbeiten unterstützte das Bauamt und Forstamt aber auch verschiedene Anlässe und Veranstaltungen im Dorf. Ganz besonders ist dabei der Einsatz zugunsten der Swiss Orienteering Week zu erwähnen. Damit die notwendigen Leistungen termingerecht erbracht werden konnten, wurde ein „Supportteam“ aus Mitarbeitern aller Gemeinden gebildet, die als Etappenort fungierten. Dieses zusammengewürfelte Team unter Führung von Stefan Singer und Renato Rogantini leistete hervorragende Arbeit und die Organisatoren waren in jeder Hinsicht begeistert vom Service und dem Einsatz.

Total wurden in diesem Zusammenhang Leistungen zugunsten Vereinen / Veranstaltungen / Tourismus / Mitarbeit bei der Bereitstellung des Wintersportangebotes im Wert von mehr als CHF 620'000.00 erbracht.

Leistungen zugunsten der Liegenschaften

Total wurden im abgelaufenen Berichtsjahr durch die Werkgruppe und Forstgruppe rund 1'361 Std zugunsten der Liegenschaften der Gemeinde aufgewendet. Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 74'855.00. Die Leistungen umfassten Arbeiten wie Grünpflege, Schneeräumung, Reinigungsarbeiten aber auch kleinere Reparaturen etc.

Schneeräumung

Der Winter 2015/2016 kann erneut als unterdurchschnittlich bezeichnet werden. Er war insbesondere von einem langanhaltenden, niederschlagsarmen und relativ warmen Winterbeginn 2015 gekennzeichnet. So war es nicht ungewöhnlich im Dezember an geschützten Stellen an Südlagen auf vereinzelt blühende Blumen wie das Felsenblümchen zu stossen.

Die Niederschlagsmengen zu Beginn des Winters lagen deutlich tiefer als 2014/2015. Dieser Rückstand wurde aber im Verlauf des Winters wettgemacht.

| | Winter 2013 / 2014 in cm | Winter 2014 / 2015 in cm | Winter 2015 / 2016 in cm |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Schneefall November | 75 | 49 | 1 |
| Schneefall Dezember | 110 | 24 | 2 |
| Schneefall Januar | 193 | 112 | 63 |
| Schneefall Februar | 175 | 39 | 116 |
| Schneefall März | 91 | 46 | 72 |
| Schneefall April | 8 | 13 | 50 |
| Aufsummierte Schneehöhe | 652 | 283 | 304 |
| Geleistete Überstunden wegen Schneeräumung | 5'234 | 2'643 | 3'204 |

Die Schneedeponie wurde im letzten Winter erstmals genutzt. Schätzungsweise 18'000 m³ stark verschmutzter Schnee konnten dort deponiert werden. Die letzten Schneereste tauten im Verlauf des August auf, so dass anschliessend der Abfall eingesammelt und der Splitt abgeführt werden konnte.



Abb.: Blick anfangs Juni in die Schneedeponie (Bild Bauamt St.Moritz)

Im Rahmen einer Beprobung wurde der mit Schadstoffen belastete Torf (Arsen / Kohlenwasserstoffe / TOC) vom unbelasteten Torf getrennt. Der unbelastete Torf wurde separat hinter der Schneedeponie gelagert, damit dieser dem Heilbad für Bäder und Packungen zur Verfügung gestellt werden kann. Der Belastete musste entsorgt werden, was sich als relativ schwierig erwies, da der Torf organisch ist, wird er auf üblichen Deponien nicht angenommen und musste schlussendlich in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) entsorgt werden.

Die Zufahrten in die Deponie sowie die Abdichtungsarbeiten der Deponie konnten im Herbst 2016 fertig gestellt werden, so dass jetzt der gesamte Deponieraum geschützt ist, damit kein belastetes Schmelzwasser im Bereich der Altlast versickern kann. Somit kann bestmöglich verhindert werden, dass es dadurch zur Lösung von Schadstoffen kommen kann, welche dann möglicherweise ausgeschwemmt würden. 2017 soll noch die Reinigung des Schmelzwassers definitiv umgesetzt werden. Ein diesbezügliches Projekt wurde bereits im Herbst 2016 eingereicht, wurde dann aber nach Gesprächen mit dem ANU zurückgezogen und optimiert, so dass die Installationen redimensioniert und verkleinert werden konnten. Parallel dazu soll die bestehende Zufahrt über die Via Palüd ausgebaut werden, damit die Schneetransporte reibungslos durchgeführt und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden kann.

Naturereignisse

Im 2016 mussten nur vereinzelt Naturereignisse registriert werden. Im Mai kam es zu einem „Felssturz“ bei dem sich ein Stein auf der Alpwiese löste und nur knapp unmittelbar vor einer Hauswand zum Stehen kam.



Abb.: Ein Stopp buchstäblich in letzter Sekunde (Bauamt St. Moritz)

Im Raum Trutz wurde das Forstamt bei einer Kontrolle auf eine Geländesackung aufmerksam. Da keine unmittelbare Gefährdung für Mensch, Tier und Sachwerte besteht, wurden keine Massnahmen ergriffen. Das Bauamt überwacht die Situation bis auf weiteres.

Im Gebiet Brattas mussten weitere Quell- und Wasseraufstösse festgestellt werden, so dass das Bauamt entschied, sämtliches Wasser aus der alten Leitung „Chaunt Blais“ zu fassen und in den Ovel da Mulin zu leiten. Dies erbrachte die gewünschte Wirkung, dass die Quell- und Wasseraufstösse trocken fielen. Nachdem nun die Wasserherkunft geklärt ist, wird gemeinsam mit dem Amt für Wald und Naturgefahren eine Gefahrenanalyse gemacht. Es soll ermittelt werden, welche Auswirkungen das zusätzliche Wasser auf den Ovel da Mulin hat und ob die Kapazitäten ausreichen, um das Wasser auch bei einem Starkniederschlag sicher ableiten zu können.

Unterhalt Infrastruktur / Schutzbauten / Gebäude / Maschinen

Sanierung Via Alpina

Nach dem Weltcup-Finale im vergangenen März kam es wegen der warmen Witterung und dem hohen Verkehrsaufkommen zu erheblichen Schäden an der Via Alpina zwischen der Barriere Salastrains und der temporären Pistenüberführung. So mussten zwei talseitige Mauern neu gebaut werden und in einem Bereich die bestehende Strasse talseitig gestützt und verstärkt werden, da diese abzurutschen drohte.



Abb.: Sanierter Abschnitt der Via Alpina mit der neuen talseitigen Böschungssicherung (Bauamt St. Moritz)

Sanierung der Waldstrassen Dimlej und God Spuondas Rosatsch

Im Rahmen eines forstlichen Instandstellung-Projektes für Erschliessungen konnte das Bauamt gemeinsam mit der Forstgruppe die beiden Waldstrassen „Dimlej“ und „God Spuondas Rosatsch“ 2016 mit finanzieller Unterstützung durch den Kanton und Bund sanieren und an die heutigen Bedürfnisse anpassen. In den kommenden Jahren werden über die jetzt instandgestellten Strassen noch 2'500 m³ Holz abgeführt, was einer dreifachen Jahresnutzung der Gemeinde entspricht. Dank der getätigten, langfristigen Investitionen können durch die vereinfachten Transporte rund CHF 60'000.00 bis CHF 70'000.00 gespart werden und die Verkehrssicherheit konnte massgeblich erhöht werden. Mit der Sanierung der beiden Strassenabschnitte sind nun alle massgeblichen Waldstrassen in den letzten Jahren instandgestellt worden, so dass in Zukunft allenfalls nur noch punktuelle Verbesserungen notwendig werden.

Unterstand God Spuondas Rosatsch

Im Rahmen der Durchforstungsarbeiten in der Waldabteilung 32 - Spuondas Rosatsch - wurde entschieden, den alten, zerfallenen Unterstand im Hofstattrecht wieder aufzubauen. Diese Arbeiten konnten gemeinsam mit einem Schullager ausgeführt werden. In unmittelbarer Nähe wurde eine Feuerstelle angelegt. Im Frühjahr 2017 werden noch Bänke gesetzt, damit der Unterstand wieder als Ausflugsziel genutzt werden kann.

Hochwasserschutz und Revitalisierung Inn – Etappe 1 / 2016 (Abschnitt Signalareal)

Der Handlungsbedarf für den Hochwasserschutz am Inn ist der Gemeinde seit längerem bekannt und wurde in diversen Gutachten nachgewiesen. Parallel zum Hochwasserschutz wurde der Gemeinde auch die Auflage gemacht, dass Massnahmen umgesetzt werden müssen, die den Inn als natürlichen Lebensraum und wichtiges landschaftsprägendes Element fördern und aufwerten. 2016 wurde der erste Abschnitt beim Signalareal umgesetzt. Auf der orographisch (in Fliessrichtung des Wassers betrachtend) rechten Seite wurden mit der Wiederherstellung der Wuhre Massnahmen zum Hochwasserschutz ergriffen.

Auf der orographisch linken Seite konnte vermehrt auf den Naturschutz eingegangen werden und so wurden hier vielfältige Strukturen geschaffen wie Buhnen, Steinbeete, ein Totwasseram, kleine Inseln und ein Biotop. Der Inn konnte um 10 m verbreitert werden, was zu einem vielfältigen Fliessmosaik mit verschiedenen Strömungsgeschwindigkeiten führte.

Im Bereich Neubau Pitsch wurde eine naturnahe Sohlenrampe aus Blocksteinen erstellt. Die Blocksteine wurden nach Möglichkeit gruppiert, um mehr Strukturen zu schaffen. Von den Kosten von total CHF 672'228.85 konnten rund CHF 250'000.00 über Beiträge von Bund und Kanton sowie über den Nature Star Fonds des EWZ finanziert werden.



Abb. Revitalisierungsmassnahmen im untern Abschnitt der Etappe I (Bauamt St. Moritz)

Naturschutz – Revitalisierung Ovel da Staz

2016 konnte das Revitalisierungsprojekt „Ovel da Staz“ im Bereich Mauntschas bis kurz vor dem Werkhofareal Hartmann angegangen werden. Der Bach, welcher zuvor in einem hartverbauten Gerinne floss, wurde durch ein neues natürliches Gerinne ersetzt. Zusätzlich wurden verschiedene Strukturen geschaffen, wie Baumstrünke, Steinbeete und Steinhäufe für Reptilien, eine Anrissstelle für Insekten und ein kleiner Tümpel für Amphibien. Insgesamt mussten vier neue Holzbrücken gebaut werden.

Die Holzarbeiten wurden vom Forstamt und der Werkgruppe ausgeführt. Der alte Steinkanal wurde komplett zurückgebaut und mit dem zuvor ausgehobenem Material zugedeckt. Der Ovel da Drosa Plauna musste wie zuvor wieder unterirdisch in das neue Gerinne geleitet werden, um eine sichere Loipenführung zu garantieren.

Infolge der Minustemperaturen werden die Abschlussarbeiten, wie das Zurückbauen der Forststrasse zu einem Wanderweg, Begrünungsarbeiten, etc. auf das 2017 verschoben.



Abb. Panoramabild Revitalisierung Ovel da Staz während der Bauausführung. Im Vordergrund die Brücke für die Langlaufloipe (Bauamt St. Moritz)

2017 sollen die Planungsarbeiten für die Etappe II zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und ökologischen Aufwertung des Gerinnes in Angriff genommen werden, so dass diese allenfalls 2018 umgesetzt werden können.

Instandstellung Geschiebefang Ovel da Laret

Im Bereich Cascade musste das bestehende Einlaufbauwerk komplett saniert werden, nachdem Risse im seitlichen Mauerwerk festgestellt wurden und dieses einzustürzen drohte. In der Folge erarbeitete das Bauamt gemeinsam mit einem Ingenieurbüro ein Wasserbaugesuch nach kantonalem Wasserbaugesetz, welches beim Kanton eingereicht wurde. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit wurde mit den Sanierungsarbeiten unverzüglich begonnen und konnten bis Dezember weitgehend abgeschlossen werden. Der Kanton und Bund beteiligten sich mit rund 60 % an den Kosten. 2017 soll noch die Umgebung wiederhergestellt werden.

Hochwasserschutz Suvretta

Gemeinsam mit einem Ingenieurbüro wurde eine erste Beurteilung der Situation im Gebiet Suvretta vorgenommen und 2016 wurden erste Sofortmassnahmen umgesetzt. Diese Massnahmen sollen der Gemeinde Zeit verschaffen, gemeinsam mit dem Amt für Wald und Naturgefahren eine Gefahrenanalyse durchzuführen. In dieser Analyse wird das Gefahrenpotential ermittelt und gegen das mögliche Schadenpotential abgewogen. Der Bericht dazu wird bis im März 2017 der Gemeinde vorliegen. Anschließend kann dann auf der Grundlage der Gefahrenanalyse verbunden mit der Zustandsaufnahme ein Projekt ausgearbeitet werden. Ziel ist es, dass diese Schritte bis Ende 2017 abgeschlossen sind.

Weitere Unterhaltsarbeiten zugunsten von Gewässer

In Gebiet Corviglia wurde der Ovel da Laret im Bereich der FIS Piste ursprünglich mit Schottergitterkörben verbaut. Diese wiesen erhebliche Schäden auf und drohten zu kippen. 2017 wurden diese ausgegraben und durch neue Körbe ersetzt.

Im mittleren Abschnitt des Ovel da Puzzainas wurde zur Verbesserung der Hochwassersicherheit ein zusätzlicher Geschiebefang gebaut. Im Rahmen dieser Bauarbeiten wurden die eingedolten Abschnitte geprüft und mit einer Kamera befahren. Dabei stellte sich heraus, dass eines der Rohre gebrochen ist. Zur Sicherung des Wasserabflusses wurde ein Rohr als „Stütze“ eingezogen. Dieser Abschnitt muss 2017 unverzüglich saniert werden.

Brücke Islas

Zur Versorgung des neuen Feuerwehrlokals wurden von St. Moritz Energie neue Leitungen aus dem Raum Pro San Gian bis nach Islas verlegt. Für die Querung des Inns wurde entschieden, die Leitungen in die Brückenkonstruktion der Fussgängerbrücke zu integrieren. Bei der statischen Überprüfung der Brücke mussten zwei erhebliche Mängel festgestellt werden. Zum einen war die Brücke zu tief und hätte bei einem Hochwasser ein Risiko dargestellt. Es wurde daher entschieden, die Widerlager anzupassen.

Bei der Demontage der Brücke wurden wir auf Faulstellen aufmerksam, so dass entschieden wurde eine neue Brücke zu bauen und diese mit Stahlträgern zu verstärken. Die Arbeiten konnten durch das Bauamt und die Forstgruppe im Verlauf des Herbsts ausgeführt werden.



Abb.: Bau der Brücke Islas (Bauamt St. Moritz)

WM 2017

Es gelang dem Bauamt dank der Unterstützung eines bewährten Planerteams die permanenten und temporären Bauten für die Ski-Weltmeisterschaft rechtzeitig zu beenden und dem WM Verein für die Alpine Ski WM pünktlich zu übergeben. Der Einsatz für eine nachhaltige und schonende Ausführung der WM-

Projekte, deren sorgfältige Einbettung in die Landschaft und Wiederherstellung nach dem Abschluss der jeweiligen Bauvorhaben blieb nicht unbemerkt. So konnte das Bauamt im Sommer in Zermatt den schweizerischen Begrünerpreis für die Pistenkorrekturen Reinalter und Rominger entgegennehmen.

Permanente Bauten

Mit Hilfe der Armee und dank den relativ günstigen Witterungsbedingungen gelang es dem Forstamt, noch bis Ende Oktober unterhalb des Piz Nair Pitschen rund 350 lm Lawinerverbauungen zu errichten. Dieser Anrissverbau soll den Herren- und Damenstart schützen und entsprechend die Durchführungswahrscheinlichkeit für alpine Skisportanlässe erhöhen.



Abb.: Eine strahlende Bauequipe nach Vollendung der letzten Werkreihe (Hitschlain)

Im Bereich Munt da San Murezzan wurde die alte, marode Liftstation abgebrochen und durch eine moderne Holzkonstruktion ersetzt. Diese dient während der WM und für die nachfolgenden Weltcuprennen der Damen als Aufwärmstation sowie als Lager und Vorbereitungsraum für das Farbteam für die Pistenmarkierungen.



Abb.: Neue Aufwärmstation Damen oberhalb der Bergstation Munt da San Murezzan (Bauamt St. Moritz)

Temporäre Bauten

Mit Unterstützung der Armee baute das Forstamt der Gemeinde in Salastrains die Plattform für das VIP Zelt, den Holzkasten für die Geländekorrekturen für das Voluntari Zelt, die Plattform für das IBC sowie die dazu gehörigen Terrassen. Dazu wurden über 1'500 m² Rund- und Schnittholz verbaut. Ca. 80 % des Holzes stammten aus den Wäldern des Engadins und wurde durch die einheimischen Forstgruppen bereitgestellt. Das Schnittholz wurde zu 100 % im Engadin eingeschnitten. Nach der Ski WM soll das Schnittholz für Projekte in der Gemeinde St. Moritz oder in den umliegenden Gemeinden wiederverwendet werden, damit der Gedanke der Nachhaltigkeit auch gelebt wird. So soll in der Gemeinde St. Moritz u.a. das Pfadiheim mit Holz der temporären Ski WM Bauten erneuert werden.

Voluntari Plattform

Der Holzkasten für die Geländekorrekturen für das Voluntarizelt nach seiner Fertigstellung mit den Parkplätzen für die Sendewagen im Vordergrund.



Abb. Holzkasten für die Geländekorrekturen für das Voluntari Zelt (Bauamt St. Moritz)

IBC (International Broadcast Center)

Trotz des schwierigen Baugrundes konnten die drei Terrassen sowie die Plattform für das Voluntari Zelt bis zum Sommeranfang realisiert werden. Dank einer Reduktion der Anzahl Container gelang es auch die beiden „heissdiskutierten“ Arven stehen zu lassen.



Abb. Fertige Terrassen und Plattform des IBC bei der Übergabe an den WM Verein. (Bauamt St. Moritz)

Gegenhangkamera

Unterhalb des Piz da l'Ova Cotschna wurde die Plattform für die Gegenhangkamera erstellt. Diese dient dem Kameramann als Materiallager und Notunterkunft, falls dieser wegen schlechter Sicht nicht abgeholt werden könnte. Der eigentliche Kamerastandort befindet sich unmittelbar unterhalb des Piz da l'Ova Cotschna.



Abb. Plattform Gegenhangkamera mit dem darauf installierten Container (Bauamt St.Moritz)

Servicecenter Islas

Im Bereich Islas West wurde der Platz für die Aufnahme des Service Center Islas vorbereitet. Wegen des Kehrichts, der sich unter der Oberfläche verbirgt, mussten die Arbeiten mit viel Umsicht angegangen werden. Damit auch bei Tauwetter eine Zufahrt gewährleistet werden konnte, wurde mit Schüttungen eine Fahrbahn angelegt. Anschliessend wurden die Plätze ausgeebnet, damit eine gleichmässige Verteilung des Wassers gewährleistet werden konnte. Parallel dazu wurde um den Platz ein Sichtschutz erstellt.



Abb.: Service Center Islas (Bauamt St. Moritz)

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- keine

Abgänge:

- Marc Matthey schloss seine Ausbildung zum Forstwart mit der guten Note von 5.1 ab. Marc fand eine Jahresstelle beim Revierforstamt Sils/Silvaplana.

Eintritte:

- Laszlo Negyesi trat am 01.01.2016 beim Bauamt als Mitarbeiter ein.
- Tobias Roth begann am 15. August seine Lehre als Forstwart EFZ.

Jubiläen:

- 20 Jahre: Dario Oliveira / Francisco Ribeiro Pinto
- 35 Jahre: Giorgio Delle Coste
- 45 Jahre: Angelo Perri

Weiterbildung

- Für die Werkgruppe wurde ein Signalisationskurs durchgeführt sowie eine Schulung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit mit Kleinfahrzeugen.
- Teile der Forstgruppe absolvierten eine Weiterbildung zum Besteigen von Bäumen und Arbeiten in Baumkronen.

Ziele 2017

- In den Gebieten Dimlej (4. Etappe), Ovel da Chasellas und God Spuondas Suot sollen Pflegeeingriffe die Qualität und Stabilität der Stangenhölzer sicherstellen.
- Etappe II der Pflege der Schutzwälder Sur Tegjatscha unter und entlang der Hochspannungsleitung ab Kinderparadies bis Französische Kirche.

- Im Bereich God Spoundas Suot (vis-à-vis Feuerwehrlokal) weist der Wald erhebliche Vitalitätsdefizite auf. Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit soll gemeinsam mit dem Tiefbauamt Graubünden ein Projekt erarbeitet werden.
- Rückbau der Plattformen und Terrassen der temporären Bauten der Ski WM sowie Wiederherstellung des Geländes mit einer standortsangepassten Begrünung.
- Der Ovel da Laret muss nach dem Rückbau der VIP Plattform wieder hergestellt und revitalisiert werden.
- Erfolgreiche Umsetzung der Etappe II zum Hochwasserschutz und ökologischen Aufwertung des Inns
- Abschluss der Revitalisierungsarbeiten am Ovel da Staz mit den noch ausstehenden Begrünungen und der Ausarbeitung eines Projektes für die Etappe II
- Prüfung zur Erweiterung der Lagermöglichkeiten und Plätze, welche allenfalls auch die Unterbringung von Material der See Infra ermöglichen würde.
- Erneuerung des Spielplatzes „Kinderparadies“ soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

1.5.6 Liegenschaften

Rückblick 2016

Während 26 Jahren betreute Uschi Moos die Liegenschaftsverwaltung engagiert und mit viel Herzblut. Wir möchten Uschi Moos für ihre wertvolle Arbeit, ihren Einsatz und die langjährige Treue ganz herzlich danken und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Glück. Frau Corina Valmadre, welche bereits seit Jahren Uschi Moos bei ihrer Tätigkeit unterstützte, trat ab 1. September 2016 die Nachfolge als Liegenschaftsverwalterin an.

Während dieser Zeit verwandelte sich die Liegenschaftsverwaltung in einen „Gemischtwarenladen“, in die, neben traditionellen Liegenschaften, die übrigen Gebäude diesem Fachbereich unterstellt wurden. Dies führte dazu, dass die Eisbahn, die Parkhäuser, der technische Dienst, etc. auch von dieser betreut wurden. Im Zusammenhang mit der Reorganisation und im Hinblick auf den neuen Bereich „Touristische Infrastrukturen“ wurde entschieden, die Liegenschaftsliste zu überprüfen und zwischen den beiden Fachbereichen entsprechend deren Aufgaben aufzuteilen. So betreut die Liegenschaftsverwaltung beim Bauamt neu nur noch die Verwaltungsliegenschaften, die Wohnungen, Werkstätten, Schulen, Lager, Kirchtürme und WC-Anlagen mit den dazugehörigen Abwarten und Reinigungskräften.

Sämtliche touristischen Infrastruktur-Anlagen wie die die Eisbahn, die Leichtathletikanlage, Pferdesportwiese, Pferdestallungen (nach einem allfälligen Umbau) sowie die Parkhäuser mit dem technischen Dienst werden neu durch Marco Michel, Leiter touristische Infrastrukturen, geführt. Der Werkdienst wird auch zukünftig die Pflege und den Unterhalt im gewohnten Rahmen für alle Liegenschaften sicherstellen. Im Gegenzug kann das Bauamt auf den technischen Support der touristischen Infrastrukturen zählen, bei der Betreuung von technischen Anlagen wie Heizungen, Liften und dergleichen.

Mit diesem Schritt erhofft sich die Gemeinde eine Optimierung der Betreuung und eine bessere Nutzung der eigenen Ressourcen und Manpower sowie einen besseren Service gegenüber den Einwohnern und Gästen.

Liegenschaften

Die Aufteilung der Betreuung der Liegenschaft erfolgt zukünftig wie folgt:

| Objekt | Liegenschaftsverwaltung Bauamt – Corina Valmadre | Touristische Infrastrukturen – Marco Michel |
|---|--|--|
| Rathaus mit Wohnungen | X | |
| Schulhäuser Dorf / Grevas / Champfèr | X | |
| Kindergartengebäude / Kita | X | |
| Wertstoffhalle mit Spielgruppe | X | |
| Werkhof Werkgruppe / Wasserversorgung / Forstamt / Sägerei mit Wohnungen | X | |
| Rondelle Bezirksgericht / Polizei / Wohnungen | X | |
| Kirchtürme Dorf / Schiefer Turm / Champfèr | X | |
| Chalavus | X | |
| Wohnhäuser Prasüras / Chesa Brunal / Waldarbeiterhütte / Chesa a l'En / Wohnhaus Friedhof/ Wegerhaus / Wohnhaus Ludains / Wohnhaus Champfèr | X | |
| Gutsbetriebe Meierei / Oberalpina | X | |
| Alpen (Giop / Suvretta / Nova) | X | Vermietung Alp Suvretta über Touristische Infrastrukturen |
| Feuerwehrstützpunkte / Alte Depots | X | |
| Chesa Charnadüra | X | Vermietung über Touristische Infrastrukturen |
| Lager Nachrichtenbunker / AC Labor / Signuria | X | |
| Reithalle | X | |
| Zivilschutzanlagen | X | |
| Morvenhütte | X | |
| WC-Anlagen | X | |
| Butia Pitschna | X | |
| Chesa Granda / Musikschule | X | |
| Heidihütte / Pfadihütte | X | |

| | | |
|---|--|-----------------|
| Hallenbad | | X |
| Paracelsus Gebäude | | X |
| Eisbahn | | X |
| Pferdestallungen | | X Nach Umbau |
| Leichtathletikanlage | | X |
| Pferdesportwiese | | X |
| Schützenhaus | | X |
| Segantini Museum | | X |
| Parkhäuser mit Aussenanlagen Quadrellas / Serletta | | X |
| WM Bauten Zielgebäude / Hubs / Gifhüttli / Herrenstart | | X |

Unterhalt

Werkhof

Auf dem Areal des Werkhofs wurde das bestehende Splittsilo abgerissen und durch ein neues Silo ersetzt. Der Ersatz wurde notwendig, da die bestehende Holzkonstruktion nach einem Pilzbefall Faulstellen aufwies und nur noch zu rund 60 % befüllt werden konnte. Zudem hätte in den kommenden Jahren die Befüllungsanlage ersetzt werden müssen. Das neue Silo weist eine grössere Kapazität auf und kann direkt aus Lastwagen aufgefüllt werden, indem dieser der Kies direkt ins Silo pumpt. Parallel dazu wurden die Tore beim Forstamt und bei einer Garage ersetzt.

Infolge Abbruch und Neubauarbeiten beim Verwaltungsgebäude und Wohnhaus von St. Moritz Energie erfolgte im März der Anschluss dieser Gebäude an das Heizsystem des Werkhofes.



Abb.: Neues Splittsilo beim Werkhof des Bauamts (Bauamt St. Moritz)

Wertstoffhalle

In der Wertstoffhalle wurde eine neue Heizung in Form eines Pellet-Ofens eingebaut. Unterstützend wurde für die Spielgruppe ein Boiler installiert.

Öffentliche WC Anlagen

2016 wurden die öffentlichen WC-Anlagen beim Segelclub und auf der Piazza Rosatsch saniert. Bei der Sanierung der WC-Anlage Piazza Rosatsch musste festgestellt werden, dass die Abdichtung wahrscheinlich durch Pflanzenbewuchs beschädigt wurde. Daher wurde das gesamte Dach abgedeckt und neu abgedichtet um zu verhindern, dass es möglicherweise bereits in den nächsten Jahren zu einer grösseren Reparatur kommt.



Abb.: Frisch sanierte WC-Anlage Piazza Rosatsch (Bauamt St. Moritz)

Nachrichtenbunker

Der Ausbau des Nachrichtenbunkers als Lager konnte im Verlauf des Winters abgeschlossen werden. Neben Material des Werkdienstes und der Wasserversorgung wird auch Material dort eingelagert, das nur saisonal genutzt wird, wie die Weihnachtsbeleuchtung und dergleichen.

Schiefer Turm

Die Studien zu einer möglichen Erdbebenertüchtigung des Schiefen Turmes wurden abgeschlossen. Diese sollen mit in eine Lösung fließen, wie der Schiefe Turm langfristig gesichert werden kann. Dies ist notwendig, da das bisherige System mit drei Brückenlagern nicht mehr für eine Hebung des Turmes verwendet werden kann und die Auflage des Turmes auf drei Lagern ungünstig für die Erdbebensicherheit ist.

Schulhaus Champfèr

Im Rahmen einer Studie wurden der Zustand des Schulhauses Champfèr erfasst und der Handlungsbedarf nach Prioritäten erfasst. Das Bauamt wird einen entsprechenden Sanierungsplan ausarbeiten, damit für die notwendigen Arbeiten die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden können und die Arbeiten zeitnah umgesetzt werden können.

Nach einem Wasserschaden im ehemaligen Milchzimmer musste das Dach komplett abgedeckt und neu abgedichtet werden.

Morvenhütte

Bei der Morvenhütte wurden ebenfalls die Garagentore erneuert. Im Verlauf des Jahres musste ein Wasserschaden in der Garage festgestellt werden. In der Folge wurde das Flachdach abgedeckt und es mussten altersbedingte Schäden an der Abdichtung festgestellt werden, so dass entschieden wurde, das Dach neu abzudichten.

Rondelle

In den Büroräumlichkeiten des Bezirksgerichtes kam es zu einem Wasserschaden. Die Ortung des Lecks gestaltete sich sehr schwierig und dieses konnte erst nach längerer Suche gefunden und behoben werden.

Rathaus

Im Rathaus wurde im Frühjahr die Infostelle der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz komplett renoviert und modernisiert und den heutigen touristischen Anforderungen angepasst.

Personal

Mutationen

Abgänge:

- Uschi Moos wurde per 31. August 2016 pensioniert

Eintritte:

- Keine

Jubiläum:

- Keine

Weiterbildung:

- Durch die Übernahme bzw. Reorganisation des Reinigungspersonals besuchten Corina Valmadre und Brigitte Falkenstein, Leiterin Reinigungspersonal, einen Personalführungskurs.
- Das Reinigungspersonal besuchte diverse Fachkurse.

Ziele 2017

Nach der Übergabe der Liegenschaftsverwaltung mit den Reinigungsteams an Corina Valmadre sowie der darauffolgenden ersten Abgrenzung zwischen den touristischen Infrastrukturen und der Liegenschaftsverwaltung steht das 2017 ganz im Zeichen einer Konsolidierung. Im Verlauf des Aprils sollen dann die letzten touristisch wichtigen Liegenschaften sowie kurzfristige Vermietungen an den neuen Bereich übergeben werden. Anschliessend soll primär das Augenmerk auf die neue Organisation mit den verschiedenen Teams gerichtet werden, damit sich diese etablieren und einspielen können. Sekundär soll die Zusammenarbeit mit den touristischen Infrastrukturen vertieft und optimiert werden.

Des Weiteren sollen folgende Projekte 2017 umgesetzt werden:

- Das bestehende Pfadiheim soll im Hofstattrecht mit Holz der temporären Ski WM Bauten erneuert werden.

- Bezug des „neuen“ Forstwerkhofes im alten Feuerwehrdepot Signuria und Umnutzung des bisherigen Forstmagazins in eine Holzbearbeitungswerkstatt, welche von der Werkgruppe wie auch von der Forstgruppe genutzt werden kann.
- Das bestehende Salzsilo und das Treibstoffmagazin werden 2017 erneuert. Das bestehende Salzsilo ist zu klein und weist wegen Faulstellen statische Defizite aus. Das Treibstofflager entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen und es soll deshalb ein gemeinsames Lager für den Forstbetrieb und die Werkgruppe gebaut werden.
- Sanierung des Turms der evangelischen Kirche Dorf (Fassade und Glockenwerk) soll abgeschlossen werden.
- Gemeinsam mit der Gemeinde Silvaplana soll die Kühlung in der Butia Pitsch erneuert werden, damit die Lebensmittelsicherheit und –qualität sichergestellt werden kann.
- Energietechnische Sanierung des Wohnhauses Ludains
- Sanierung der WC Anlage an der Via Sela analog den bereits erfolgten Sanierungen der öffentlichen WC-Anlagen

Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt

1.5.7 Energiestadt St. Moritz

| | | |
|-------------|------------------------------------|---|
| Mitglieder: | Weiss Max, Präsident | Schmidt Claudio, Chef Bauamt (ex off) |
| | Testa Leandro, Vizepräsident | Casagrande Patrik, Geschäftsführer SME (ex off) |
| | Pfäffli Michael, Gemeindevorstand | Lüscher Beat, Forstamt (ex off) |
| | Berweger Markus, Gemeinderat | Susanne Zeugin, St. Moritz Energie, Protokoll |
| | Mutschler Beat, Gemeinderat | |
| | Schäfli Samuel, Gemeinderat | |
| | Tomaschett Gian Marco, Gemeinderat | |

2016 beschäftigte sich die Kommission Energiestadt neben dem RE-Audit stark mit dem Projekt „Energie-neutrale Ski-WM 2017“. Von der Gemeinde wurden 2015 diesbezüglich Beitragsgesuche an das Bundesamt für Energie (BFE) Bern und an das Amt für Energie und Verkehr Graubünden eingereicht. Auf Grund dieser Gesuche hat Energie Schweiz CHF 150'000.- für das Projekt und der Kanton CHF 32'500.00 für eine Begleitstudie zugesagt. Trotz guter und breiter Unterstützung musste das Projekt aufgrund verschiedener Umstände immer wieder pausieren. An verschiedenen Sitzungen und Workshops mit Vertretern vom OK Ski WM, der Kommission Energiestadt, von St. Moritz Energie, von Swiss Climate AG, und Projektleiter Dionys Hallenbarter vom ewz wurde versucht das NIV Projekt Nr. 1 der Ski WM zu konkretisieren. An der letzten Sitzung vom 13.07.2016, bei welcher erstmals auch Vertreter vom WM-Sponsor BKW teilnahmen, wurde den Involvierten bewusst, dass die Zeit für die Umsetzung des Projekts bis zum Anlass sehr knapp war. In der Folge hat am 14.07.2016 das ewz den Rückzug aus ihrem NIV-Projekt „Energieoptimierte Ski WM St. Moritz 2017“ mitgeteilt. Es ist zu hoffen, dass das grosse, freiwillige personelle und finanzielle Engagement vom ewz für dieses Projekt für künftige Vorhaben nützlich sein wird.

Am 26.04.2016 fand die RE-Audit Sitzung Energiestadt St. Moritz im Ratsaal Gemeindehaus statt. Gemeindevorstand und Gemeinderat hatten im Februar die von der Kommission Energiestadt beantragten Energiepolitischen Zielsetzungen 2016 – 2020 der Energiestadt St. Moritz und das Energiepolitische Aktivitätenprogramm 2016 – 2020 verabschiedet. Zusammen mit dem Energiestadtberater Stefan Brändle stellten sich die Kommissionsmitglieder der Prüfung durch den Auditor Beat Züsli aus Luzern. Dieser würdigte später die Leistungen von St. Moritz in seinem Bericht wie folgt: „Die Gemeinde St. Moritz hat sich seit dem letzten Re-Audit im Jahr 2012 von damals 63% auf nun 70% stark verbessert. Dies ist das Ergebnis von zahlreichen umgesetzten Massnahmen in allen sechs Teilbereichen. St. Moritz schneidet in der Bewertung bei den Bereichen „Mobilität“ und „Kommunikation, Kooperation“ am Besten ab. Das grösste Optimierungspotential besteht bei den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „Kommunale Gebäude und Anlagen“. In diesen Bereichen kann mit der konsequenten Umsetzung des vorliegenden energiepolitischen Programms bis in vier Jahren wiederum eine Verbesserung erzielt werden. Damit könnten die Voraussetzungen zur Erlangung des Labels Energiestadt Gold wahrscheinlich geschaffen werden.“

Die Labelübergabe Energiestadt wurde am 03.12.2016 mit dem „Tag der offenen Tür“ zur Erweiterung des Energieverbundes mit Anschluss Coop und Geschäftshaus Malloth auf der Eisbahn Ludains gefeiert. Gemeindepräsident Sigi Aspiron begrüsst Walter Kubik vom Trägerverein Energiestadt aus Bern und Michael Casutt vom Amt und Verkehr Graubünden, welche die Anstrengungen von St. Moritz bei einer nachhaltigen, kommunalen Energiepolitik würdigten und die Label-Urkunde übergaben. Bei den Führungen durch die unterirdische Energiezentrale erfuhren die Besucher, wie St. Moritz Energie mittels Wärmepumpen aus Seewasser Wärme produziert und liefert. Nach den Führungen waren die Besucher zu Wurst, Brot und Getränken eingeladen.

Auf Antrag der Kommission Energiestadt hat die Gemeinde St. Moritz Ende September bei Energie Schweiz ein Gesuch um Projektförderung eingereicht: „Einführung kommunales Energiegesetz mit Sanierungspflicht und Energiefonds.“ St. Moritz möchte 2017 ein solches Gesetz zur Volksabstimmung bringen. Es soll eine ausgewogene Mischung von Vorschriften und Unterstützung enthalten. Es zielt darauf ab, die Sanierung des hohen Anteils fossil beheizter und energetisch schlechter MFH mit Zweitwohnungen im Stockwerkeigentum zu erzwingen. St. Moritz möchte möglichst rasch den in den MUKEN2014 postulierten Teil F „Erneuerbare Wärme bei Wärmeerzeugersersatz“ auf kommunaler Ebene umsetzen. Zur Umsetzung soll energetische Beratung angeboten werden, die aus einem neuen Energiefonds finanziert werden soll. Dank unserem Resultat beim RE-Audit von über 70 % Punkte sind von Energie Schweiz Projektförderungen von jährlich bis zu CHF 60'000.00 möglich. Im Dezember wurde uns mitgeteilt, dass die Energiestadt St. Moritz für die Einführung von einem kommunalen Energiegesetz mit Sanierungspflicht und Energiefonds vom Bundesamt für Energie BFE eine Projektförderung von CHF 25'000.00 erhält.

St. Moritz hat neu ein Energiestadtportrait, welches gedruckt vorliegt und auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden kann. Es zeigt die Entwicklung der Gemeinde seit 2004 bis 2016.

<http://www.gemeinde->

[stmoritz.ch/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/Kanzlei/St_Moritz_Energiestadtportrait.pdf](http://www.gemeinde-stmoritz.ch/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/Kanzlei/St_Moritz_Energiestadtportrait.pdf)

Auf Wunsch der Lehrerschaft konnte die Kommission Energiestadt der Gemeindeschule St. Moritz zwei Klassensätze à 25 Bücher „Globi und die Energie“ und das neue St. Moritzer Energiestadt-Portrait überreichen. Die Lehrerschaft ist vom Buch begeistert und sehr dankbar, dass dieses Lehrmittel nun für das Schulhaus Dorf und Schulhaus Grevas zur Verfügung steht.

Für das Jahr 2017 hat die Gemeindeversammlung am 13.12.2016 für Energiestadt Beiträge an Gebäudesanierungen im Rahmen von CHF 220'000.00, für die Kommissionsarbeit CHF 5'000.00, für diverse Energiestadt-Projekte CHF 25'000.00 und für Energieberatung CHF 5'000.00 sowie für den Mitgliederbeitrag Verein Energiestadt CHF 2'000.00 gutgeheissen.

2016 trafen sich die Kommissionsmitglieder zu neun Kommissions- und Arbeitsgruppensitzungen, Delegationen der Kommission besuchten verschiedene wichtige Anlässe. Gian Marco Tomaschett war am nationalen Energietag im KKL Luzern und nahm Scheck und Ehrung für das RE-Audit entgegen.

Den stets wertvollen Erfahrungsaustausch Bündner Energiestädte 2016 in Savognin besuchten Patrik Casagrande und Max Weiss.

An den Kommissionssitzungen 2016 wurden insbesondere nachstehende Themen behandelt:

- Re-Audit Energiestadt St. Moritz 2016
- NIV Projekt 1, „Energieneutrale Ski WM 2017“
- Gesuch Projektförderung „Kommunales Energiegesetz mit Sanierungspflicht und Energiefond“
- Energiestadtportrait St. Moritz
- Labelübergabe / Tag der offenen Tür Erweiterung Energieverbund
- 2 Klassensätze Bücher „Globi und die Energie“ für Gemeindeschule
- Beiträge an Gebäudesanierungen

Ganz herzlich danke ich den Kommissionsmitgliedern, den Gemeindebehörden und der Verwaltung für das Engagement und die grosse Unterstützung beim Verfolgen einer nachhaltigen Energiepolitik.

Max Weiss, Präsident Energiestadtkommission

2 Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsdepartement

2.1 Sozialkommission

Mitglieder der Sozialkommission

| | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Anita Urfer | Präsidentin, Departementsvorsteherin |
| Alexander Blöchlinger | Kommissionsmitglied, Vizepräsident |
| Andrea Mutschler | Vertreterin der Bürgergemeinde |
| Pfr. Jürg Stuker | Vertreter der kath. Kirchgemeinde |
| Pfr. Jürgen Will | Vertreter der ref. Kirchgemeinde |

Sachbearbeiterin: Kathrin Asprion

Allgemeines

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte werden in diesem Bericht keine Namen genannt.

In der Sozialhilfe wird zwischen **materieller bzw. wirtschaftlicher Hilfe** (z.B. öffentliche Unterstützung) einerseits und **persönlicher Hilfe** (Sozialberatung) andererseits unterschieden. Diese Trennung ist bedeutsam, weil in Graubünden die öffentliche Unterstützung in der Zuständigkeit der Gemeinde liegt, die Sozialberatungen aber von den Sozialdiensten geleistet werden, die dem Kanton unterstellt sind.

Gesuche um öffentliche Unterstützung gemäss Unterstützungsgesetz (BR 546.250) werden uns vom Sozialdienst Samedan oder anderen Institutionen (z.B. Berufsbeistandschaft, Pro Infirmis usw.) zugestellt. Diese werden dann von der Kommission behandelt. Die einzelnen Dossiers werden den Kommissionsmitgliedern zugeteilt.

Seit dem 1. Januar 2016 fällt aufgrund des neuen Bündner Lastenausgleichs der bisherige Lastenausgleich Soziales (SLA) weg. Nur Gemeinden, die stark von Sozialausgaben betroffen sind, können mit Ablauf des Jahres beim Kanton entsprechende Beitragsgesuche stellen.

Am 1. Januar 2016 ist die erste Etappe der Revision der SKOS-Richtlinien in Kraft getreten. Diese sind im Kanton Graubünden Rechtsgrundlage für die Bemessung der Sozialhilfe. Folgende Hauptpunkte wurden überarbeitet:

- Reduktion des Grundbedarfs bei Grossfamilien ab 6 Personen
- Senkung des Grundbedarfs für junge Erwachsene bis 25 Jahre
- Möglichkeit zur Verschärfung der Sanktionen auf 30% des Grundbedarfs (bisher 15%)
- Überarbeitung des Anreizsystems in Form von Zulagen

Rückerstattungspflicht:

Sozialhilfeleistungen werden aus Steuergeldern finanziert und sind grundsätzlich rückzahlbar. Artikel 11, Absatz 2 des Kantonalen Unterstützungsgesetzes sieht vor:

Verbessern sich die Vermögens- oder Erwerbsverhältnisse des Unterstützten, so hat er die in den letzten 15 Jahren bezogene Unterstützungshilfe ohne Zins zurückzuerstatten. Die Rückerstattung soll nur soweit erfolgen, als dadurch keine neue Bedürftigkeit entsteht.

Die Verjährungsklausel von 15 Jahren besteht seit dem 1. Januar 2016.

Aufgrund der oben erwähnten rechtlichen Grundlage prüfen wir, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse von ehemaligen Sozialbezügern eine Rückzahlung zulassen. Die Abklärungen bezüglich Rückerstattung werden regelmässig alle 2 Jahre vorgenommen. Im Jahr 2016 konnten so total CHF 5'426.55 eingefordert werden. Zusätzlich konnte vor einem definitiven Wegzug ins Ausland ein Betrag von CHF 11'337.80 aus einer Kapitalauszahlung von Freizügigkeitsleistungen eingezogen werden.

Einkommensverwaltungen:

Die Sozialkommission betreut zurzeit 6 Personen in finanzieller Hinsicht. Zusätzlich bieten wir Hilfestellung im Kontakt mit Ämtern, bei der Geltendmachung von Beiträgen verschiedenster Art, Schuldensanierung,

usw. In der Regel sind dies Personen, die ehemals Unterstützungsgelder bezogen haben. Die Einkommensverwaltung soll ein erneutes Abrutschen in die Sozialhilfe verhindern.

Rechnungsergebnis

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------------|-----------|------------|------------|
| Netto-Aufwand | 42'857.90 | 410'757.80 | 211'413.69 |
| abz. Kantonsbeiträge | 9'098.70 | 54'368.65 | 20'476.00 |
| abz. Beiträge andere Kantone | 13'958.10 | 7'059.60 | 4'098.35 |
| <hr/> | | | |
| Sozialaufwand | 19'801.10 | 349'329.55 | 186'839.34 |
| ===== | | | |

Der Netto-Aufwand für Sozialleistungen 2016 ist für unsere Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken, und zwar um CHF 199'344.11. Der Rückgang ist vor allem mit weniger Ausgaben und mehr rückwirkenden Zahlungen aus Sozialversicherungen bzw. Rückerstattungen zu erklären. Nach Berücksichtigung der Kantonsbeiträge ist der totale Sozialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um CHF 162'490.21 gesunken. Es ist zu beachten, dass sich der Kantonsbeitrag auf das letzte Quartal 2015 bezieht. Aufgrund des neuen Finanzausgleichs (NFA) werden ab 2016 keine Kantonsbeiträge mehr ausgerichtet.

Lastenausgleich

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------|---------------|---------------|----------------|
| Beitrag an den Kanton | 286'323 (94%) | 299'252 (46%) | 36'026 (16%) |
| Sozialaufwand Gemeinde | 19'801 (6%) | 349'330 (54%) | 186'839 (84%) |
| <hr/> | | | |
| Total-Aufwand | 306'124 | 648'582 | 222'865 |
| ===== | | | |

Der gemeindeeigene Sozialaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2015 um 53% auf ein unterdurchschnittliches Niveau gesunken. Die Sozialausgaben im Kanton haben um rund 6% zugenommen. Da sich der Lastenausgleich nur auf das letzte Quartal 2015 bezieht, ist der Vergleich mit den Vorjahren nicht aussagekräftig.

Subsidiäre Kostengutsprachen

ZUG, Art. 21 für den notfallmässigen Spitalaufenthalt

Aufgrund dieses Artikels ist die Gemeinde verpflichtet, subsidiäre Kostengutsprachen zu leisten. Im 2016 haben wir 40 entsprechende Gesuche für verunfallte Personen behandelt. In diesem Jahr musste die

Gemeinde für eine Person die Restkosten für den notfallmässigen Transport und den Spital- oder Klinikaufenthalt im Betrag von CHF 876.90 übernehmen.

Nettoaufwand nach Funktionen der Gemeinde St. Moritz

| | | |
|--|-------|-------|
| Sozialausgaben der Gemeinde St. Moritz | 2016 | 2015 |
| prozentual zum Gesamtaufwand | 0.5 % | 0.9 % |

Fallstatistik in unserer Gemeinde

| | 2016 | 2015 | |
|---|-----------|-----------------------|-------|
| Reguläre Fälle | 18** | 13* | |
| Übernahme Platzierungen, Gesundheitskosten und Diverses | 8 | 6 | |
| Total Fälle | 27 | 19 | |
| davon in stationären Einrichtungen | 2 | 2 | |
| langjährig unterstützte Personen | 7 | 10 | |
| Allein erziehende Mütter/Väter | 3 | 3 | |
| betroffene Kinder | 4 | 5 | |
| Regelmässige Unterstützung ohne Erwerbstätigkeit | 5 | 5 | |
| Unterstützung trotz Erwerbstätigkeit (working poor) | 4 | 5 | |
| Fälle abgeschlossen | 21 | 7 | |
| Fälle neu aufgenommen | 15 | 12 | |
| * Schweizer | 42.3% | andere Nationalitäten | 57.7% |
| ** Schweizer | 30.5% | andere Nationalitäten | 69.5% |

Bemerkungen:

Der Sachbearbeiterin, Kathrin Aspiron, ist für ihre selbständige und kompetente Arbeit herzlich zu danken. Sie setzt sich vorbildlich, einfühlsam und doch mit der nötigen Strenge für die St. Moritzer Sozialbezügler/-innen ein und trägt grosse Sorgfalt zu den Gemeindefinanzen.

Die Zusammenarbeit mit der Sozialkommission, dem regionalen Sozialdienst, der Berufsbeistandschaft und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sowie Ärzten und weiteren Fachpersonen ausserkantonale verlief auch dieses Jahr recht gut.

Anita Urfer, Bildung, Soziales, Kultur

2.2 Schule und Bildung

2.2.1 Gemeindeschule



Allgemein

Im Berichtsjahr (Schuljahr 2015/2016) waren 58 Lehrpersonen in Voll- oder Teilpensen angestellt. Am Stichtag, dem 15. September 2016, wurden 415 Kinder beschult. 54 Prozent davon waren nicht deutscher oder rätoromanischer Muttersprache. 43 Prozent waren ausländische Kinder, 67 Prozent davon portugiesischer Nationalität. Ein Kind hat die Schule als «Winterkind» besucht. Gemäss Gesetz hat jedes Kind ein Anrecht auf Bildung, dort wo dessen Lebensmittelpunkt liegt. Das «Winterkind» wohnt zwischen Weihnachten und Ostern im Engadin.

Schulleitung

Es war das letzte Schuljahr als Schulleiter für Reto Matossi, der dieses Amt – vorerst mit Jörg Dössegger, danach mit Andrea Vondrasek und jetzt mit Peter Gujer – vierzehn Jahre lang innehatte.

Als dessen Nachfolgerin, hat der Schulrat Frau Daniela Gmünder-Frizzoni als neue Schulleiterin neben Peter Gujer gewählt. Herr Gujer konnte sich in den letzten zwei Jahren gut einleben und wird gemeinsam mit Frau Gmünder-Frizzoni, die mitten in der Schulleiterausbildung steckt, die Schule operativ leiten.

Schulsekretariat

Es ist den Verantwortlichen der Gemeindeschule St. Moritz wichtig, dass Bildung als Ganzes angesehen wird. Deshalb wird das Schulsekretariat ab dem 1. August 2016 eine Lehrtochter ausbilden. Es ist Alexandra Dos Santos, die in Samedan aufgewachsen ist und das KV-Profil B absolviert.

Die Aufwendungen, was Statistiken für Bund, Kanton und div. andere regionale Ämter und Stellen anbelangt, sowie Abrechnungen für den Kanton haben wiederum zugenommen.

Schulrat

Der Schulrat tagte neun Mal im Schuljahr 2015/2016. Regelmässig werden auch gemeinsame Sitzungen mit den Vertretern der «Oblieger-Schulen» abgehalten.

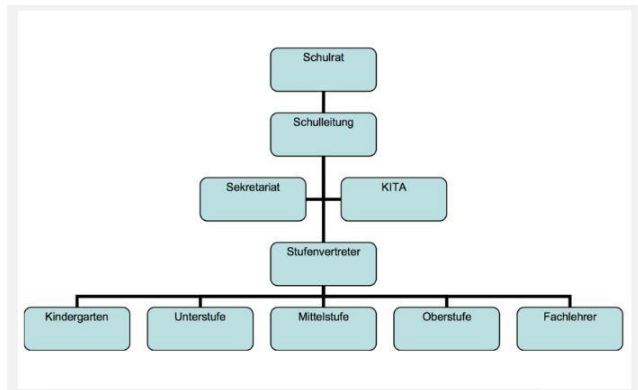
Die Schulräte pflegten den Kontakt zur Schule und den Lehrpersonen durch Unterrichtsbesuche und Elternabende. Nebst den „Alltagsgeschäften“ wie Klassenzuteilungen, Bewilligungen für Klassenwechsel, IF

oder Therapien, Urlaubsgesuchen und Lehrpersonenwahlen, die insgesamt viel Zeit in Anspruch nahmen, befasste sich der Schulrat insbesondere mit:

- Eruerung von Sparpotenzial
 - Kürzung Budgetposten durch die von der Gemeinde geforderten zehn Prozent.
- Sparmassnahmen Zahnbehandlung
 - Eine der Sparmassnahmen für das Budget 2016 war die Einschränkung der Beiträge für kieferorthopädische Behandlungen ab dem Schuljahr 2016/2017. Nicht betroffen ist die jährliche Zahnbehandlung. In den Jahren 2014 und 2015 hat die Gemeinde St. Moritz rund CHF 88'000 für kieferorthopädische Behandlungen bezahlt.
- Strategie Um- resp. Weiterbau
 - Willensbekundung zugunsten des Standortes Grevas.
 - Kurzfristig musste ein Raum in der Musikschule Oberengadin für den DaZ-Unterricht im Kindergarten dazu gemietet werden.
 - Willensbekundung betr. Verbleib der Scoula Sportiva in Champfèr.
- Hausaufgabenkultur und Unterstützungslektionen
 - Die Hausaufgaben-/Unterstützungslektionen wurden auch im Berichtsjahr sehr gut besucht. Über 100 Schülerinnen und Schüler haben das Angebot entweder ein, zwei oder drei Mal pro Woche in Anspruch genommen. Inzwischen kostet eine Lektion für ein Kind CHF 4.00. Familien, die die finanziellen Mittel nicht besitzen, um die Lektionen zu bezahlen, profitieren im Moment noch von einem Fonds, der die letzten Jahre durch Privatpersonen geäufnet wurde.
- Verbot von elektronischen Geräten
 - Das Verbot von elektronischen Geräten (Smartphones etc.) hat sich bewährt. Um allfälligen rechtlichen Streitigkeiten vorzukommen, wurde das Reglement angepasst. So werden die Eltern bei einer Konfiszierung jeweils orientiert und ihr Einverständnis eingeholt.
- Vorzeitige Einschulung in den Kindergarten
 - Der Schulrat hat sich mit der frühzeitigen Aufnahme in den Kindergarten befasst. Er ist der Ansicht, dass er von der geltenden Praxis nicht abweicht und somit nur Kinder aufnimmt, die das entsprechende 5. Altersjahr absolviert haben. Es ist hingegen möglich nach dem ersten Kindergartenjahr mit Abklärung durch den SpD direkt in die 1. Klasse zu gelangen. In der Primarschule ist es möglich Klassen zu überspringen.
- Bussen
 - Einige Eltern haben die vom Schulrat abgelehnten Urlaubsgesuchentscheide ignoriert. Hier wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen Bussen verschickt.

- Anpassung Hausordnung
 - Ein Vorfall mit einem Laserpointer machte eine Anpassung der Hausordnung notwendig.

- Genehmigung Organigramm



Schulbetrieb

Die traditionellen Schulanlässe wie Weihnachts- und Schlussfeier, Schülermeisterschaften, Vorträge durch Fachleute für die 9.-Klässler (Schuldenfalle, Tourismus), Berufs-Infos, Theater- und Musikaufführungen, sowie Präventionsabende für Eltern waren ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags. Auch wurden wieder Autoren für Lesungen für alle Schulstufen eingeladen.

- Kognitive Fähigkeiten
 - Der Ansatz, die kognitiven Fähigkeiten gezielt in der ganzen Schule auf die gleiche Weise zu fördern, hat bereits Früchte getragen. Im kantonalen Vergleich haben unsere Schülerinnen und Schüler wiederum Fortschritte gemacht.
- Intervention
 - Auch im vergangenen Schuljahr beschäftigte sich der Schulrat mit Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten bekundeten, sich in der Regelklasse zu bewegen. Ein Kind besuchte das Therapiehaus in Chur bis zum Schuljahresbeginn 2016/2017, ein weiteres wird noch immer dort beschult, weitere besuchen das Zentrum für Sonderpädagogik in Pontresina/Zernez, jemand die Bergschule Avrona.
- Zehntes Schuljahr
 - Die Gemeinde St. Moritz ist verpflichtet die neun gesetzlichen Schuljahre der gemeindeeigenen Kinder zu finanzieren. Da durch Repetitionen einige Schülerinnen und Schüler nach neun Schuljahren aber erst in der siebten oder achten Klasse sind, können die Eltern ein Gesuch um ein «zehntes» Schuljahr stellen. Im Berichtsjahr hatten zwölf Eltern ein Gesuch gestellt. Ein Gesuch wurde abgelehnt. Der Besuch des «zehnten» Schuljahres ist an mehrere Bedingungen geknüpft.
- IF-Lektionen im Kindergarten (IF = Integrierte Förderung)
 - Der Kindergartenunterricht hat sich in den letzten Jahren auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung und der gesetzlichen Vorgaben des kantonalen Schulgesetzes sehr verändert. Die Heterogenität der Gruppe, zunehmend fehlende Grundfertigkeiten (Umgang mit Scheren, Farbstiften etc.), die Anzahl der fremdsprachigen Kinder sowie der Kinder mit besonderen Bedürfnissen steigt stetig. Aus diesen Gründen erhielten alle

Kindergartenlehrerinnen zusätzliche IF-Stunden.

- Projektwochen
 - Zum siebten Mal fanden die Projektwochen statt. Wieder konnten fast alle Kinder das Projekt ihrer ersten Wahl besuchen. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus 29 verschiedenen Angeboten auswählen.
- Markenverkauf
 - Die Oberstufe verkauft – alternierend – für die pro juventute und die pro patria Marken.
- Ferienplan bis 2018
 - Bedingt durch die Ski-WM 2017 werden gewisse Schulräume vom 6. bis 17. Februar 2017 dem Schulunterricht nicht zur Verfügung stehen. Die aus dem Jahreszyklus im Schuljahr 2014/2015 überzählige Ferienwoche wurde auf den Februar 2017 gelegt. Zudem wird es im März 2017 nur eine Ferienwoche geben, die zweite Woche wird ebenfalls den Februarferien 2017 angefügt.
- Schulzahnarzt
 - Die St. Moritzer Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit aus drei St. Moritzer Schulzahnärzten auszuwählen, zudem steht ihnen die Möglichkeit offen, auch bei anderen Zahnärzten ihre Kontrollen durchführen zu lassen. Dies aber auf eigene Rechnung. Die Oblieger gehen bei Dr. Kallweit zur Kontrolle. Die Organisation dieser Kontrollen wird immer komplizierter.
- Nothilfekurs
 - Den Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse wird ein Nothilfekurs durch den Samariterbund St. Moritz angeboten, der für die Jugendlichen nur 100 Franken kostet. Der Rest übernimmt die Schule. Auch dieses Jahr haben fast alle vom Angebot Gebrauch gemacht, und es konnten zwei Kurse durchgeführt werden.

Integrative Förderung

Nach der Einführung des neuen Schulgesetzes, bei dem vermehrt integrativ gearbeitet wird, wurde der Bedarf an Schulischen Heilpädagogen (SHP) grösser. Die Gemeindeschule St. Moritz ist in der komfortablen Situation, dass drei unserer Lehrpersonen sich entscheiden haben, die Ausbildung zur Heilpädagogin zu absolvieren. Zwei davon sind nun im Endspurt, eine davon wird in einem Jahr die Ausbildung abschliessen. Es ist ein grosser Vorteil, wenn man ein Team von gut ausgebildeten SHP vorweisen kann.

Begabtenförderung

Seit dem Schuljahr 2002/2003 existiert an der Gemeindeschule St. Moritz eine Fördergruppe für besonders begabte Kinder. Im Berichtsjahr 2015/2016 besuchten sechs Schülerinnen und Schüler die Fördergruppe. Davon ein Kind aus Pontresina.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Insgesamt 86 Schülerinnen und Schüler haben zwischen zwei und sechs Lektionen DaZ erhalten. Dies vor allem in der Unterstufe und der ersten Mittelstufe. Auch im Kindergarten werden DaZ-Lektionen gehalten. Dies um den Einstieg in die Schule zu erleichtern.

Im Kindergarten besteht ein Ausländeranteil von 57 Prozent, was eine grosse Herausforderung für die Sprachförderung bedeutet.

In der Schule St. Moritz gehen im Moment inklusive Kindergarten 415 Kinder zur Schule. 227 davon haben eine andere Muttersprache als Deutsch. 86 Kinder genossen DaZ Lektionen. Die Kinder wurden mehrheitlich in Gruppen unterrichtet. Ganz selten gab es Einzelunterricht (hie und da wenn ein Kind ganz neu in die Schule kam). In der letzten Sommerferienwoche vor dem Schuljahr 2015/2016 sind drei Kinder dazugekommen, die kein Deutsch sprachen. Nach den Sommerferien sind zusätzlich sechs weitere Kinder dazugekommen, die kein Deutsch sprachen.

Der Unterricht für fremdsprachige Kinder wird per Gesetz vorgeschrieben.

Das Ziel der Gemeindeschule St. Moritz ist es, die Kinder so zu fördern, dass sie wenn möglich nach zwei Jahren dem Regelklassenunterricht gut folgen können. Ohne Sprachkenntnisse ist es den Kindern nicht möglich, dem Unterricht zu folgen und später eine geeignete Berufslaufbahn einzuschlagen.

Kompaktwoche Französisch

13 Schülerinnen und Schüler konnten in den Sommerferien 2016 in Montreux eine «Kompaktwoche Landessprache» in Französisch erleben. Der Maximalbetrag 1000 Franken pro Schüler oder Schülerin wurde je zur Hälfte vom Kanton und der Gemeinde finanziert. Der sprachliche Teil fand in einer Sprachschule statt.

Scoula Sportiva

An der Scoula Sportiva wurden 31 Talentschülerinnen und -schüler unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: Freestyle Snowboard und Ski, Ski Alpin, Eishockey, Langlauf, Eiskunstlauf, Geräteturnen und Musik. Für alle Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Sechs werden eine Sportlerberufslehre absolvieren, fünf werden das Gymnasium besuchen, jemand die Sporthandelschule und jemand macht Sprachaufenthalte und Praktika, hat aber bereits einen Lehrvertrag mit Beginn August 2017.

Frau Francesca Heis verliess die Scoula Sportiva und unterrichtet neu als Oberstufenlehrerin in Küblis. Frau Nadia Cramer hat ihre berufsbegleitende Ausbildung als Oberstufenlehrerin mit dem Master abgeschlossen.

Neben dem Schulbetrieb wurden obligatorische Projektwochen in den Mai- und anfangs Sommerferien durchgeführt. Dabei wurden Lektionen im Bereich Werken nachgeholt. Eine Intensivwoche im Juni in Tenero beinhaltete neben verschiedenen Sportaktivitäten die Vorbereitung auf das Abschlusstheater der Gemeindeschule St. Moritz, welches von der Scoula Sportiva durchgeführt werden durfte. Das Stück „Die grössten Engadiner Talente“ zeigte in multimedialer Form Persönlichkeiten des Wintertourismus und der Engadinergeschichte.

Die Zusammenarbeit mit den Sport-/Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner sind riesig.

- Susanne Gujer berufliche Veränderung
- Francesca Heis (Scoula Sportiva) berufliche Veränderung
- Albert Willy berufliche Veränderung

Für langjährige Dienste an unserer Schule konnten geehrt werden:

- Blumenthal Baumann Carla 35 Jahre
- Venzin Hilde 25 Jahre
- Tosio Susanne 20 Jahre
- Vondrasek Andrea 20 Jahre
- Calise Angela 15 Jahre
- Crameri Nadia 10 Jahre
- Denuder Corina 10 Jahre
- Gmünder-Frizzoni Daniela 10 Jahre
- Urech-Bazzell Flurina 10 Jahre

Die Ausfälle von Larissa Paganini-Melcher und Annina Iseppi-Berri, bedingt durch Schwangerschaften, konnten intern gelöst werden. Beide Lehrpersonen werden im zweiten Semester 2016/2017 zu 20 Prozent wieder ihre Arbeit aufnehmen.

Besonderes

Die Gemeindeschule St. Moritz bietet den Oberstufenschüler/-innen die Möglichkeit, sowohl die SIZ-Prüfung (das Schweizerische Informatik Zertifikat) zu erwerben, wie auch das KET/PET (Cambridge English Exam) zu erarbeiten.

Zeitintensiv waren für die Schulleitung die zunehmenden verhaltensauffälligen Kinder und die Lösungsfindung zusammen mit den Eltern und den involvierten Stellen. Zeitintensiv waren aber auch Sonderschulkinder, die – aus Mangel an Platz in den eigentlich dafür vorgesehenen Schulen in Pontresina und Zernez – an der Gemeindeschule St. Moritz beschult werden mussten.

Dank

Die Schulleitung dankt allen an der Schule beteiligten Personen, die zum guten Abschluss beigetragen haben, vor allem aber:

- allen Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz, der auch die SchülerInnen dazu anspricht, ihr Bestes zu geben
- allen Hauswarten und der Sekretärin, deren Arbeit für die Schülerschaft und das Lehrpersonal die nötigen guten Rahmenbedingungen schafft
- allen Behörden, die uns mit ihrer Unterstützung in unserer Arbeit bestätigen, insbesondere dem Schulrat.

Die Schulleiter:

Reto Matossi

Peter Gujer

Andrea Vondrasek

2.2.2 Dokumentationsbibliothek

Betrieb

Bestand

Auch im Berichtsjahr erhielten wir Geschenke von verschiedener Seite, welche die Sammlung der Dokumentationsbibliothek ergänzen (Dokumente, Bilder, Fotografien etc.).

- Besonders nennenswert ist die Schenkung von Arthur Melcher, der uns einen Bestand an historischen Fotografien, Postkarten und Woodburytypen von St. Moritz und Umgebung übergab.
- Über die Gemeindekanzlei gelangte eine Sammlung von 130 Glasnegativen und 200 Silberlaktatabzügen als Schenkung der Fondazione Enrico Monti Milano an uns.
- Benedikt Zweifel schenkte uns zwei Ölbilder mit den Portraits von Gian Veraguth-Robbi und von Nicolo Veraguth. Über Silvio Margadant erhielten wir aus derselben Quelle verschiedene Materialien der Familien Veraguth-Robbi und Balastèr, darunter Familienstammbäume, Fotografien und Briefe.
- Hugo Wetzel schenkte der Dokumentationsbibliothek einen Bestand von 31 gehefteten Bündeln mit Plakaten der Firma Wetzel aus den Jahren 1951-1986. Zum Teil sind dies typografische Plakate von Veranstaltungen, aber es finden sich auch interessante Motive aus einer Zeit, die nicht stark dokumentiert ist.
- Von Lia Keller erhielten wir CDs und Musikkassetten von Konzerten der Musikgesellschaft St. Moritz.

Bildlieferungen

Die Bilddatenbank der Dokumentationsbibliothek ist ein wichtiges Instrument für die Recherche von Bildmaterial für wissenschaftliche Publikationen, Matura- und Lehrabschluss-Arbeiten, aber auch für Journalisten zu unterschiedlichsten Themen und für Buchprojekte.

Im Vorfeld der Alpinen Ski Weltmeisterschaft in St. Moritz waren die Bestände der Dokumentationsbibliothek gefragt, wenn es darum ging, die vorhergegangenen Weltmeisterschaften zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang wurden die noch nicht bearbeiteten Fotografien der Ski WM 1935 bei Keystone digitalisiert und auf deren Homepage aufgeschaltet. So konnten Journalisten über diesen Kanal auf die historischen Fotografien zurückgreifen.

Auskünfte

Auch dieses Jahr gelangten von verschiedenen Seiten, sei dies über die Gemeindekanzlei, die Tourismusorganisationen oder anderen Interessensgruppen, Anfragen zu speziellen Themen (Personen, historische Ereignisse, Ortsnamen, spezielle Gebäude etc.) an die Dokumentationsbibliothek.

Konservatorisches

Im Lagerraum mit Compactusanlage wurden neue Metallgestelle installiert, welche die alten Regale aus Holz ersetzen. Sämtliche bisher in diesem Raum gelagerten Bestände an Papiervorräten, Kartons und anderem brennbarem Material wurden in die Küche ausgelagert. Einzelne Dokumente wie Briefe, grössere Hefte, und Schriftstücke wurden in säurefreien Schachteln gelagert und im Online-Katalog erfasst.

Sammlung Baupläne

Die bestehende Sammlung von Bauplänen wurde sortiert, in säurefreie Kartonmappen verpackt und in einem neuen Planschrank gelagert. Der Bestand wurde im Online-Katalog erfasst und ist nun für den Kunden einsehbar.

Prospekte Kurverein

Die Prospekte des Kurvereins mit einem Bestand von 1911 bis 1963 wurden kontrolliert und im Online-Katalog aufgenommen.

Inventar Medaillen

Die Sammlung von Medaillen und Abzeichen wurde sortiert, ein Inventar erstellt und in den Online-Katalog aufgenommen.

Plakatsammlung St. Moritz

Die Arbeiten am Projekt wurden weitergeführt, ein Teil der betroffenen Plakate wurde vom Papierrestaurator wieder zurücktransportiert und eingelagert. Von allen Plakaten, die noch nicht digitalisiert sind, wurde je ein Exemplar ans Digital Humanities Lab der Universität Basel zum Einscannen transportiert.

Design Gallery

Die Sommerausstellung wurde am 17. Juni mit Bildern des St. Moritzer Künstlers Peter Robert Berry eröffnet. Die Bilder aus dem Bestand des Berry Museum St. Moritz wurden auf die Ausstellung hin mit einem speziellen Digitalisierungsverfahren gescannt.

Die Winterausstellung entstand in Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Alpinen Skiweltmeisterschaft St. Moritz 2017 mit Portraits von Voluntaris der Ski WM des einheimischen Fotografen Gian Giovanoli. Die Eröffnung fand am 2. Dezember statt.

Kooperationen

Audiovisuelle Medien

Die Dokumentationsbibliothek hatte in den Vorjahren umfangreiches Material als Grundstock für die AV-Plattform der Kantonsbibliothek geliefert. Zahlreiche Filme und Videos wurden zum Digitalisieren gegeben. Die ersten Filme und Kassetten wurden wieder zurückgeliefert. Unglücklicherweise waren die Lieferscheine auf beiden Seiten ungenügend, sodass sich die Kontrolle des ausgeliehenen Bestandes als sehr schwierig erwies.

Engadin Leben

Die Reihe von Gesprächen mit Engadiner Persönlichkeiten in der Laudinella fanden erneut statt. Gäste im Berichtsjahr waren Göri Klainguti, Bettina Plattner, Vic Jacob und Anne-Marie Flammersfeld.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

- Die Südbündner Bibliothekarinnen besuchten am 15. Juni an ihrer Jahrestagung die Bibliothek in Ardez
- Am 8. Juli fand die Museumsnacht statt.
- Der Büchermarkt fand am 11. August mit Erfolg statt.

- An den Kick-Offs der Destination Engadin-St. Moritz jeweils Anfang der Saison wurde zusammen mit anderen Museen und Kulturorganisationen Informationsmaterial verteilt.

Technisches

Im Juni wurde die Erfassung der Arbeitszeiten zentral über das in der ganzen Gemeindeverwaltung verwendete Bridge4erp-System eingeführt. Die Telefonanlage wurde in das System der Gemeinde integriert.

Mitarbeiterinnen

Ab Januar 2016 ist Dora Filli als Leiterin der Dokumentationsbibliothek für den Betrieb verantwortlich. Prisca Binkert begann im Oktober 2015 ein kleines Pensum von 10%, ab Januar 2016 unterstützt sie das Team mit einem Pensum von 30%. Weiterhin in der Dokumentationsbibliothek tätig sind Brigitte Hartwig und Laura Rezzoli. Mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem Sachwissen sind die Mitarbeiterinnen das Herz und die Seele des Betriebs, hiermit sei ihnen ganz herzlich gedankt.

Prisca Binkert besuchte den Kurs „Bücher reparieren“ an der Kantonsbibliothek Chur. Laura Rezzoli und Dora Filli nahmen am Kurs „Identifizierung fotografischer Materialien“ von Fokore in Bern teil. Dora Filli besuchte die im Rahmen des VSA-Zyklus „Archivpraxis“ angebotenen Kurse „AV-Medien im Archiv“ und „Open Data & Portale“ in Zürich.

Bibliothekskommission

Im Berichtsjahr fand nur eine Kommissionssitzung statt, in der über das Budget und das Programm für das Jubiläumsjahr 2017 gesprochen wurde. Wir danken der Bibliothekskommission für die Zusammenarbeit.

Besucher

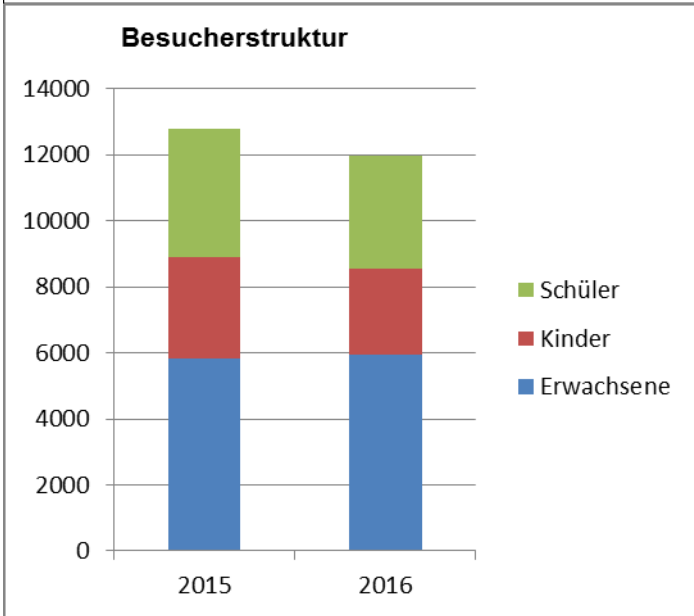
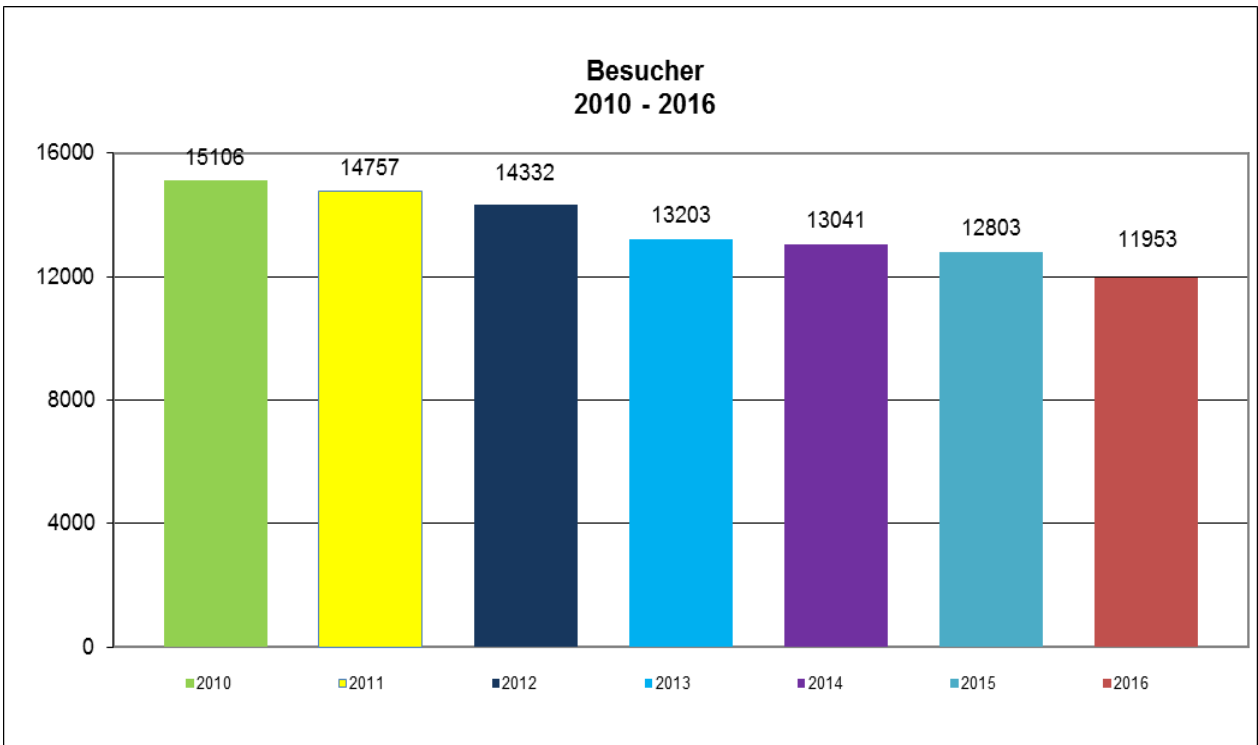
Die Besucherzahl ist mit 800 etwas grösser als im Vorjahr (2015: 647). Die Online Bilddatenbank erleichtert den Zugang zu den Beständen der Dokumentationsbibliothek. Diese Nutzer kommen in der Regel nicht in die Bibliothek, sondern senden ihre Bildanfragen per Mail oder per Telefon. Die Nutzungsziffern der Homepage wurden nicht erfasst.

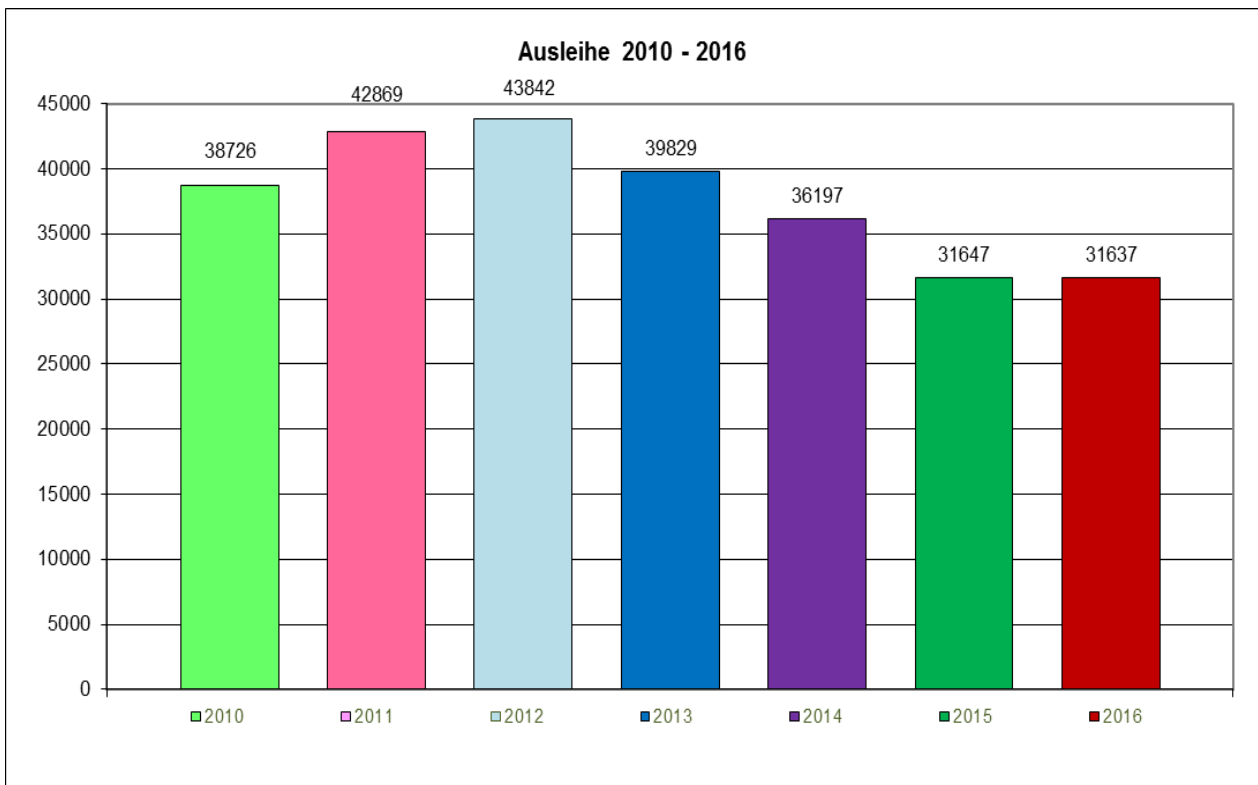
2.2.3 Leihbibliothek

Besucher

Schon seit Jahren ist in den Bibliotheken in Graubünden und der ganzen Schweiz generell ein Rückgang der Besucher und Ausleihzahlen festzustellen. Dies trifft auch für die Bibliothek St. Moritz zu. 2015 zählte man 12'803 Besucher, im 2016 sind es noch 11'953. Die Anzahl der Ausleihen blieb jedoch auf dem Niveau des Vorjahres.

Wenn man die Besucherzahlen genauer ansieht, so stellt man fest, dass 2016 die Zahl der erwachsenen Besucher im Vergleich zum Vorjahr etwas gewachsen ist (2016: 5'930 ;2015: 5'832), bei den Kindern sind es 2'604 (2015: 3'054) und bei den Schülern 3'419 (2015: 3'917) insgesamt weniger Besuche. Die Bibliothekskunden haben zudem die Möglichkeit, die digitale Bibliothek dibiost zu nutzen. Diese steht jedem Nutzer mit einem gültigen Abonnement kostenlos zur Verfügung.





Schulen

Fast alle Schulklassen und Kindergartenklassen kommen regelmässig in die Bibliothek und holen Bücher für die Lektüre in der Schule und für zuhause. Diese Schultermine werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten angesetzt, damit die Klassen in Ruhe und mit der nötigen Unterstützung ihre Lektüre aussuchen können. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen unterstützen dabei die Schüler und Lehrer in der Auswahl der Lektüre und helfen bei der Recherche für Vorträge und thematischen Suchen.

Vor Weihnachten bereiteten Tatjana Hagen und Gemma Claluna für die Erstklässler, die Kinder aus dem Kindergarten und der Kinderkrippe Kamishibai-Aufführungen von Weihnachtsgeschichten vor. Die Kinder erhielten für zuhause ein Überraschungscouvert mit Bastelanleitungen, einer Geschichte oder einem Ausmalbild.

Veranstaltungen

Neben den seit Jahren im Programm geführten Veranstaltungen wie dem Thé Littéraire und dem Büchermarkt, organisierte die Bibliothek weitere Anlässe:

Büchervorstellung

- 5. Januar: Beatrice Renz stellte ihr zweites Buch „Ich liebe euch mit meinen Augen“ vor, in dem sie über den Umgang mit ihrer MS-Erkrankung berichtet.
- 15. Juli: Simon Bundi präsentierte sein Buch „Gemeindebürger, Niedergelassene und Ausländer. Eine Bündner Abgrenzungsgeschichte 1874-1974“. Eingeladen hat die Bürgergemeinde St. Moritz, die auch einen speziellen Aperó vor der Bibliothek organisierte.
- 5. Oktober: Hanspeter Danuser stellte die zweite Auflage des Buches „St. Moritz retour“ vor.

- 8. Dezember: In einem Gespräch mit Reto Stifel von der Engadiner Post berichtete Robert Bösch von der Arbeit an seinem Buch „Aus den Bündner Bergen“. Die Veranstaltung wurde von 80 Interessierten besucht, was an der Grenze der Möglichkeiten der Bibliotheksräume ist.

Bibliothekswochen

Während der Bündner Bibliothekswochen stellten die Bibliothekarinnen von St. Moritz und der Biblioteca Engiadinaisa am 15. September Neuerscheinungen aus Belletristik und Sachbüchern vor. Die Vorstellung fand am Morgen in der Bibliothek in Sils und am Abend in St. Moritz statt.

Museumsnacht

Zum ersten Mal nahm die Leihbibliothek zusammen mit der Dokumentationsbibliothek an der Museumsnacht am 8. Juli teil. Zum Thema „Sprachkunst“ lud die Bibliothek den einheimischen Schauspieler Lorenzo Polin ein, ein Kurzprogramm mit Materialien der Dokumentationsbibliothek zu entwickeln. Dreimal wurde die Vorstellung an diesem Abend aufgeführt und vermochte das Publikum zu begeistern.

Bestandspflege

Anfangen mit der Belletristik aller Stufen wurde der Bestand an Büchern kontrolliert und ausgetauscht. Vor allem bei den Kinderbüchern wurde der Bestand reduziert und aktualisiert. Die Bücher für Kinder und Jugendliche, die im Antolin erfasst sind, wurden mit entsprechenden Klebern markiert. Diese Arbeiten sind sehr aufwändig und beanspruchen das ganze Team. Vor allem die Erneuerung der Sachbuch-Bestände ist zeitintensiv. Geplant ist, bis im Sommer 2018 die Bestandserneuerung abzuschliessen und ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich an der Aktualität des Bestands zu arbeiten.

Kontakte/Vernetzung/Weiterbildung

Die Bibliothek St. Moritz ist bemüht, den Kontakt zu verwandten Institutionen und anderen Bibliotheken zu pflegen. Die Mitarbeiterinnen bekommen die Gelegenheit, Präsentationen von Neuerscheinungen und Vorträge zu verschiedenen Themen zu Weiterbildungszwecken zu nutzen.

- 15. Juni: Ausflug Bibliothekarinnen Südbünden nach Ardez. Eine interessante Dorfführung machte die Bibliothekarinnen mit der vielfältigen Geschichte des Ortes bekannt. Den Abschluss des Ausflugs bildete eine Führung durch das Haus der Stiftung Not Vital und eine Führung der Künstlerin Laura Bott durch ihr Atelier.
- Folgende Kurse wurden von den Mitarbeiterinnen besucht: „Bücher reparieren“ und „RDA – Was kommt da auf uns zu?“
- Zwei Mitarbeiterinnen nahmen an der Herbsttagung von Lesen Graubünden in Vicosoprano teil.
- Am 24. September fand der Verwaltungsausflug der Gemeinde ins Zielgelände der WM in Salastrains statt. Vier Mitarbeiterinnen nahmen an dem Tag teil.

Personelles

Prisca Binkert und Brigitte Summermatter begannen im August die SAB-Ausbildung für Bibliothekarinnen.

Dank

Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde St. Moritz, die als Arbeitgeberin und Trägerschaft die Bibliothek grosszügig unterstützt und trägt. Ebenso gilt der Dank der Kommission für den Rückhalt und den fachlichen Rat und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen für ihren überaus grossen Einsatz und ihr Engagement. Sie sind das Aushängeschild der Bibliothek.

Dora Filli, Leiterin Leih- und Dokumentationsbibliothek

3 Departement Verkehrswesen, Transportbetriebe, Feuerwehr, Zivilschutz

3.1 Verkehrswesen

3.1.1 Autobuskommission

Mitglieder:

Michael Pfäffli (Gemeindevorstand, Kommissionspräsident)

Mario Salis (Gemeinderat, Kommissionsvizepräsident)

Adrian Lombriser (Gemeinderat)

Beat Mutschler (Gemeinderat)

Christoph Schlatter (Gemeinderat)

Protokollführung:

Nicole Pinggera & Aleksandro Santos Guilherme (Gemeindeverwaltung)

Sitzungen:

13.07.2016, 9.07.2016, 16.08.2016

Themen:

Die Ortsbus-Jahresabonnemente für Einheimische werden ab dem 1.01.2016 wieder zu den regulären Abonnementspreisen abgegeben. Die Einsparungen für die Gemeinde St. Moritz betragen für das Jahr 2016 rund CHF 430'000.00. Es wird festgestellt, dass der an der Gemeindeversammlung im Dezember 2015 gefällte Entscheid richtig war.

Mehrkosten in der Zwischensaison 2016 fielen für den Ortsbus durch die Umbauarbeiten am Bahnhof St. Moritz an. Um die Fahrplanstabilität aufrecht zu erhalten, musste teilweise ein zweiter Bus eingesetzt werden. Diese Verstärkung verursachte Mehrkosten in der Höhe von CHF 112'000.00. Mit der Rhätischen Bahn, dem Kreis Oberengadin und der Ortsbusbetreiberin (Chrisma SA) wurden Gespräche zwecks Beteiligung an diesen Mehrkosten geführt. Am Ende dieser Gespräche resultierte für die Gemeinde St. Moritz eine Entlastung von CHF 75'000.00 bei diesen Zusatzaufwendungen.

In der Frage der Zahlung einer **Ertragsausfallentschädigung** durch die Gemeinde St. Moritz an Engadin Bus und PostAuto Graubünden, im Zusammenhang mit der Ausgabe der Ortsbus-Abonnemente, stellte die

Autobuskommission mit Genugtuung fest, dass die von ihr vertretenen rechtlichen und sachlichen Argumente sich als korrekt herausgestellt haben.

Das **Verkehrskonzept und eine Verstärkung des Ortsbus während der Ski WM 2017** wurde in zwei Sitzungen mit Vertretern des WM Vereins besprochen. Nach eingehender Beratungen beschliesst die Autobuskommission, für die Verstärkung des Ortsbusses während der Ski WM 2017, die Mehrkosten von CHF 110'000.00 in das Budget 2017 aufzunehmen.

Mit der Schliessung der Poststelle St. Moritz-Dorf macht eine **Bushaltestelle «Hauptpost»** keinen Sinn mehr. Die Autobuskommission ist deshalb der Ansicht, dass eine Namensänderung auf Via Serlas sinnvoll wäre.

Michael Pfäffli, Autobuskommission

3.2 **Feuerwehr**

Kommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Michael Pfäffli hat sich zu 2 Sitzungen getroffen um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zu Handen des Gemeindevorstandes vorzubereiten.

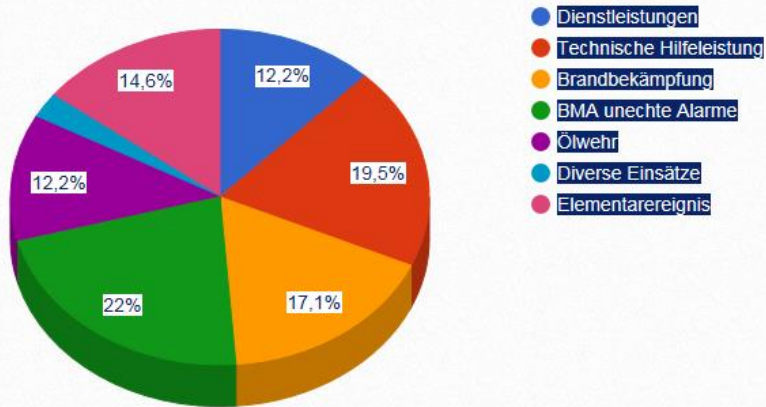
- Behandelte Themen:
- Stellungnahme der Kommission bezüglich Antrag Alfred M. Riederer zur Beibehaltung des Depots Dorf
- Budgetberatungen 2017
- Beschwerde R. Spada wegen Einteilung Gian Andrea Pasini in die Feuerwehr
- Beförderungen und Jahresessen 2016

Einsätze

Statistik: 41 Einsätze mit total 464 Mannstunden

Diese Einsätze gliedern sich in:

Einsätze nach Art



Einsatzbilder 2016





Ziele im 2016

- 100% Beteiligung an den Weiterbildungstagen der Offiziere
- Ausbildungs-Offizier suchen
- Ersteinsatz-Element bilden, Umstrukturierung der Alarmgruppen
- Tunnelübung Umfahrung Silvaplana
- Bezug des neuen Feuerwehrdepots Islas
- Alpine WM 2017 vorbereiten



Materialbeschaffungen

Zusatzausrüstung für die Jugendfeuerwehr
Persönliche Ausrüstung ergänzen
Schlauchverlege-Anhänger beschaffen

Personelles

Wir hatten 14 Austritte zu verzeichnen, demgegenüber hatten wir 8 Eintritte in die Feuerwehr. Der Mannschaftsbestand per 1.1.2016 beträgt 95 AdF (Angehörige der Feuerwehr), der Sollbestand ist auf 90 AdF festgesetzt.

Kursbesuche und Weiterbildungen bei der GVG

| | |
|---|-------------------------------------|
| 3 AdF Basis 1 Kurs | 1 AdF Basis 2 Kurs |
| 2 AdF Basiskurs für die Strassenrettung | 3 AdF Kurs Technische Hilfeleistung |
| 1 AdF Instruktorenkurs | |

Dienstjahre

10 Jahre: Michael Baumann, Simon Schwarz
15 Jahre: Daniel Büchi, Renato Netzer, Alessandro Stuber
20 Jahre: Maurizio Molettieri, Martin Binkert

Austritte nach Erreichung der Alterslimite

Marcel Volkart, Martin Conrad, Martin Fischer, Marcel Sutter
Gian Marco Ravo, Mario Collenberg, Marco Jola

Beförderungen

Keine Beförderungen im 2016

Neues Feuerwehrdepot Islas



Am 18. Dezember 2016 konnte das neue Feuerwehrdepot Islas mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung in Betrieb genommen werden.

3.3 Zivilschutz

Sirenentest

Am 3.02.2016 erfolgte der jährliche Test der Zivilschutzsirenen Rathaus, Chesa Granda und Champfèr. Alle 3 Sirenen wurden mittels Fernauslösung je zweimal um 13.30 Uhr durch die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei ausgelöst. Die Handauslösung erfolgte um 13.45 Uhr durch Roland Hiltbrunner (Rathaus), Reto Falkenstein (Champfèr) und Fredi Zarucchi (Chesa Granda). Unsere Sirenen haben dabei einwandfrei funktioniert.

Im August 2016 erfolgte der Austausch der Sirenen Chesa Granda und Rathaus durch das Amt für Militär und Zivilschutz. Die Kosten gingen zu Lasten des Bundes.

Wiederholungskurse (WK)

Vom 3. bis 6. 03.2016 (Frauenlauf) standen 25 AdZS und vom 11. bis 13.03.2016 (Hauptlauf) 23 AdZS für den Engadin Skimarathon im Einsatz. Wie bereits in den Vorjahren wurde der ESM Hauptlauf durch eine Einheit des Zivilschutzes Nidwalden mit 15 AdZS unterstützt.

(AdZS = Angehörige des Zivilschutzes)

Der Wiederholungskurs der Zivilschutzkompanie Maloja fand vom 27.06.2016 – 01.07.2016 statt. Dabei kamen Pioniere, die körperliche Arbeiten verrichten, Betreuer, die sich um Bedürftige kümmern und die

Stabsassistenten, die sich mit organisatorischen Angelegenheiten beschäftigen, zum Einsatz. Die Gemeinden hatten die Gelegenheit sich für Projekte zu bewerben, welche der Zivilschutz, für sie verrichten konnte. So konnten wir folgende Arbeiten ausführen:

- Instandstellung Wanderweg in Pontresina und Maloja
- Arbeiten am Fedacla Bach in Sils
- Instandstellung Weg an der Via Engiadina in Bever
- Erstellen von Holzzäunen an den Feuerstellen Gravatscha und Spins in Bever
- Betreuung von Betagten im Altersheim Promulins Samedan
- Aus- und Weiterbildung Polycom für die Gemeinden
- Unterhalt der Zivilschutzanlagen mit den Anlagewarten

Der Rückwertige Dienst war für die Verpflegung der Kompanie verantwortlich.

Zivilschutzanlagen

Für den Aufbau der WM-Infrastrukturen durch das Militär vom 4.-18.10.2016 übernachteten auch 56 Mann der Pont KP 26/1 in der BSA Chesa Granda.

Die Anlagewartung in der BSA Chesa Granda und KP Salet erfolgte nach Vorgaben des Amtes für Militär und Zivilschutz, dies beinhaltet monatliche Kontrollgänge, Betriebskontrollen und eine jährliche Anlagewartung, welche im Rahmen des WK der Zivilschutzkompanie Maloja stattfand.

Fredi Zarucchi, Kommandant ZS Kompanie Maloja

4 Kultur

4.1 St. Moritz Cultur

St. Moritz Cultur unterstützt jährlich eine Reihe lokaler Kulturveranstaltungen und pflegt damit das Kulturschaffen der Einheimischen und auch Kultur-Events mit überregionaler Ausstrahlung.

Im Januar gastierte der älteste Zirkus der Schweiz, Circus Nock, im Laudinella Konzertsaal. Bei Speis und Trank genoss das Publikum die atemberaubenden Darbietungen der Artisten hautnah. Zirkuskunst und Kulinarik wurden zu unvergesslichen Abenden verknüpft.

Auf Initiative von Isolina Belova-Will, der Gattin des ev.ref. Pfarrers von St. Moritz, fand in mehreren St. Moritzer Hotels eine Russische Woche statt, mit Musikern, Sängern, Schauspielern und bildenden Künstlern. Mit dieser Reihe sollte die Welt der russischen Künstler und ihrer Seelen dem Publikum vermittelt werden.

Bei der Gesprächsreihe, Das Engadin leben – Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte aus diesem Hochtal, kamen folgende Persönlichkeiten zu Wort: Göri Klainguti, Bettina Plattner, Vic Jacob und Anne-Marie Flammersfeld. Ihre Gespräche werden auf CD für das Archiv der Dokumentationsbibliothek St. Moritz, aufgezeichnet.

Zum 40. Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft St. Moritz Cultur wurde das Highlight Musical Vico Torriani im Theatersaal des Reine Victoria unterstützt. Regisseur Felix Benesch verstand es bestens das Leben dieses berühmten Sohnes von St. Moritz auf die Bühne zu bringen. Die Hauptdarsteller Christian Jott Jenny und Samuel Zünd glänzten in der Doppelrolle dieses Entertainers. Ohne das Engagement von St. Moritz Cultur hätte dieses Musical nicht aufgeführt werden können.

Die traditionellen Schlittedas in St. Moritz und Champfèr und die Hubertusfeier sind jedes Jahr willkommene Anlässe um das Engadiner Brauchtum zu pflegen und auch den Gästen einheimische Tradition zu vermitteln. Jeweils ein Jahr lang präsentiert das Kulturarchiv Samedan eine Auswahl von kulturhistorischen Dokumenten im Foyer des Laudinella Konzertsaals.

Cordula Seger trug mit zwei Publikationen zur Aufarbeitung der Kulturgeschichte des Engadins bei: Die Vergessene Moderne und ihrer Forschungsarbeit zur Chesa sur l'En.

Einheimische Chöre, wie die Las Lodolas, die ihr 30-jähriges Jubiläum feierten oder der Cäcilienchor, Academia Chor geleitet von Werner Steidle, erfreuen mit ihren Programmen jeweils ein grosses Publikum. Ebenso die verschiedenen Orchester aus der Region, dem Unterland oder Ausland: Orchesterverein Engadin, Alphorn Ensemble Engiadina, Orchestrina Chur, Neues Zürcher Orchester, Sant Andreu Jugend Jazzband Barcelona. Ebenfalls ein Highlight war wieder ein Stummfilm von Charlie Chaplin The Circus begleitet live von der Kammerphilharmonie Graubünden.

Der Journalist Michael Lütcher liess mit seinem Vortrag Schnee, Sonne, Stars noch einmal 150 Jahre Wintertourismus in St. Moritz Revue passieren. Martin Walker präsentierte sein unterhaltsam witziges Buch Hotel Schräg, Pedro Lenz seine Bergkolumnen, Anita Siegfried ihren historischen Roman Steigende Pegel eines kühn geplanten Projekts zur Schiffbarmachung der Alpen, und Peter Stamm las aus seinem neuen Roman Weit über das Land.

Kabarettabende mit Annette Postel Auszieh... und Rotstift Reloaded mit Christian Jenny und Jürg Randegger sorgten für einen voll besetzten Theatersaal im Reine Victoria. Ebenso die szenischen Lesungen Mr. Fips in St. Moritz mit Annette Wunsch und Das grüne Seidentuch mit Sarah Magdalena Huismann.

Diese breite Palette an Kulturveranstaltungen verleiht dem Ort St. Moritz das ganze Jahr über eine kulturelle Lebendigkeit für Einheimische und Gäste aus aller Welt.

Anita Urfer
Kommission St. Moritz Cultur

5 Tourismus / Sport & Events

5.1 Abteilung Tourismus

Die Tourismuskommission der Gemeinde St. Moritz hat im Berichtsjahr 2016 an 15 Sitzungen umfangreiche Geschäfte, Gesuche und Anträge behandelt. In einem erneut sehr intensiven Jahr standen ähnliche Themen wie im Vorjahr im Fokus, so u.a. die Reorganisation der regionalen Tourismusorganisation, die Überarbeitung der St. Moritzer Tourismusstrategie, die Tourismus- und Gemeinde-Kommunikation, der Umbau der Infostelle zur iLounge St. Moritz, die Sparmassnahmen der Gemeinde St. Moritz, das NIV-Projekt

„Historisches Erbe von St. Moritz“, die Wintersaisoneroöffnung, die leerstehenden Geschäfte in St. Moritz, die Verlängerung der Vor- und Nachsaison u.v.m.

Die überarbeitete Tourismusstrategie sorgte wegen einer etwas unglücklichen Interpretation in den Medien zeitweise für Gesprächsstoff. So wurden die definierten Leitbild-Inhalte unter den Rubriken „Sport“, „Kultur“ und „Natur“ zum Teil so aufgenommen, als wolle man von der hochklassigen Positionierung der Marke St. Moritz wegkommen. Dies war nie die Absicht. Vielmehr sollen die festgehaltenen Inhalte diese Positionierung unterstreichen und glaubwürdig sowie dem Zeitgeist entsprechend kommunizieren. Das starke und exklusive Marken-Image von St. Moritz mit dem top-positionierten Angebot, den Luxushotels sowie den jährlich im Winter und Sommer stattfindenden Top-Events unterscheidet St. Moritz von allen Mitbewerbern weltweit. Dieses Marken-Image wurde nach Ansicht der Tourismuskommission in den letzten Jahren vor allem mit wenig glaubwürdigen Floskeln und Wortzusätzen kommuniziert, statt mit involvierenden Geschichten und Inhalten. Und zu letzteren gehören auch die hochklassigen Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Natur, die oftmals in ähnlicher Form einzig der Doppelmarke „Engadin St. Moritz“ zugewiesen wurden. Die Tourismuskommission möchte mit der angepassten Strategie also keinesfalls weg von der St. Moritzer Top-Positionierung; vielmehr will sie, dass St. Moritz wie eine Luxusmarke vermarktet wird und dabei nicht nur das viel zitierte „Cüpli“ für sich sprechen lässt. Um unter anderem dieser Herausforderung zu begegnen, wurde im Dezember die neue Stelle des Kommunikationsverantwortlichen geschaffen, die mit dem ehemaligen Pressechef des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, Fabrizio D'Aloisio, besetzt werden konnte. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Inszenierung der St. Moritzer Angebote in den digitalen Medien und die Schaffung von involvierendem Inhalt, der der Marke St. Moritz Substanz verleihen soll.

Seit längerem ist ein Event-Kompetenzzentrum für St. Moritz und die Region ein Thema. In diesem Zusammenhang gilt es, die Erfahrungen der FIS Alpinen Ski-WM zu nutzen und für künftige Events einzusetzen. Idealerweise ist ein solches Kompetenz- bzw. Service-Zentrum St. Moritz Sport und Events anzugliedern. Durch die Neuorganisation der Abteilung Tourismus mit der Aufteilung in „Touristische Infrastrukturen“ und „Sport und Events“ sind im Organisationsbereich weitere Arbeits- bzw. Aufgabenfelder möglich, die nach der WM so rasch als möglich initiiert und umgesetzt werden sollten. Ein Service-Zentrum ist, gegeben durch die heutigen Strukturen, auf privatwirtschaftlicher Basis vor allem aus finanziellen Gründen kaum umzusetzen, daher sollte eine Integration in die Abteilung Tourismus in Betracht gezogen werden.

Die Initiative zum „Relaunch“ einer Kandidatur für Olympische Winterspiele in Graubünden/Zürich kam äusserst gelegen. Mit einer Kandidatur hätte man sich in St. Moritz und der Region nach den Ski-Weltmeisterschaften einem neuen Ziel mit entsprechenden Möglichkeiten und Chancen widmen können. Durch die sehr kurzfristige Initiierung einer Abstimmung im Kanton blieb für eine umfassende Information und vor allem für die „Entzündung“ des Olympischen Feuers in der Bevölkerung sehr wenig Zeit. Die Abstimmungsvorlage wurde bereits am 12. Februar 2017 dem Volk unterbreitet, das die Vorlage deutlich verwarf. Obschon in allen Ecken des Kantons „Fackel-Träger-Gruppen“ für eine möglichst breite Abdeckung der Informationsflüsse gebildet wurden, blieb ein wirklich spürbares Feuer aus. Für St. Moritz, die Region, den Kanton und die gesamte Schweiz wäre alleine schon eine Kandidatur eine grosse Chance gewesen, sich über mögliche neue Projekte im Bereich logistischer Herausforderungen wie öffentlicher Verkehr, Transporte, Hotellerie, etc. sowie den Sport-Infrastrukturen auseinander zu setzen und zu diskutieren. Ohne

Termindruck werden leider sehr oft Projekte von grosser Dringlichkeit und Bedeutung schubladisiert bzw. auf die lange Bank geschoben. Gerade die Sportinfrastruktur in Graubünden ist mit wenigen Ausnahmen kaum mehr konkurrenzfähig und hätte dringenden Sanierungsbedarf. Zudem wäre bereits eine Kandidatur für die touristische Kommunikation sehr wertvoll gewesen.

Die Wintersaison startete abermals mit minimen natürlichen Schneefällen. Sämtliche Infrastrukturen mussten mehrheitlich mit maschinell erzeugtem Schnee gebaut werden. Dank dem durch die Bergbahnen gebauten Speichersee am Lej Alv, der nach zweijähriger Bauzeit im Herbst 2015 in Betrieb genommen werden konnte, war die Beschneigung während den wenigen kalten Nächten ohne Einschränkung möglich, so konnte das gesamte Skigebiet Corviglia schon von Anfang an hervorragende Pisten bieten. Der Speichersee war ein erster Schritt, um in Zukunft im Konkurrenzkampf unter den Skiorten bestehen zu können. Das nächste und äusserst wichtige Schneesport-Projekt wäre die Verbindung der beiden Skigebiete Corviglia und Corvatsch bzw. die Hahnenseebahn sowie die Beschneigung dieser äusserst attraktiv verlaufenden Piste.

Aufgaben der Abteilung Sport und Events

Die Aufgaben von St. Moritz Tourismus bzw. dessen Abteilung Sport und Events sind im Organisationsreglement der Gemeinde festgehalten.

St. Moritz Sport und Events hat neben den täglichen administrativen Arbeiten, Aufgaben, Projekten-, etc. folgende Events begleitet bzw. organisiert:

- 10.01. – 17.01. **Springreiten:** 58. Concours Hippique auf Schnee 2016
- 11.01. – 16.01. **Bob:** Para Bob Welt Cup
- 11.01. – 22.01. **Bridge:** 75. Internationales Bridge Turnier St. Moritz
- 13.01. – 16.01. **Automobile/Oldtimer-Meeting:** 13. Winter Raid – White Star of St. Moritz
- 16.01. – 17.01. **Curling:** 118. Jackson Cup / Steffani Kanne
- 21.01. – 23.01. **Ski Alpin:** IPC World Cup – Int. Behinderten Ski Rennen Alpin
- 23.01. **Kultur:** Schlitteda St. Moritz
- 23.01. **Ski Nordisch:** Langlauf La Diagonela – SWIX Ski Classics
- 25.01. – 29.01. **St. Moritz Gourmet Festival:** St. Moritz Gourmet Festival 2016
- 29.01. - 31.01. **Polo:** Snow Polo World Cup St. Moritz
- 29.01. – 31.01. **Wintergolf:** Engadin Snow Golf Cup
- 02.02. – 07.02. **Bob:** Europameisterschaft und Welt Cup Bob und Skeleton Damen und Herren
- 05.02. **Pferderennen:** 2. Night Turf auf dem St.Moritzer See
- 07./14./21.02. **Pferderennen:** White Turf St. Moritz – Internationale Pferderennen seit 1907
- 13.02. **Cresta Run:** Grand National and Billy Fiske Trophy
- 18.02. – 20.02. **Cricket on Ice:** 28. St. Moritz Cricket on Ice, St. Moritzersee
- 02.03. – 05.03. **Ski Alpin:** Freeski World Cup Corvatsch
- 06.03. **Ski Nordisch:** 17. Frauenlauf Samedan – S-chanf (17 km)
- 11.03. **Ski Nordisch:** 36. Nachtsprint im Rahmen des Engadin Skimarathons
- 13.03. **Ski Nordisch:** 48. Engadin Skimarathon Maloja – S-chanf

- 16.03. – 20.03. **Ski Alpin:** Audi FIS Ski Welt Cup Finale 2016

- 16.03. – 20.03. **Kultur:** St. Moritz Music Summit – Europa's höchst gelegenes Club Musik Festival
 01.04. – 03.04. **Ski Alpin:** Grand Prix Migros Finale – Grösstes Kinderskirennen Europas
 09.04. – 10.04. **Ski Touring:** Skipatrouillen-Lauf Davos – (Zuoz) – St. Moritz
 15.04. – 17.04. **Kultur:** Play Engadin Corvatsch

Weiter wurden mehrere Europa Cup und FIS Rennen sowie über 70 Skirennen für Firmen, Vereine und Schulen durchgeführt, die Rennen für die Gast-Schulen zur Förderung des Skisportes mehrheitlich kostenlos.

- 23.06. – 26.06. **Golf:** 45. Engadin Gold Cup Golf Week
 24.06. – 26.06. **Automobil:** 4. Charity Car Classic
 25.06. **Seifenkistenrennen Engadin-Derby:** St. Moritz – Celerina
 25.06. – 02.07. **Opera St. Moritz:** Bianca e Fernando von Vincenzo Bellini, Maloja Palace
 01.07. – 03.07. **Mountain Bike:** Engadin Bike Giro St. Moritz Silvaplana
 07.07. – 07.08. **Konzerte:** Festival da Jazz St. Moritz 2016
 08.07. – 10.07. **Automobil:** 23. British Classic Car Meeting 2016
 14.07. **Automobil:** Rallye Peking – Paris (Etappenhalt St. Moritz)
 16.07. – 23.07. **Orientierungslaufen:** Swiss Orienteering Week 2016
 20.07. – 24.07. **Polo:** St. Moritz Sommer Polo Trophy
 29.07. – 31.07. **Musik & Kulinarik:** 6. La Tavolata - St. Moritz bittet zu Tisch / Fussgängerzone
 29.07. – 13.08. **Konzerte:** 76. Engadin Festival
 30.07. **Wassersport:** 2. SUP (Stand up Paddeling) Event auf dem St. Moritzer See
 30.07. – 31.07. **Golf:** Swiss Hickory Championship Days St. Moritz Engadin
 05.08. – 07.08. **Reitsport:** 21. St. Moritz Sommer Concours Hippique
 06.08. – 07.08. **Triathlon:** 3. St. Moritz Triathlon „Top of the World“ Triathlon und Kids Cup by Nicola Spirig
 13.08. – 14.08. **Konzerte:** 25 Jahre Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz
 17.08. – 21.08. **Wassersport:** Engadinwind 2016
 19.08. – 21.08. **Automobil:** 5. Rallye Passione Engadina
 21.08. **Laufsport:** 37. Engadiner Sommerlauf (Sils – Samedan 26 km)
 25.08. – 27.08. **Reitsport:** CSI ***** St. Moritz
 26.08. – 04.09. **Kunst & Musik:** St. Moritz Art Masters 2016
 07.09. **Radsport:** Haute Route Rennrad-Mehretappen-Rennen (Etappe St. Moritz)
 11.09. **Rollsport:** Engadin Inline Marathon Maloja – S-chanf
 08.09. – 24.09. **Kultur:** 14. Internationales Kulturfestival RESONANZEN St. Moritz-Sils Maria
 30.09. – 02.10. **Automobil:** Bernina Grand Turismo 2016

Zusätzlich haben noch an die 100 Konzerte im 107ten Jahr des Salonorchesters St. Moritz, mehrere Dorf-
 märkte und Dorffeste (Dorf und Bad) sowie Segelregatten auf dem St. Moritzer- und Silvaplannersee
 stattgefunden.

- 09.12. – 11.12. **Schneesport/Ski-WM-Saison-Eröffnung:** Saison-Eröffnung in der Dorfzone von St. Moritz
 18.12. – 22.12. **Ski Alpin:** IPC World Cup – Int. Behinderten Ski Rennen Alpin

Kurze Ergänzungen zu einigen neuen bzw. besonderen Anlässen

Para Bob und Skeleton Welt Cup auf dem Olympia Bob Run St. Moritz Celerina

An den Para-Bob- und Skeleton-Wettkämpfen in St. Moritz nehmen Sportler mit Handicaps wie eingeschränkter Muskelkraft (durch Krankheiten oder Querschnittslähmung), eingeschränkter Beweglichkeit, amputierten oder fehlenden Gliedmassen, unterschiedlicher Beinlänge oder Muskel-Hypertonie teil. Geschulte Trainer der IBSF stellen vor den Rennen sicher, dass die Athletinnen und Athleten über ausreichend Erfahrung und Fahrpraxis verfügen. Die Sportgeräte sind mit einem speziellen Para-Kit umgerüstete Monobobs, die von einer Person gesteuert und gebremst werden können, sowie normale, von der IBSF zugelassene Skeleton-Schlitten – und übrigens: eine Trennung von Geschlechtern gibt es bei den IBSF-Para-Welt-Cups nicht, Athletinnen und Athleten bestreiten die Rennen gemeinsam.

Der Olympia Bob Run St. Moritz Celerina spielte beim Aufbau des Para-Sports im Eiskanal eine führende Rolle. Einerseits wurden die Para-Bobs durch einen privaten Sponsor vorwiegend auf unserer Bahn getestet und entwickelt und andererseits wurden auch von Beginn weg internationale Rennen im Rahmen des IBSF Welt Cups für Athleten mit einer körperlichen Behinderung ausgetragen. Para Bob und Para Skeleton werden voraussichtlich in Korea als offizielle Olympische Disziplin aufgenommen.

IPC Welt Cup Alpin

Wie Para Bob gehört auch der IPC (International Paralympic Committee) Welt Cup Alpin zu einem jährlich wiederkehrenden Event in St. Moritz. Bereits zum fünften Mal in Folge (2016 sowohl im Januar als auch im Dezember) wurde um Weltcup-Punkte in den Disziplinen Riesenslalom und Slalom in den verschiedenen Handicap-Klassen gekämpft. Anders als beim Bob und Skeleton starten im Ski Alpin die Geschlechter getrennt und die Teilnehmer werden je nach Behinderung in Klassen eingeteilt. In der Schweiz wurde bis anhin dem Behinderten-Skisport kaum Beachtung geschenkt, und Medien waren kaum vertreten, dafür zeigten sich die deutschen öffentlich-/rechtlichen Anstalten sehr interessiert und von beiden Veranstaltungen wurden Beiträge von mehr als einer Stunde ausgestrahlt. Dass der Behinderten-Sport mehr und mehr an Interesse gewinnt, hat dann die in der Schweiz erzielte Resonanz bei der Dezember-Austragung gezeigt, SRF war ebenfalls mit einem Team über mehrere Tage vor Ort.

Als Highlight des IPC Weltcup Alpin gilt auch das Eröffnungs-Parallel-Rennen am ersten Tag des Events, bei dem behinderte Athleten und Athletinnen gegen nicht behinderte Skifahrer und Skifahrerinnen antreten und sich Kopf an Kopf messen – die behinderten Teilnehmer starten aufgrund ihrer körperlichen Einschränkung mit einem errechneten Vorsprung. Eine äusserst emotionale Veranstaltung mit grosser Begeisterung auf beiden Seiten.

Audi FIS Ski Welt Cup Finale

Neben den traditionellen Top-Events wie White Turf, Polo World Cup, Gourmet Festival, u.v.m. stand das Audi FIS Welt Cup Finale im Mittelpunkt des Geschehens. Als Hauptprobe für die FIS Alpine Ski WM im Februar 2017 konnten die einzelnen Alpinen Disziplinen der Damen und Herren und die gesamte Ablauf-Organisation getestet werden. Obschon erst – auch wegen des Engadin Ski Marathons – auf die zweite März-Hälfte angesetzt, waren die Schneebedingungen auf Corviglia von bester Qualität. Auch die Sonne von St. Moritz zeigte sich, wie man sie kennt – die einmaligen Verhältnisse fanden so in Form attraktiver Bilder

den Weg in die „Stuben“ der Ski-Fans und warben für St. Moritz, die Region, den Skisport und die Ski-WM 2017.

Engadin Bike Giro

Nach einigen Anläufen zur Initiierung eines neuen wertschöpfungssträchtigen Bike-Events konnte zu Beginn der Sommersaison zum ersten Mal der Engadin Bike Giro St. Moritz Silvaplana über die „Bike-Wege“ gehen. Wertschöpfungssträchtig auch daher, weil sich die Organisatoren zum Ziel gesetzt hatten, einen Event über mehrere Tage mit attraktiven Strecken und einem abwechslungsreichen sowie ausbaufähigen Programm anzubieten. Der Start zum Engadin Bike Giro ist mit an die 400 Teilnehmern gut gelungen, und die Rückmeldungen der Teilnehmer waren äusserst positiv. Für die Zukunft sollen die Strecken fordernd, aber nicht mehr ganz so anspruchsvoll geplant werden. Auch der Genuss-Biker soll für den Engadin Bike Giro gewonnen werden können, sind doch vor allem auch die neuen Flowtrails im Gebiet Corviglia für diesen konzipiert.

Orientierungslauf

An der Swiss Orienteering Week 2016 gaben sich über 4000 Läuferinnen und Läufer aus aller Welt ein Stelldichein. Eine Woche Orientierungslauf im Gebiet zwischen Maloja und S-chanf auf einzelnen Tages-Etappen sowie dem Prolog durch die „Gassen“ von St. Moritz wusste sowohl Weltklasse-Athleten als auch Hobbyläufer und Familien von jung bis alt (zwischen 6 und 88 Jahre) vollauf zu begeistern. Ein 15-köpfiges Organisationskomitee aus Vertretern mehrerer OL-Clubs der Schweiz mit über 500 auswärtigen und einheimischen Helfern – und den Gemeinden der Region Engadin St. Moritz – bildeten die Basis zum Erfolg des Events. Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz konnte die Swiss Orienteering Week 2016 für unsere Region gewinnen und leistete ebenfalls einen bedeutenden Beitrag vor und während des Anlasses.

Die Gemeinden selbst wurden erst in der Endplanung in den gesamten Ablauf integriert, so dass auch einige kurzfristige Vorkehrungen und Einsätze vorgenommen werden mussten. Vor allem im Ressort Infrastruktur, das täglich an einer neuen Örtlichkeit ein neues Wettkampfbereich mit Informationsständen, Verpflegungsmöglichkeiten, Garderoben, Toiletten, Ranglistenwänden, Speakeranlagen-, u.v.m. und dies für über 4000 Teilnehmer plus Begleitpersonen, aufbauen musste, war die Unterstützung der Gemeinden gefragt.

Mehrheitlich ideales Laufwetter, mit Ausnahme der Etappe Furtschellas in hochalpinem Gelände, begleitete die Teilnehmer und die Organisatoren durch die Swiss Orienteering Week. Entsprechend viele gute Feedbacks konnten von den Teilnehmern und in den sozialen Medien gesammelt werden. Ein gelungener Event mit grosser Ausstrahlung für den Sommertourismus im Engadin, für den sich die Region in Zukunft wieder einmal bewerben sollte.

CSI *** St.Moritz**

Nach dem 4Stern CSI 2015 folgte bereits 2016 erstmals ein Event der höchsten Einstufung im Concours-Hippique-Sport, ein 5***** CSI – und trotz den kurz vorher zu Ende gegangenen Olympischen Spielen konnten die weltbesten Reiter in St. Moritz am Start begrüsst werden. Ideales Wetter und Pferdesport auf höchstem Niveau vor einmaliger Kulisse wusste zahlreiche Zuschauer für einen Besuch zu begeistern. Ein wunderschöner, idealer und zu St. Moritz passender Anlass konnte innert kürzester Zeit realisiert und umgesetzt werden.

Wie bereits im Vorjahr angesprochen, ist die Gemeinde St. Moritz auch bereit, die Leichtathletik-Anlage am letzten August-Wochenende für den CSI zur Verfügung zu stellen, obwohl die Anlage für den Laufsport während rund 3 bis 4 Wochen gänzlich geschlossen werden muss. Auch für den CSI sollen die Pferdeboxen Surpunt saniert bzw. den heutigen Anforderungen und den Tierschutzvorgaben angepasst werden, damit auf die aufwändigen und immissionsintensiven Pferdezelte auf der Zirkuswiese verzichtet werden kann. Für das kommende Jahr wurde von Seiten der Organisatoren der Termin vom 16. bis 20. August 2017 beantragt. Dieser Termin wurde von der Gemeinde nicht bewilligt, da die Leichtathletik-Anlage bereits anfangs August geschlossen werden müsste und die Bauarbeiten für den Event auch in die höchste Hochsaison fallen würden. Als Ersatzort würde die Pferdesportwiese „Pro San Gian“ zur Verfügung stehen. Eine Entscheidung über eine Durchführung 2017 steht noch aus.

Automobil

Der Automobilsport hat in St. Moritz Tradition und in der Gestaltung von zukünftigen Events hat er auch ein grosses Potential, das St. Moritz weiter ausbauen und stärken sollte. Neben der allgemeinen Historie des Autos in Graubünden und St. Moritz hat vor allem das British Classic Car Meeting in den letzten 23 Jahren die St. Moritzer Automobilgeschichte geprägt. Mehr als 30 Mal hat das Lotus Seven Meeting in St. Moritz stattgefunden, bis dann im letzten Jahr die Organisatoren nach anderen Austragungsorten Ausschau gehalten haben. Schade, aber teilweise verständlich und nachvollziehbar. Neu dazugekommen ist der Event Passione Engadina mit bereits fünf Austragungen und Bernina Gran Turismo mit zwei Events. Auch durfte St. Moritz im Sommer 2016 als Etappenhalt der Rallye Peking – Paris fungieren. Zudem treffen sich seit 13 Jahren die tollkühnen Männer in ihren zum Teil offenen Oldtimern zum Winter Raid mit dem White Star of St. Moritz als Schnee- bzw. Nachtprüfung. All dies ist ein einmaliges Palmarès von regelmässigen stattfindenden Automobil-Events, das es zu pflegen und auszubauen gilt.

Dorfverein St. Moritz

Dorfgespräche, Dorf- und Weihnachtsmärkte und vor allem die Tavolata sind für St. Moritz von grosser Bedeutung. Die Tavolata von Ende Juli hat in der Schweiz viele Nachahmer gefunden und St. Moritz muss alles daran setzen, dass dieser einmalige Event St. Moritz erhalten bleibt und nicht in Form von Kopien anderer Orte untergeht – d.h. neue und frische Ideen generieren und umsetzen. Die Tavolata ist längst nicht mehr nur ein Anlass des Dorfvereins, ganz St. Moritz ist involviert.

Saisoneröffnung / Schneesport- und Ski-WM-Saison-Eröffnung

Das City Race zur Wintersaisoneröffnung musste aus verschiedenen Gründen aus dem Programm gestrichen werden. Viele Ideen und neue Projekte wurden diskutiert, ein wirklicher „grosser Wurf“ ist daraus jedoch nicht entstanden. Im Hinblick auf die FIS Alpine Ski-WM St. Moritz 2017 wurde der Inhalt der Saisoneröffnung vorwiegend dem Sport auf dem Berg (Skitests, Audi-Ski-Test, Tag der offenen Ski-WM-Tür, etc.) gewidmet. Die Lancierung des Ski-WM-Songs „Empire“ von 77 Bombay Street vermochte am frühen Abend die Party-Stimmung im Dorf anzuheizen. Die Saisoneröffnung bleibt auch für die Zukunft ein Thema, und eine Entscheidung mit neuen Ansätzen ist von Bedeutung.

Infrastrukturen und Anlagen

Priorisierung Infrastrukturen

Die Tourismuskommission der Gemeinde St. Moritz kann die Prioritätenliste der Gemeinde St. Moritz nach wie vor vollkommen unterstützen. Diese beinhaltet folgende Infrastrukturen:

- Höhentrainingszentrum
- Sanierung Pferdestallungen
- Talabfahrt Dorf
- Planung Signalareal

Projekt Um- resp. Neubau Olympiaschanze

Nachdem im Vorjahr eine Kostenüberschreitung von ca. 60 % durch fehlende Berechnungen zur Kenntnis genommen werden musste, hat die Schanzenkommission das gesamte Projekt nochmals überarbeitet und wo immer möglich reduziert. Eine den heutigen Anforderungen entsprechende Wettkampf-Anlage ohne „Prunk“ und „Luxus“ war die Vorgabe für das zu überarbeitende Projekt. Trotz allen vorgenommenen Reduzierungen und Vereinfachungen mussten zusätzliche Kosten von CHF 8 Mio. ausgewiesen werden, d.h. dass das gesamte Projekt nach wie vor im Bereiche von CHF 20 Mio. zu stehen käme. Für die Gemeinde St. Moritz alleine wäre dieser Beitrag zu hoch und alternative Finanzierungsmöglichkeiten (regionales Projekt, Sponsoren, etc.) wurden gesucht. Der Erfolg dieser Bestrebungen blieb mehrheitlich aus, so dass aufgrund gesetzlicher Vorgaben eine zweite Volksabstimmung notwendig wurde. Diese Abstimmung wurde mit grossem Mehr abgelehnt.

Im Laufe der Abklärungsarbeiten wurde auch das gesamte Gebiet rund um die Schanzenanlagen bzw. um den Wurftauben-Club Sanierungsarbeiten zur Entsorgung der Bleivorkommen unterzogen. Da auch die Bereiche bis zu den Schanzentischen von Blei belastet waren, mussten mehrheitlich alle vorhandenen Infrastrukturen wie Lift, Trainerturm, Anlaufurm, etc. der 60 m Anlage entfernt werden. Diese Arbeiten hatten zur Folge, dass für den darauffolgenden Winter 2016/17 einerseits die 60-Meter-Anlage nicht mehr zur Verfügung gestanden ist und die beiden kleinen Anlagen (30 m und 15 m) wieder instand gestellt werden mussten. Diese Arbeiten konnten im Spätherbst erfolgen, so dass ein minimaler Betrieb für den Nachwuchs und die Schulen von St. Moritz ermöglicht werden konnte. Die Zukunft der St. Moritzer Schanzenanlage ist und bleibt leider mit einem Fragezeichen behaftet.

Curling

Da für die FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften der Kulm Park als Eröffnungs- und Zeremonien-Platz beansprucht wurde, wurde nach mehreren Abwägungen von möglichen Ausweichplätzen für das Curling der Entscheid für die Anlage bei der Eisarena Ludains gefällt. Die Garage für die Eismaschine konnte vor die Reithalle platziert werden und sämtliche Anschlüsse erfolgten mehrheitlich problemlos. Auf eine Ausnivellierung des Platzes wurde aus Kostengründen verzichtet, dies stellte jedoch an die Eisaufbereitung entsprechende Anforderungen – der Platz musste teilweise bis zu 40 cm mit Eis angehoben werden, damit das Spielfeld curlingtauglich präpariert werden konnte. Der bewährte Eismeister leistete jedoch eine hervorragende Arbeit, und auf Saisonbeginn konnte der St. Moritz Curling Club den Spielbetrieb aufnehmen. Die Absicht, bei grösseren Turnieren auf die Eisarena Ludains ausweichen zu können, erwies sich leider als nicht optimal. Der Platz bewegt sich durch den See- und Grundwasserspiegel und die festen Bauten des Wärmeenergieverbundes nicht gleichmässig, so dass dies ein Curling-Spiel nur bedingt zugelassen hat.

Maschinelle Beschneigung zur Herstellung von Winter-Infrastrukturen

Wie bereits in den letzten Jahren festgehalten, wäre ohne maschinelle Beschneigung der Bau der Gemeinde-Anlagen wie die beiden Eiskanäle Olympia Bob Run und Cresta Run nicht möglich. Leider konnte die geplante Beschneigungsanlage für die Loipen in St. Moritz mit der Erstellung einer Ringleitung für eine höhere Wasserförderung und eine bessere Verteilung durch mehrere Zapfstellen noch nicht realisiert werden. Dass diese Anlage für die Zukunft von grosser Bedeutung sein wird, hat der Start in die Wintersaison 2016/17 gezeigt. Äusserst hohe Temperaturen liessen nur eine minimale Schneeproduktion zu, so dass diese mehrheitlich für den Bau der beiden Eiskanäle verwendet wurde. Nach Abschluss dieser Arbeiten und da immer noch der Naturschnee gefehlt hat, konnte dann kurz vor Saisonbeginn doch noch ein minimales Langlauf-Angebot für unsere Langlaufgäste bereitgestellt werden. Die Umsetzung des Projektes zur Beschneigung der Loipen muss nun umgehend in Angriff genommen werden, damit bei ähnlichen Situationen einfacher und auch besser agiert werden kann.

Tennis Center St. Moritz (analog 2015)

Das Tennis Center hat für St. Moritz nach wie vor eine sehr grosse Bedeutung, wird dieses vor allem in der Hochsaison und bei ungünstigeren Wetterbedingungen sehr stark frequentiert. Da diese Infrastruktur nicht mehr der Gemeinde gehört, werden speziell Rahmenveranstaltungen in Frage gestellt, da die Mietkosten und die notwendigen Aufbauarbeiten sehr oft von den jeweiligen Interessenten finanziell nicht getragen werden können. Eine Mehrzweckhalle für Sport und Kultur oder auch Kongresse wäre in St. Moritz nach wie vor ein Bedürfnis.

Höhentrainingszentrum

St. Moritz ist ein **offizielles Trainingszentrum von Swiss Olympic** und besitzt das Label "Swiss Olympic Training Base Gold". Mit 1856 m ü. M. liegt St. Moritz innerhalb der idealen Trainingshöhe. St. Moritz stellt Swiss Olympics jährlich 1000 Logiernächte für die Höhentrainings zur Verfügung. Diverse Sportler aller Disziplinen von Swiss Olympic nutzen das Höhentaining jährlich als Vorbereitung auf grosse Meisterschaften bzw. Olympische Spiele. Nicht nur die Schweizer Nationalmannschaften nutzen St. Moritz als Höhentrainingsort, auch Teams aus der ganzen Welt kommen ins Engadin, um sich hier auf die jeweiligen Wettkämpfe vorzubereiten. Die jährlichen Übernachtungszahlen liegen bei 20'000 Logiernächten, die durch ca. 1'500 Athletinnen und Athleten erzielt werden.

Dem Herzstück des Höhentrainingszentrums, der Leichtathletik-Anlage in St. Moritz Bad, fehlt nach wie vor ein Betriebsgebäude mit minimalen Angeboten wie Toiletten und Umkleidekabinen. Mittels eines Projekt-Wettbewerbes sollen die Möglichkeiten zur Gestaltung und Möblierung des Gebäudes evaluiert und ermittelt werden. Die erarbeiteten Unterlagen werden ca. Anfang März 2017 für eine Entscheidung zu einem weiteren Vorgehen vorliegen.

Mit dem im Vorjahr initiierten „Home of Triathlon“ konnten weitere Erfolge erzielt und vor allem auch die Teilnehmerzahlen mit den Trainingslagern und den Trainingskursen von Brett Sutton erhöht werden. Auch im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele in Rio trafen zahlreiche Triathleten ihre letzten Vorbereitungen hier in St. Moritz. Auch Nicola Spirig weilte bis zum letzten Moment (zwei Tage vor dem Wettkampf in Rio) in St. Moritz und belegte in einem spannenden Rennen Platz zwei resp. gewann mit der Silbermedaille ihr zweites Olympisches Metall.

Der St. Moritz Triathlon wurde erstmals mit einem Duathlon ergänzt und eine leichte Steigerung der Teilnehmerzahlen durfte registriert werden. Der Wettkampf-Kalender ist relativ voll und da ein Triathlon, auch wenn nur über eine Kurz- bzw. Sprint-Distanz, nicht jede Woche gelaufen werden kann, braucht es seine Zeit bis sich der Anlass etabliert hat. Die Rückmeldungen zu Triathlon bzw. Duathlon waren durchwegs positiv und vor allem auch der Kids-Triathlon by Nicola Spirig erfreut sich grosser Beliebtheit.

Gästeleitsystem

Das Gästeleitsystem konnte nach ca. drei Jahren Planung und Ausführung mehrheitlich abgeschlossen werden. Im Zuge des NIV-Projektes der FIS Alpinen Ski WM wurden auch die in den letzten Jahren getätigten Arbeiten bezüglich Olympia- und WM-Stelen kurzfristig wieder aufgenommen und konnten dank der finanziellen Unterstützung von Seiten Bürgergemeinde und Gemeinde (Bodenerlöskonto) noch vor Saisonbeginn realisiert und umgesetzt werden. Die Standorte für die Gesamt-Informationen-Tafeln der Olympischen Spiele 1928 und 1948 und der Weltmeisterschaften 1934, 1948, 1974, 2003 und 2017 konnten noch nicht definitiv bestimmt werden. Einen ersten Ausstellungsplatz haben diese in St. Moritz Bad in der Wiese angrenzend an die Piazza dal Rosatsch gefunden. Der definitive Standort wird im Sommer 2017 bestimmt.

Die Olympia-Stelen selbst sind jedoch bereits an den ehemaligen Sport-Stätten von 1928 und 1948 zu sehen.

Kommunikation

Wie bereits erwähnt, konnten in Vergangenheit die Bedürfnisse in der Kommunikation für St. Moritz, insbesondere im Bereich Webseite und auch Social Media nicht zur Zufriedenheit und in genügendem Masse umgesetzt und abgedeckt werden. Dieses Anliegen wurde von St. Moritz Tourismus vermehrt eingebracht, da St. Moritz an Visibilität verloren hat. Die Pflege der Marke St. Moritz ist von grösster Bedeutung und da auch die Gemeinde Anliegen für eine intensivere Kommunikation einbrachte, wurde die neue Stelle des Kommunikationsverantwortlichen bei St. Moritz Tourismus vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Diese konnte bereits auf Anfang Wintersaison 2016/17 mit Fabrizio D'Aloisio belegt werden. Da letzterer früher beim Kur- und Verkehrsverein St. Moritz arbeitete und St. Moritz danach auf Agenturseite als Projektleiter betreute, konnte er bereits an seinem ersten Arbeitstag – ohne nennenswerte Einführung – sein volles Pensum aufnehmen. So war seine Arbeit auch sofort spürbar.

Internet, Social Media und Online Marketing

Nachdem die St. Moritzer Website stmoritz.ch 2015 neu in Responsive Design gestaltet worden ist, hat sie sich 2016 bei St. Moritz-Fans als Markenheimat etabliert. Insbesondere die extra dafür geschossenen Bilder haben einen Benchmark in der Schweizer Tourismuslandschaft gesetzt. Als eine der grössten Neuerungen ist im Jahresverlauf ein „Newsroom“ aufgeschaltet worden, in dem News sowie Posts aus den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und Twitter zusammengefasst angezeigt werden. Durch die Anstellung des Kommunikationsverantwortlichen per Dezember 2016 können letztere wie auch die Webseite intensiver als bis anhin gepflegt werden, was die St. Moritzer Wahrnehmung auf digitalen Kanälen mit Sicherheit erhöht. Da der Newsroom auch auf der Startseite der Website angezeigt wird und damit auf der Home immer etwas Aktuelles im Vordergrund steht, ist die Absprungrate (Nutzer, die auf die Startseite kommen und die Webseite dann gleich wieder verlassen) im Jahresverlauf deutlich verbessert worden. Die Website

stmoritz.ch verzeichnete 2016 rund 670'000 Sitzungen und 362'000 Nutzer. Die Facebook-Seite konnte Ende 2016 rund 97'000 Fans vereinen, während die Twitter-Präsenz rund 3'000 Nutzer aufwies. Die Instagram-Seite wurde im Dezember neu lanciert und notierte Ende Jahr bei rund 2000 Fans. Im Dezember gelang es St. Moritz Tourismus die Domains facebook.com/stmoritz und instagram.com/stmoritz.ch für sich in Anspruch zu nehmen. Ebenfalls konnten alle Social-Media-Accounts mit dem blauen Verifizierungshaken verifiziert werden. Dieser Status ist wichtig, damit die offiziellen St. Moritzer Kanäle sofort als solche erkannt werden. Dank diesen Voraussetzungen und der erhöhten Manpower in der Pflege der St. Moritzer Online-Kanäle ist in Zukunft mit einem Zuwachs bei den Website-Besuchern sowie bei den Fans auf den Social-Media-Kanälen zu rechnen.

St. Moritz Aktuell – lokale Broschüre

St. Moritz Aktuell erscheint als Gästeinformation während der Hochsaison nach wie vor wöchentlich und in der Zwischensaison je nach Anlass und Monat alle 14 Tage oder einmal pro Monat. Die Auflagen werden ebenfalls je nach Saisonzeiten festgelegt. Der Aufwand für Ausgaben in Deutsch und Englisch ist relativ gross, die Abnahmezahlen weisen auf eine grosse Beliebtheit bzw. Lesefreudigkeit. Ausgaben über längere Perioden wurden auch schon diskutiert, jedoch ist dann die Aktualität nicht mehr gewährleistet – dies kann sich in den nächsten Jahren durch einen vermehrten Gebrauch der elektronischen Medien möglicherweise ändern, ein kompletter Verzicht von Drucksachen steht aber sicher momentan noch nicht zur Diskussion.

LocalPoint der Engadiner Post

In der Gestaltung der neuen iLounge wurde von Seiten ESTM nach einem veränderten Einsatz von Local Points gesucht; die momentane Installation weiss jedoch noch nicht vollständig zu überzeugen.

Veranstaltungs-Einträge auf Webseite

Anhand des Redaktionstools von Engadin St. Moritz werden Veranstaltungen erfasst, die auf den Webseiten, Engadin St. Moritz, der Webseite von St. Moritz sowie zahlreichen weiteren Webseiten des Engadins erscheinen (z.B. Webseiten von Hotels).

Plakatstellwände in St. Moritz

Monatlich werden an verschiedenen Stellen in St. Moritz Sport & Kultur Weltformat-Plakate mit den wichtigsten Kultur- und Sportveranstaltungen aufgehängt. Zusätzlich ist jeweils die mittlere Stellwand für den aktuellen Top-Event des Engadins freigehalten. Die Sportveranstaltungen werden von St. Moritz Tourismus, die Kulturveranstaltungen mit Hilfe von St. Moritz Kultur zusammengetragen und an Gammeter Druck für den Druck weitergeleitet. Die saisonale Einteilung nimmt St. Moritz Tourismus vor.

Orteingangstafeln St. Moritz

Die Tafeln an den Ortseingängen erfüllten nicht mehr die St. Moritzer Ansprüche und hätten auch aufgrund des Alters und Designs ersetzt werden müssen. Aufgrund des neuen kantonalen Gesetzes müssen offizielle Orteingangstafeln einem speziellen Design entsprechen und dürfen auch nicht mit Hinweisen auf Events ergänzt werden. Aus diesem Grunde haben wir uns für eine Werbetafel entschieden, die jedoch vom kantonalen Tiefbauamt und teilweise je nach Standort auch von Umweltverbänden genehmigt werden muss. Die vorgeschlagene Werbetafel am Orteingang Süd wurde problemlos genehmigt. Am Osteingang wurde der ehemalige Standort (Einfahrt Dimlej) durch Entfernung der Brücke, etc. umgestaltet und wurde nicht mehr genehmigt, ebenso die neuen Vorschläge in der Innschlucht oder auf der anderen Seite der Einfahrt

Dimlej. Aus diesem Grunde fehlt momentan die Ortseingangs- bzw. St. Moritz-Werbetafel am Ortseingang beim Bahnhof, neue Varianten werden studiert und nach Möglichkeit umgesetzt.

Diese Tafeln haben neben der Wirkung am Ortseingang für die Veranstalter von Events eine grosse Bedeutung und werden für die Kommunikation und Hinweise auf kommende oder laufende Veranstaltungen verwendet. Die Tafeln wissen auch von ihrer Grösse von 2m x 2,8 m und Gestaltung zu gefallen. Neu ist diese Tafel bzw. der Druck für jeden Veranstalter kostenpflichtig, St. Moritz Tourismus übernimmt die Kosten der Tafel.

Pressemappen

Mehrheitlich, wenn überhaupt, wurden bei den Events von St. Moritz allgemeine Pressemappen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz eingesetzt. Mit der neugeschaffenen Kommunikationsstelle werden wir wieder vermehrt eigene Pressemappen zusammenstellen und neben den allgemeinen Informationen auch wieder auf spezielle Geschichten in und rund um St. Moritz hinweisen.

Personelles

Vorstand Tourismuskommission St. Moritz

Richard Dillier, Vorsitz und Präsident
Regula Degiacomi, Gemeindevorstand und Vize-Präsidentin
Sigi Asprion, Gemeindepräsident St. Moritz
Sandro Bernasconi, Vertreter Hotellerie
Vic Jacob, Vertreter Hotellerie
Eveline Fasser Testa, Vertreter HGV
Andrea Biffi, Vertreter HGV

Mitarbeiter St. Moritz Tourismus Sports und Events 2016

| | Eintritt |
|--|----------------------|
| Martin Berthod, Direktor Sport und Events | 13.04.81 – 31.12.16 |
| Esther Späni, Finanzen/Zentrale Dienste/Administration | 16.07.07 – 31.12.16 |
| Angela Nussbaum, Projekte/Administration | 01.05.02 – 31.12.16 |
| Nico Wegmann, Projekte/Administration | 20.04.15 – 31.12.16 |
| Serge Alder, Projekte/Administration | 01.09.13 – 31.12.16 |
| Kathrin Mittner Birchler, Projekte Administration | 15.11.10 – 31.12.16 |
| Fabrizio D'Aloisio, Kommunikation | 01.12.16 – 31.12.16 |
| Klaus Meier, Magazin Material/Distribution / 50 % TO | 01.12.11 – 31.12.16* |
| Valentino Rasser, Magazin/Distribution/Curling, Eismeister, etc. | 01.01.15 – 31.12.16 |
| Francesco Gini, Material/Distribution | 01.11.15 – 30.04.16 |
| Stephan Singer, Sportwart/Anlagen | 26.05.14 – 31.12.16 |
| Wim Rossel, Race-Departement / Segellehrer | 20.10.08 – 31.12.16 |

* Klaus Meier hat krankheitshalber erst ab Mitte August seine Arbeit wieder aufnehmen können, aus diesem Grunde wurde Francesco Gini zusätzlich während der Wintersaison (November – April) eingestellt und Valentino Rasserio während der Sommersaison für seine Arbeiten eingesetzt.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter von St. Moritz Sports und Events, die die vielen Aufgaben mit viel Einsatz und Engagement im Sinne von St. Moritz und unserer Region ausführen.

Danken möchten wir auch dem Vorstand der Tourismuskommission St. Moritz, der Gemeinde St. Moritz und dem Bauamt St. Moritz sowie allen Partnern, Betrieben, Vereinen und Helfern für die stets grosse Unterstützung und sehr angenehme Zusammenarbeit.

Martin Berthod, Direktor Sport & Events

5.2 Sport

Im Jahr 2016 fand eine (1) Sitzung der Schneeportkommission statt. Beschwerden und Reklamationen zu den Betrieben der Skischulen bzw. deren LehrerInnen mussten keine entgegengenommen werden oder wurden mit den betroffenen Schneesportschulen direkt besprochen und geklärt. Die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen offiziellen Schneesportschulen und den Lehrern des Privatskilehrer-Vereins erfolgte auch im vergangenen Winter zufriedenstellend und problemlos.

Die Saison wurde mit einem Programm auf dem Berg mit Corvatsch Snownight am Freitag und einem umfangreichen Skitest am Samstag und Sonntag auf Corviglia sowie einer abgespeckten Variante des St. Moritz City Race und einem Konzert von Gotthard eröffnet. Das Format des City Races des Vorjahres mit „Duathlon“ Ski Alpin mit Ski Cross und Ski Nordisch mit Langlauf in 4er Teams wurde übernommen und wusste erneut zu begeistern. Die Stimmung auf dem Schulhaus Platz war gut und auch die Teilnehmer- bzw. Zuschauerzahl erfreulich.

Auch die Wintersaison 2015/16 startete mit wenig Schnee und milden Temperaturen. Durch den im Herbst 2015 durch die Bergbahnen erstellten Speichersee am Lej Alv war es möglich, die wenigen kalten Nächte mit einem optimalen Einsatz der Schneeanlagen zu nutzen und mehrheitlich das gesamte Skigebiet auf den Saisonbeginn eröffnen zu können. Beide Skischulen können mehrheitlich auf eine gute Saison zurückblicken, obschon der Rückgang der italienischen und auch russischen Gäste merklich zu spüren war. Auch der schwache Euro wirkte sich weiter auf die Geschäfte der Skischulen aus.

Wiederum wurden die wöchentlichen Kinder-Ski-Rennen der Schneesportschule St. Moritz in Zusammenarbeit mit St. Moritz Sport und Events (St. Moritz Tourismus/Race Department) durchgeführt. Diese Kooperation hat sich erneut bewährt.

Die Konkurrenz der vielen neuen Skischulen ist immer wieder ein Thema, welche sich hauptsächlich bzw. ausschliesslich in der Hauptsaison in St. Moritz und der Region bewegen. Viele dieser Anbieter haben aber auch keine lange „Ausdauer“ und verschwinden teilweise nach kurzer Zeit wieder. Das grösste Problem liegt

nicht in der momentanen Konkurrenz, sondern in der Verwässerung und der Angebotstransparenz für den Gast.

Wie bereits verschiedentlich darauf hingewiesen, fehlt im Gebiet Corviglia das Anfänger Angebot, d.h. eine „blaue“ Piste von Corviglia bis mindestens Salastrains/Chantarella. Speziell auch im Hinblick von hoffentlich eingehenden Steigerungszahlen aus dem Fernost-Markt ist ein Anfänger-Angebot von grösster Bedeutung. Heute kann sich ein Anfänger entweder auf Corviglia oder Salastrains bewegen und hat keine Aussicht auf ein Erfolgserlebnis, wenn er den Schritt vom Laufen zum Fahren geschafft hat. Solche Ferien-Erlebnisse können sich auf die Entscheidung eines künftigen Aufenthaltes und in der Kommunikation unter Freunden und Bekannten auswirken. Hier ist Handlungsbedarf angesagt.

Für die hervorragende Präparation der gesamten Skiregion möchte ich auch im Namen der Schneesportschulen allen Verantwortlichen und Mitarbeitern der Bergbahnen sehr herzlich danken. Danken möchte ich auch der Gemeinde und der Tourismuskommission St. Moritz sowie der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

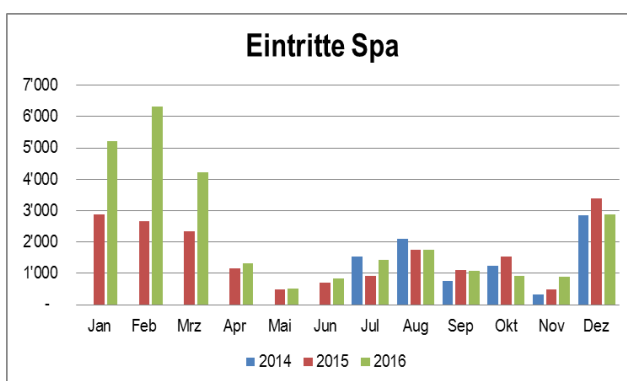
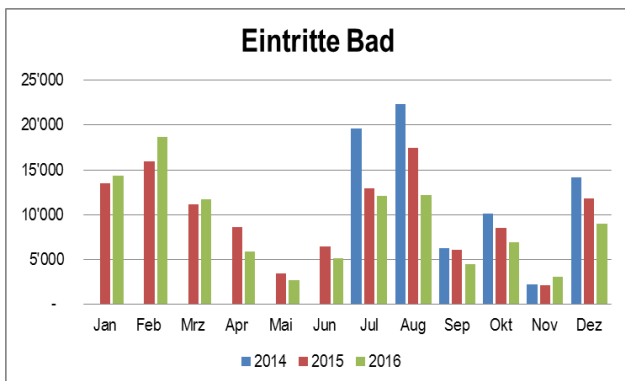
Martin Berthod, Direktor Sport & Events

6 OVAVERVA

Eintritte

Im vergangenen Jahr (1.01. – 31.12.2016) verzeichnete das OVAVERVA in seinen 338 Betriebstagen im Hallenbad und Spa total 133'540 Eintritte. Damit wurden die 132'000 budgetierten Eintritte leicht übertroffen. Total wurden gegenüber dem Vorjahr 4% weniger Eintritte, im Hallenbad 10% weniger Eintritte verzeichnet. Aufgrund von Hotelkooperationen konnte ein grosser Teil der fehlenden Eintritte aber im Spa (+41%) kompensiert werden. Die durchschnittliche Anzahl Besucher im Spa konnte von 56 auf 78 pro Tag gesteigert werden.

| Bereich | 2015 | Eintritte 2016 | Abweichung | Budget 2016 | Abweichung |
|---------|---------|----------------|------------|-------------|------------|
| Bad | 118'009 | 106'189 | -10% | 113'635 | -7% |
| Spa | 19'420 | 27'351 | 41% | 17'882 | 53% |
| Total | 139'444 | 133'540 | -4% | 131'516 | 2% |



Erneut konnte beobachtet werden, wie die Besucherfrequenzen in direktem Zusammenhang mit dem Wetter stehen. Das mehrheitlich sonnige und trockene Wetter in der Sommersaison lockte die Engadiner Gäste vor

allem an die Badeseen und weniger ins Hallenbad. Markant zeigt sich diese Beobachtung im August (-30%) und September (-26%). An regnerischen Tagen stand dann aber das OVAVERVA wieder hoch im Kurs wie folgendes Beispiel aus dem August 2016 eindrücklich aufzeigt:

| Datum | Sonnenschein | Niederschlag | Besucher Bad |
|------------|--------------|--------------|--------------|
| 08.08.2016 | 607 Min. | 0.0 mm | 276 |
| 09.08.2016 | 86 Min. | 14.9 mm | 1'234 |
| 10.08.2016 | 313 Min. | 3.0 mm | 526 |

Nach 2015 verzeichneten wir bereits zum zweiten Mal in Folge einen extrem sonnigen Monat Dezember gänzlich ohne Niederschläge. Nachdem im Vorjahr St. Moritz 10.7% Logiernächte eingebüsst hatte, verharrten diese nun auf tiefen Niveau (-0.8%). Mit den eher ungünstig gelegenen Feiertagen über Weihnachten schnitten sowohl das Bad (-24%) und das Spa (-15%) nochmals deutlich schlechter ab als im Vorjahr.

Die Hotelkooperationen mit den Hotels San Gian, Laudinella und Reine Victoria führten auch 2016 noch einmal zu einem massiven Besucherzuwachs im Spa. Dieser schlug sich auch positiv in den Massagen nieder (19% Umsatzzuwachs). Die zusätzliche Nachfrage konnte nur dank zusätzlichen Saison- und Aushilfsmitarbeitern bewältigt werden.

Anpassung Tarifstruktur

Auf den 1. Juli 2016 wurde die Tarifstruktur des OVAVERVA überarbeitet. Mit einer neuen Berechnungsgrundlage konnten die Preise für Jahresabos massgeblich gesenkt und die Grundlage für die Einführung eines Saisonabos geschaffen werden. Mit dessen Einführung (Laufzeit 6 Monate) sollen zusätzliche Stammgäste, insbesondere aus der Zielgruppe der saisonal im Engadin wohnhaften Mitarbeiter aus dem Tourismus gewonnen werden. Mit der Einführung des Einheimisch-Tarifs auf Jahreskarten wurde ein oft geäussertes Wunsch der einheimischen Wohnbevölkerung berücksichtigt. Im Gegenzug wurde die Vergünstigung für Einheimische auf Einzeleintritte aufgehoben. Der Einheimisch-Tarif gilt für alle Einwohner der Region Maloja sowie für Zweitwohnungsbesitzer der Gemeinde St. Moritz. Die Überarbeitung der Tarifstruktur wurde mit einer minimalen Preiserhöhung für Einzeleintritte abgerundet. Dank der im Juli getätigten Anpassungen konnte der Umsatz pro Hallenbadgast um 4% gesteigert werden. Diese Massnahme dämpfte das aus den 10% weniger Eintritten resultierende Umsatzminus auf -7%.

Höhentraining

Erneut weilten zahlreiche namhafte internationale Triathleten zur Vorbereitung auf Ihre Wettkämpfe im OVAVERVA. Daniela Ryf verzeichnete mit ihrem 1. Rang an den Ironman World Championships Hawaii und drei ersten Rängen im Iron Man 70.3 eine äusserst erfolgreiche Saison. Viele Athleten haben ihrer Form in der Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele in St. Moritz mit Erfolg den letzten Schliff gegeben - die Resultate:

- Nicola Spirig, SUI (2. Rang Olympische Sommerspiele Rio de Janeiro)
- Andrea Salvisberg, SUI (16. Rang Olympische Sommerspiele Rio de Janeiro)
- Alistair Brownlee, GBR (1. Rang Olympische Sommerspiele Rio de Janeiro)
- Jonathan Brownlee, GBR (2. Rang Olympische Sommerspiele Rio de Janeiro)

Insgesamt verzeichnete das OVAVERVA wieder eine grosse Anzahl Trainingslager von Sportverbänden und –vereinen:

- Trisutto
- Federazione Italiana Triathlon FITRI
- Deutsche Triathlon Union DTU
- British Triathlon Union
- Limmat Sharks Zürich
- Schwimmclub Schaffhausen
- Schwimmclub Widnau
- Ortsverband Kölner Schwimmvereine
- Deutscher Kanuverband
- Swiss Swimming
- Schweizer Ruderverband

Betriebskommission „Hallenbad und Spa OVAVERVA“

Die Betriebskommission hat die Aufgabe, die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung zum Betrieb des Hallenbades und Spas aufzunehmen, Ideen und Vorschläge in die Kommission einzubringen und gemeinsam mit dem Betriebsleiter gute Lösungen zu suchen. Die Verantwortung für den Betrieb tragen der Betriebsleiter und der Gemeindevorstand. Die Kommission hat eine beratende Funktion und keine eigenständige Entscheidungsbefugnis.

Mitglieder:

- Regula Degiacomi, Präsidentin
- Riccardo Ravo
- Samuel Schäfli
- Christian Maximilian Schlatter
- Susi Wiprächtiger

Die Betriebskommission hat im 2016 fünf Sitzungen abgehalten und folgende Themen behandelt:

- Nebenkostenabrechnung Pachtbetriebe
- Jahresabschluss
- Überarbeitung Tarifstruktur
- Gesundheitscluster
- Öffnungszeiten Bistro
- Budget
- Marketing
- Mängelbehebung

Zusammenarbeit Pontresina

Die 2015 initiierte Zusammenarbeit mit dem Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina konnte vertieft werden. Die Revisionszeiträume wurden erneut so aufeinander abgestimmt, dass der Oberengadiner

Bevölkerung während des ganzen Jahres immer ein Bad zur Verfügung steht. Jahreskarteninhaber profitieren während der Revision von kostenlosen Eintritten im Partnerbad. Das Angebot des Tarifverbundes wurde mit einem Kombibabo Hallenbad und Spa ergänzt. In der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wurden neu gemeinsame Kurse durchgeführt, welche den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern zusätzlich unterstützt.

Marco Michel, Betriebsleiter OVAVERVA